Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 24. Juni 1903.—5 Uhr-Ausgabe. | 15. Jahrgang. — No. 149

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Bank-Raub.

An einem Ort nordwestlich von Chicago.

Cary (an der Northwestern-Bahn), McHenry County, Jll., 24. Juni. Große Aufregung herrscht hier über einen Bank-Raub, der um 2 Uhr Morgens erfolgte.

Die Thäter, deren Zahl unbekannt ist — von zweien hat man indeß ein Signalement — werden von der Polizei und der Bevölkerung sehr eifrig nach allen Richtungen verfolgt, und auch jeder Bahnzug wird gründlich durchsucht. Es werden bereits Lynch-Drohungen laut! Wenn die Thäter, wie es heißt, bekannte desperate Banditen sind, so mag es eine Schlacht geben, ehe sie gefangen genommen werden.

Sie drangen kurz nach 2 Uhr Morgens in die Bank, indem sie die Thüre erbrachen, und legten Dynamit an das Sicherheits-Gewölbe. Die Explosion demolirte das Bank-Gebäude, sowie die Fenster in benachbarten Häusern. Als die aufgeschreckte und auch durch die Ortsglocke alarmirten Bürger zusammenliefen, stellte es sich heraus, daß alles Baargeld und alle Papiere in der Bank geraubt waren. Das mag für eine ganze Anzahl Personen den Verlust vieljähriger Ersparnisse bedeuten, und daher ist die Aufregung groß! Das ganze Geschäftsleben dahier stockt.

Vom Arbeitsfeld.

Neuer Generalstreik droht in New York.

New York, 24. Juni. Ungefähr 35,000 Mitglieder des Kleidermacher-Verbandes drohen wieder mit einem Generalstreik, um eine neue Lohn-Skala für den Sommer zu erzwingen. Fünf Gewerkschaften, welche die verschiedenen Branchen des Geschäftes repräsentiren, sind an dieser Bewegung betheiligt.

Alton, Jll., 24. Juni. Der Konvent der Jllinoiser „Typographical Union" trat heute in den Räumen des „Commercial Club" dahier zusammen, unter dem Vorsitz des Verbands-Vizepräsidenten J. Bramhall von hier. Der Stadt-Anwalt Levi D. Yager hielt eine Begrüßungs-Ansprache an die Delegaten, und Charles L. Young von Chicago antwortete auf dieselbe. B. S. Chalmers von der Chicagoer „Mailers' Union No. 2" verlas einen längeren Bericht darüber, wie die Mitglieder dieser Gewerkschaft zu dem Boykott der Preßleute gegen den Zeitungs-Verband stehen; sie mißbilligen diesen Boykott. Der Bericht wurde gutgeheißen. Heute werden auch noch die Beamtenwahlen stattfinden.

Richmond, Va., 24. Juni. Tausend Mann Miliztruppen sind über die verschiedenen Kraft-Stationen und Scheunen der elektrischen Straßenbahn vertheilt, und jeder auslaufende Waggon wird von 4 Soldaten begleitet.

Trotzdem gab es beim Auslaufen der ersten Waggons Tumulte. Torpedos wurden auf das Geleise gelegt, und der Miliz-Hauptmann Skipwith erhielt einen Schuß in das eine Bein. Das Feuer wurde seitens der Soldaten nicht erwidert, aber es wurden noch mehr Truppen an diese Stätte beordert.

Die Postskandale.

Washington, D. K., 24. Juni. Präsident Roosevelt hat ein, ziemlich scharf gehaltenes Schreiben an den Bundes-Generalanwalt Knox gerichtet, worin er sagt, die Verfolgungen wegen der Post-Skandale müßten energisch betrieben werden, und er schlage vor, daß der Generalanwalt nöthigenfalls besondere Assistenten zur Betreibung dieser Fälle ernenne.

Toledo, O., 24. Juni. George E. Lorenz und seine Gattin Martha wurden hier in ihrer Wohnung verhaftet. Sie sind bekanntlich in Verbindung mit den Post-Skandalen angeklagt.

Ausland.

Die Kieler Festtage.

Kiel, 24. Juni. Die vereinigten amerikanischen und deutschen Flottengeschwader brannten heute Vormittag mehrere Tonnen Pulver bei den hastigen gegenseitigen Besuchen der Kapitäne und bei den zeremoniöseren Besuchen des Botschafters Tower und einiger der verspäteten hohen deutschen Beamten beim Admiral Cotton ab.

Darauf nahmen Hr. Tower, Admiral Cotton nebst den übrigen amerikanischen Befehlshabern und der amerikanische Botschafts-Flottenattaché Potts einen Jmbiß mit Prinz Heinrich, der Gemahlin desselben und den deutschen Admirälen und Kapitänen.

Es sind noch die amerikanischen Dampf-Jachten „Margarita," „Oliver Harrimans Mirage" und „North Star," nebst hervorragenden Gästen aus der amerikanischen und englischen Jacht-Sportswelt hier eingetroffen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Barbarossa von Bremen.
New York: Prinzeß Irene (Hamburg-Amerikanische Exkursionsjacht) von Neapel u. s. w.; Oceanic von Liverpool.

Abgegangen.

New York: United States (neuer dänischer Postdampfer) nach Kopenhagen; Grenada nach Kolombia.
Philadelphia: Pennland nach Antwerpen.

Leset die „Sonntagpost".

König Peter's Empfang.

Soll ein sehr begeisterter gewesen sein. — Ungeachtet des diplomatischen Boykotts.

Belgrad, Serbien, 24. Juni. König Peter traf heute Vormittag um 10 Uhr hier ein und wurde mit großer Begeisterung empfangen.

Auf dem Perron des reichgeschmückten Bahnhofs waren die Minister, sonstige Regierungsbeamte, Richter, Stadt- und Militär-Behörden und eine Anzahl hervorragender Bürger versammelt.

Die einzigen auswärtigen Vertreter, welche an dem Empfang des Königs theilnahmen, waren der russische Gesandte Tscharykow und der österreichische Gesandte Dumba nebst den betreffenden Stabs-Mitgliedern. Der deutsche, der französische und der türkische Gesandte waren, ebenso wie der englische und der holländische, vor dem Eintreffen des Königs aus der Stadt abgereist.

Eine Ehrenwache mit einer Musikkapelle begrüßte den König, als er aus dem Waggon ausstieg, sowie die Kabinets-Minister. Der Ministerpräsident Awakumowitsch stellte den genannten russischen Gesandten dem König vor, worauf der österreichische Gesandte von seinem russischen Kollegen vorgestellt wurde. Solcherart hatte der österreichische Vertreter immerhin keinen direkten Verkehr mit der provisorischen Regierung, mit der er bis jetzt auch sonst keine Beziehungen unterhalten hat. (Der französische Vertreter war übrigens nicht gerade von seiner Regierung instruirt worden, abzureisen, sondern es war ihm freigestellt worden, nach eigenem Ermessen zu handeln.)

Es wurde darauf eine Prozession gebildet, und der König zog nach der Kathedrale. Die Straßen, in denen die Truppen allenthalben Spalier bildeten, wimmelten von Volk, welches in den letzten zwei Tagen aus den Provinzen nach Belgrad geströmt war.

Als die Messe vorüber war, die mit dem ganzen Prunk der griechisch-katholischen Kirche amtirt wurde, fuhr der König mit dem üblichen Gepränge nach nem neuen Palast. (Nicht nach dem Konak, wo Alexander und Draga ermordet wurden.)

Der Boykott seitens beinahe aller Diplomaten wurde durch die herzliche Begrüßung seitens des Volkes, das echten Enthusiasmus zeigte — und zwar in allen Bevölkerungs-Schichten — reichlich wett gemacht.

Alle Beamten waren in Uniform und trugen ihre Orden.

Arbeiter waren die ganze vergangene Nacht damit beschäftigt gewesen, die Errichtung der venetianischen Masten und Triumphbogen zu vollenden, und mehrere der letzteren wurden erst fertig, als schon Böllerschüsse das Kommen des Königs ankündigten, und der Extra-Zug über die Brücke fuhr, welche Serbien mit Oesterreich verbindet.

Man kann sagen, daß die Ankunft des Königs die Bevölkerung aus der dumpfen Gleichgiltigkeit aufgerüttelt hat, in welcher sie sich seit der Ermordung des Königs Alexander und der Königin Draga befand. (Sonach wäre es mit dem, früher berichteten, angeblich fast allgemeinen Jubel des Volkes nichts gewesen.) Von dem Augenblick an, da König Peter den Zug verließ, und die Musikkapelle ihn mit der serbischen National-Hymne bewillkommnete, wurde er unausgesetzt von stürmischen Hoch-Rufen begrüßt, wo immer er erschien.

Ehe der König die Bahnstation verließ, hielt der Ministerpräsident Awakumowitsch eine Bewillkommnungs-Ansprache an ihn. Der König erwiderte kurz und versicherte, daß er den Vertrauens-Ausdruck, der ihm durch die Erwählung zum Thron zutheil geworden sei, sehr hochschätze. Darauf tauschte er Grüße mit allen Kabinets-Ministern aus, einschließlich des Obersts Maschin (jetzt Ministers der öffentlichen Arbeiten), welcher ein Vetter der Königin Draga durch deren ersten Gatten ist und einen hervorragenden Antheil an der Ermordung Alexanders und Dragas genommen hatte. Ferner tauschte er Komplimente mit dem russischen und dem österreichischen Gesandten.

Während der Zeremonie in der Kathedrale hielt der Metropolitan (der oberste griechisch-katholische Ortspriester) eine kurze Ansprache und betete, daß Gott dem serbischen Volk helfen möge. Beim Verlassen der Kathedrale wurde der König wieder mit vielstimmigen Rufen: „Hoch lebe der König Peter der Erste" begrüßt.

Nach seiner Ankunft im neuen Palast nahm der König eine Bewillkommnungs-Adresse von der serbischen Nationalversammlung entgegen.

Wien, 24. Juni. König Peter von Serbien war gestern Abend gegen 10 Uhr auf der Durchfahrt nach Belgrad hier eingetroffen. Er hielt sich nur 25 Minuten hier auf. Zu seinen Begleitern gehörten auch sein Bruder Prinz Arsene und dessen Sohn Prinz Georg.

Jn einer Unterredung, welche der König auf der Fahrt Vertretern der Presse gewährte, wies er darauf hin, wie schwierig es sein würde, die Mörder des Königs Alexander und der Königin Draga zu bestrafen, nachdem sie vor seiner Erwählung zum König von der serbischen Natinalversammlung begnadigt worden seien.

Wien, 24. Juni. Eine Depesche aus Bukarest, Rumänien, besagt: König Karl von Rumänien, welcher kürzlich das Ehren-Kommando über das 6. serbische Jnfanterie-Regiment wegen der Belgrader Palastmorde (die fast ausschließlich von Mitgliedern dieses Regiments ausgeführt wurden) niederlegte, erhielt ein, in frecher Sprache gehaltenes Telegramm, welches von mehreren Offizieren dieses Regiments unterzeichnet ist.

Darin wird gesagt, er sei gar nicht kompetent, über ihre Handlungen zu urtheilen. Er habe selber den rumänischen Thron nach einem militärischen Vertrauensbruch bestiegen, und sie verzichteten mit Vergnügen auf die „Auszeichnung", den rumänischen König zum Ehrenkommandanten und Namensgeber ihres Regiments zu haben.

Die aus Belgrad einlaufenden Berichte über die Haltung der, an der Mordthat Betheiligten lauten noch immer sehr verschieden. Jn einigen Meldungen wird bestimmt behauptet, daß die Verschworenen in einer, am letzten Sonntag abgehaltenen Versammlung den Beschluß faßten, Alle Selbstmord zu begehen, falls ein Versuch gemacht werden sollte, sie strafrechtlich zu verfolgen. Nach einem anderen, nicht minder bestimmt auftretenden Berichte aber sind sie entschlossen, sich jedem solchen Versuche auf's Aeußerste zu widersetzen.

Georg Genschitsch, der serbische Handelsminister, der nach allgemeinem Dafürhalten die Erbitterung gegen den König Alexander schürte, sucht in einem Jnterview, das Verfahren der Mörder zu rechtfertigen. Es habe — versicherte er auf's Neue — ursprünglich nicht die Absicht bestanden, das Königspaar umzubringen, aber der König Alexander habe seine Angreifer zum Aeußersten gereizt.

Belgrad, 24. Juni. Der Extrazug, mit welchem König Peter hierher fuhr, bestand aus zwei alten, nichts weniger als glänzend aussehenden Kupees und zwei Schlafwagen. Auf demselben Zug kehrten auch die Nationalversammlungs- und die Militär-Delegation wieder von Genf zurück.

Der König trug die Uniform eines serbischen Generals und sah ernst und beinahe nervös aus, als er unter einer Trompeten-Fanfare aus seinem Waggon ausstieg. Das Erste war, daß er dem Ministerpräsidenten Awakumowitsch die Hand schüttelte. Dieser hielt eine packende Ansprache, die mit einer Aufforderung zu drei Hochs auf König Peter schloß, und die Menge stimmte kräftig ein. Der König verlas dann in ziemlich gedämpftem Ton seine Antwort auf diese Rede, die mit dem Versprechen schloß, sein Aeußerstes für das Wohl des Königreichs zu thun. Neue Hoch-Rufe folgten.

Der König blieb auch weiterhin sehr ernst. Nie glitt ein Lächeln über sein Gesicht.

Auch sprach er, als die verschiedenen Persönlichkeiten ihm vorgestellt wurden, kein Wort, sondern schüttelte immer nur die Hand.

Auf die Vorstellungen folgte die malerische Zeremonie des Ueberreichens von Brot und Salz seitens des Bürmeisters von Belgrad.

Der neue Palast, nach welchem der König von der Kathedrale in raschem Tempo vierspännig fuhr, liegt nur wenige Schritte vom Konak, dem Schauplatz der bekannten nächtlichen Mordthaten, welcher jetzt unbewohnt ist, während einige Wächter die Neugierigen dort fernhalten. Auf die Hoch-Rufe des Volkes verbeugte sich der König wiederholt; aber sein Gesicht blieb stets ernst, ja es schien noch immer ernster und trauriger zu werden.

Als der König den Staats-Ballsaal betrat, überreichten ihm die Mitglieder der Nationalversammlung eine Bewillkommnungs-Adresse. Die Szene war wiederum eine sehr malerische, und die einfache Tracht der Bauern, denen man ebenfalls gestattet hatte, den Saal zu betreten, sowie der Abgeordneten stach lebhaft von dem Glanz der Uniformen und den goldenen und weißen Dekorationen des Saales ab.

Der König erwiderte auf die Bewillkommnungs-Adresse, er könne nur die Versicherungen wiederholen, die er schon am Bahnhof gegeben habe.

An den Kundgebungen für den König betheiligte sich auch die Frauenwelt stark.

Vorsicht der deutschen Dampferlinien.

Hamburg, 24. Juni. Die bekannten Vorgänge bei dem amerikanischen Schiffahrtstrust beweisen nach hiesigem Dafürhalten, wie ungerechtfertigt seinerzeit die Alarmrufe über die drohende Amerikanisirung der deutschen Dampferlinien waren. Letztere sind bisher die einzigen gewesen, welche von der Zugehörigkeit zum „Trust" profitirten. Die deutschen Linien, die Hamburg-Amerika und der Norddeutsche Lloyd, werden jetzt von allen Seiten dazu beglückwünscht, daß sie es letztes Jahr ablehnten, sich auf eine direkte Betheiligung an dem Morgan'schen Schiffstrust einzulassen.

Verschiedene Blätter prohpezeien den Zusammenbruch sämmtlicher Morgan'schen Unternehmungen, und zwar wegen ihrer Ueberkapitalisirung.

Ungarns künftiger Premier.

Budapest, 24. Juni. Allem Anschein nach wird es dem Ban von Kroatien, Grafen Hedervary, gelingen, ein neues ungarisches Ministerium zu bilden. Er hat wenigstens bereits gute Fortschritte in der Versöhnung der Opposition gemacht.

Zur Hamburger Kaiserrede.

Berlin, 24. Juni. Die Rede, welche der Kaiser am Samstag bei dem Bankett im Hamburger Rathhaus gehalten hatte, nach der Enthüllung des Denkmals für den ersten Kaiser des neuen deutschen Reiches, wird vielfach gelobt. Es wird dem Kaiser hoch angerechnet, daß er nahe liegende Anspielungen auf das Wahl-Ergebniß vermied und nur seinem unerschütterlichen Glauben an Deutschlands glänzende Zukunft Ausdruck verlieh. Die „Tägliche Rundschau" ist der Ansicht, es sei die reifste Rede, welche der Kaiser je gehalten. Er stehe diesmal auf einer höheren Warte als je zuvor. Sein Appell an die deutsche Jugend sei in äußerst glücklich gewählte Worte gekleidet.

Dieser Hamburger Rede wird die erwähnte Rede gegenübergestellt, welche der Kaiser vor zwei Wochen (also noch vor den Wahlen) gehalten hat. Sie hat eine nichts weniger, als günstige Aufnahme gefunden und dürfte noch manche herbe Kritik erfahren.

(Weitere Notizen und Depeschen auf der Jnnenseite.)

Lokalbericht.

Ein Hund als Zeuge.

Der Prozeß von John Kniat wegen angeblicher Ermordung eines Knaben.

Ein großer Hund wurde heute an einer Kette in Richter Chetlains Gerichtssaal geführt und von Hilfs-Staatsanwalt Fake den Geschworenen gezeigt, vor denen John Kniat unter der Anklage der Ermordung von Leon Hintz prozessirt wird.

„Dieser Hund," erklärte Herr Fake, „fing den Mörder von Hintz. Nachdem das Thier gegen Mitternacht an der Leiche des Ermordeten herumgeschnüffelt hatte, wurden ihm Maulkorb und Kette abgenommen. Dann lief es davon quer über die Felder der Ortschaft Posen bei Blue Jsland und spürte Kniat auf. Der Angeklagte befand sich in einem furchtbaren Kampfe mit dem Hunde, als die Verfolger herankamen und sich des Thäters bemächtigten. Der Hund kann den Hergang nicht mittheilen, aber er wird dem Richter und den Geschworenen hier als Beweisstück, als stummer Belastungszeuge, vorgeführt."

Der Hund ist außerordentlich anhänglich an seinen Herrn, sobald ihn aber ein Fremder berührt oder zu streicheln versucht, wird er bösartig. Als Beweisstück muß das Thier in der Obhut des Gerichtsschreibers bleiben, bis die Geschworenen die Berathung aufnehmen. Dann soll er nebst allen anderen Beweisstücken mit in das Berathungszimmer genommen werden. Angesichts der bösartigen Natur des Hundes dürfte man dabei aber Schwierigkeiten haben.

Kniat soll den fünfzehnjährigen Leon Hintz erstochen haben. Ein Beweggrund für die That ist nicht bekannt. Hintz war nach einer Wirthschaft geschickt worden und hatte dort Kniat getroffen. Beide besuchten eine andere Wirthschaft, wo sie Streit hatten und hinausgeworfen wurden. Vor dieser Wirthschaft erneuerten sie ihren Wortwechsel, als Hintz's Mutter erschien und den Sohn heimholte. Kniat folgte ihnen angeblich über das Feld. Schließlich drehte sich Frau Hintz um, legte Kniat die Hände auf die Schultern und sagte: „Laß den Streit heute Abend sein. Wenn mein Junge Unrecht gethan hat, so sag es morgen früh seinem Vater, und er wird ihn bestrafen, wenn es nothwendig ist." Statt dessen soll der Angeklagte ein Messer aus der Tasche gerissen und damit an der Mutter vorbei einen Stoß nach dem Halse des Knaben geführt und diesen getödtet haben. Frau Hintz lag weinend neben der Leiche ihres Kindes, als Charles Delinski sie fand. Dieser holte seinen Hund und lenkte ihn auf die Spur des Mörders, der von dem Thier noch im Felde gestellt wurde.

Sucht freizukommen.

Vor Richter Gibbons ist heute Nachmittag das zu Gunsten von Edith Hines eingeleitete Habeas Corpus-Verfahren in Verhandlung. Die Hines soll zwei junge Mädchen nach hier gelockt haben und ist dem Kriminalgericht überwiesen worden. Sie behauptet, unschuldig zu sein. Bürgschaft vermochte sie nicht zu leisten.

* Vertreter mehrerer katholischer Vereinigungen sprachen heute beim Mayor vor, um die Beibehaltung des Professor A. J. Hogan als Lehrer der Erziehungs-Geschichte am städtischen Seminar zu befürworten. Der Mayor verwies die Herren an den Schulrath, dessen Ausschuß für Unterrichtswesen bekanntlich empfohlen hat, daß Herr Hogan vom Seminar als Geschichtslehrer an eine der Hochschulen versetzt werden möge.

* Die Verhandlung der von Richard Paulsen gegen Theodore Groß angestrengten Klage auf Abrechnung wurde heute von Richter Holdom bis morgen verschoben.

* Vor Richter Holdom fand heute das Verfahren wegen Mißachtung des Gerichtshofes statt, welches gegen einundzwanzig streikende Angestellte der Kellogg Switch Board Co. angestrengt worden ist, weil sie sich angeblich um den vom Richter gegen sie erlassenen Einhaltsbefehl nicht gekümmert haben. Unter den Angeklagten befinden sich elf Mädchen.

Unter Anklage.

Frank Egger und Edward Parlee werden strafrechtlich belangt.

Verschwundene Zeugen.

Herrn Behans „Vigilanz-Ausschuß" von zwei Schächern bös hereingelegt. — Die angebliche Verschmelzung der „Ogden" mit der „People's Gas Company".

Von den Großgeschworenen sind heute Frank Egger und Edward Parlee wegen des Erpressungs-Versuches in Anklagezustand versetzt worden, dessen sie sich gegenüber dem Herausgeber des „Record-Herald" schuldig gemacht haben sollen. Die Beiden sind nach den Aussagen verschiedener Zeugen zu dem fraglichen Herrn mit der Behauptung gekommen, daß die Hotel- und Restaurant-Angestellten im Begriff ständen, einen Boykott gegen den „Record-Herald" zu erklären, daß aber sie es in der Hand hätten, die Annahme des betreffenden Beschlusses zu verhindern. Gegen Zahlung von $250 würden sie das thun. Der Herausgeber, welcher scheinbar auf diesen Vorschlag zur Güte eingegangen war, hatte die Staatsanwaltschaft von dem Anerbieten der beiden Burschen verständigt, und als diese kamen, um das Geld zu holen, welches sie so leicht verdienen zu können hofften, wurden sie festgenommen. Seither hat es sich herausgestellt, daß Egger und Parlee im Verbande der Hotel- und Restaurant-Angestellten nichts zu sagen haben, und daß diese Organisation an eine Boykottirung des „Record-Herald" garnicht gedacht hat. — Ein Eisengießer Namens Brown hat für Egger und Parlee je $800 Bürgschaft gestellt. Das ist ihm aber bereits leid geworden, und er würde die Beiden gern dem Gerichte ausliefern, wenn er nur wüßte, wo sie sich aufhalten.

Anwalt Louis J. Behan, der Vorsitzer des „Vigilanz-Ausschusses", welcher sich auf der Südseite gebildet hat, um eine weitere Ausdehnung des „Levee"-Gebietes an der Wabash Ave. zu verhüten, scheint von Bauernfängern hereingelegt worden zu sein. Er hatte mit erheblichen Kosten zwei Burschen angestellt, die ihm Beweismaterial liefern wollten, auf das hin man einige Dutzend Eigenthümer von „Geschäftsplätzen" an der Levee würde in Anklagezustand versetzen lassen können. Heute hätten die beiden Agenten unter der Führung des Herrn Behan das gesammelte Material der Grand Jury vorlegen sollen, aber sie sind nirgends zu finden. Herr Behan ist nun im Zweifel, ob die Patrone es von vornherein darauf abgesehen hatten, ihn zu leimen, oder ob sie ihm von der gegnerischen Seite erst nachträglich abgeknöpft worden sind. Die beiden Vermißten sind auch die einzigen Zeugen, welche Behan gegen die vierundzwanzig Spelunkenbesitzer hätte in's Gefecht führen können, die bereits im Mai von der Grand Jury in Anklagezustand versetzt worden sind. Diese Anklagen werden nun niedergeschlagen werden müssen.

Sobald Bundesrichter Großcup von der Reise zurückgekehrt ist, auf der er sich gegenwärtig befindet, wird vor ihm mit der mündlichen Verhandlung in Sachen der „Ogden Gas Co." begonnen werden, die angeblich vor einigen Jahren heimlich an die „People's Co." ausverkauft hat, und der die Stadt deshalb den Freibrief entziehen will. Das Verfahren, welches von der „Ogden Co." zu ihrem Schutze anhängig gemacht, war ursprünglich vor Richter Kohlsaat angestrengt worden, da aber Richter Großcup schon mehrfach mit dem Fall zu thun gehabt, so hat sein Kollege ihm diesen nun ganz überlassen.

Zermalmt.

James R. Mills fand ein gräßliches Ende.

Ein Zeitungsjunge zu Tode gerädert. — Entgleiste. — Karambolage.

Während er im Frachtfahrstuhl des Unity-Gebäudes mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt war, gerieth heute der Plumber James R. Mills zwischen das Gegengewicht des aufsteigenden Fahrstuhls und den Marmorflur des 13. Stockwerkes und wurde langsam zermalmt.

Mills war verheirathet und wohnte Nr. 1171 Central Park Avenue. Er war 50 Jahre alt und sein Geschäft befand sich Nr. 124 Jackson Boulevard.

Heute Vormittag um 9 Uhr hatte er mehrere Bleiröhren aus der Fahrstuhlwand in Höhe des 13. Stockwerkes losgelöst. Zur Zeit befand sich der Fahrstuhl im Erdgeschoß. Mills war so in seine Arbeit vertieft, daß er das Emporsteigen des Fahrstuhls nicht bemerkte. Wenige Augenblicke später war er eine Leiche.

Der zwölfjährige Zeitungsverkäufer Cornelius Scanlan, Nr. 557 W. 46. Str., wurde gestern Nachmittag auf der 47. Str.-Kreuzung von einem nördlich fahrenden Zuge der Pennsylvania-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Knabe war ein Sohn des Polizisten Cornelius Scanlan von der Zentral-Bezirkswache. Er bot den Passagieren eines elektrischen Straßenbahnwagens der 47. Str.-Linie Zeitungen zum Kauf an, als er von seinem Schicksal ereilt wurde.

Ein östlich fahrender Straßenbahnwagen der 12. Str.-Linie entgleiste gestern Abend an 12. und Robey Straße, prallte gegen den Bürgersteig und fuhr Edward Hock, Nr. 63 W. 18. Str., der den Bürgersteig ausbesserte, über den Haufen. Der Verunglückte wurde mittels Ambulanz nach Hause geschafft. Frau Julia Frisk, 72 Jahre alt, Nr. 701 Union Str., und Frau Sophia Meter, 52 Jahre alt, die sich als Fahrgäste im Straßenbahnwagen befanden, wurden arg durcheinander gerüttelt, kamen aber sonst unversehrt davon.

Jnfolge Mißverstehens von Signalen wurde gestern ein Zusammenstoß des Dampfers „W. P. Morley" mit der Pennsylvania-Eisenbahnbrücke an der 20. Str. herbeigeführt. Als sich der Dampfer der Brücke näherte, gab der Kapitän die üblichen Signale, die von dem Brückenwärter aber nicht verstanden wurden. Der Kapitän gab dem Maschinisten den Auftrag, Gegendampf zu geben. Der Maschinist verstand aber, er solle schneller fahren, und im nächsten Augenblick war das Unglück geschehen. Das Bugspriet des Dampfers und die Brücke wurden arg beschädigt. Der Dampfer setzte seine Fahrt fort. Die Ausbesserungsarbeiten an der Brücke nahmen 15 Stunden in Anspruch, und während dieses Zeitraumes gerieth der Schiffsverkehr in's Stocken.

Wichtig für Chicago.

Wird die zu erwartende Entscheidung der Handelskommission sein.

Die zwischenstaatliche Handelskommission wird demnächst eine Entscheidung abzugeben haben, welche für die hiesige Fleischindustrie von hervorragender Wichtigkeit sein wird. Heute wurde vor der Kommission in dem Verfahren argumentirt, welches die hiesige Viehbörse gegen die Santa Fe-, die Great Western-, St. Paul-, die Northwestern-Bahn und mehrere andere Bahngesellschaften angestrengt hat. Sie macht ihnen den Vorwurf, andere Versandtorte hinsichtlich der Versendung von lebendem Vieh in einer Weise bei der Feststellung der Raten begünstigt zu haben, daß die hiesigen Schlachthausfirmen dadurch schwer geschädigt worden seien. Der Vertreter der Viehbörse behauptete, daß der Hauptheil des Geschäftes, welches in Schlachthausprodukten gemacht wird, Omaha und Kansas City zufallen müsse, wenn den Bahnen nicht das Handwerk bald und gründlich gelegt würde. Es sei Chicago nie eingefallen, um Bevorzugung zu betteln, was es verlange, sei nur, daß es von den Bahnen mit den Uebrigen auf eine Stufe gestellt würde. Das Beweismaterial, welches der gegenwärtigen Verhandlung zu Grunde liegt, ist schon vor einem halben Jahre gesammelt worden.

Bewerkstelligte seine Flucht.

Der Taschendieb John Hall aus dem County-Gefängniß entkommen.

John Hall, ein Taschendieb, bewerkstelligte heute seine Flucht aus dem County-Gefängniß. Er sollte in zwei Tagen entlassen werden. Man muthmaßt, daß er ein ungesühntes Verbrechen auf dem Kerbholz hatte und befürchtete, identifizirt zu werden.

Hall war mit anderen Gefangenen unter der Aufsicht des Gefangenen-Wärters Chester damit beschäftigt, Abfälle nach dem Hofe zu schaffen. Er nahm einen unbewachten Augenblick wahr und versteckte sich hinter einem Abfallkasten. Als dann die übrigen Gefangenen nach dem Gefängniß zurückgeleitet wurden, schlüpfte er durch das Thor und entkam. Der Angeklagte war von Richter Neely zu 15 Tagen Gefängniß verurtheilt worden.

Der Eisenbahn-Moloch.

C. Scranton überfahren und getödtet.

Auf den Geleisen der Pittsburg, Fort Wayne & Chicago-Bahn, in der Nähe der 47. Str., wurde heute Vormittag der 16jährige Cornelius Scranton, Nr. 557 W. 46. Straße, von einem Güterzuge überfahren und auf der Stelle getödtet.

Louis Hasler, 9393 Ewing Ave., brach heute Morgen vor seiner Wohnung entseelt zusammen. Man muthmaßt, daß er einem Herzleiden erlag.

Otto Deibel, ein Signalwärter der Chicago & Western Jndiana-Bahn, wurde heute auf der 15. Str.-Kreuzung von einer Rangirlokomotive der Wabash-Bahn überfahren und getödtet. Seine Leiche wurde nach Rolstons Bestattungsgeschäft, Nr. 22 Ost Adams Str., geschafft. Der Verstorbene wohnte an 25. und Canal Str.

* Samstag Mittag werden auf der Washington Park-Rennbahn zwei Renner aus dem Rennstall von E. J. Arnold von St. Louis öffentlich versteigert werden. Den Erlös wird der Massenverwalter, der für Arnold's Bestände eingesetzt worden ist, unter die Gläubiger vertheilen.

* Korporations-Anwalt Tolman hat den stadträthlichen Verkehrs-Ausschuß heute auf die Nothwendigkeit aufmerksam gemacht, daß in der Freibrief-Vorlage der Jllinois Telephone & Telegraph Co. verschiedene wesentliche Aenderungen vorgenommen würden.

Ehe-Drama.

Albert Sontag und seine Frau starben an Gift.

Untersuchung eingeleitet.

Man weiß nicht, ob die Eheleute gemeinschaftlich Selbstmord begingen, oder aber ob Mord und Selbstmord vorliegt. — Die Verstorbenen lebten in unglücklicher Ehe.

Albert Sontag und Frau, von Steger, Jll., sind dort an den Folgen von Pariser Grün gestorben. Ob sie, einem Uebereinkommen gemäß, gemeinsam Selbstmord begingen, oder aber ob Mord und Selbstmord vorliegt, konnte nicht ermittelt werden. Jhre Nachbarn sind indeß überzeugt, daß sie nicht die Opfer eines unglücklichen Zufalles wurden.

Die Verstorbenen waren etwa je 50 Jahre alt. Sie lebten in unglücklicher Ehe und geriethen sich häufig in die Haare. Sontag war ein Arbeiter, war aber nicht ständig beschäftigt. Gewöhnlich arbeitete er in Chicago Heights.

Gestern Abend, kurz nach zehn Uhr, hörten George Cregier und Andrew Wickman, als sie an dem von den Sontags bewohnten Hause vorbeigingen, von einer Frau ausgestoßene Hilferufe, die aus dem Gebäude zu dringen schienen. Sie eilten in das Haus und fanden Sontag und Frau, sich in Todesqualen windend, vor. Die Eheleute litten entsetzlich, waren aber nicht im Stande, irgend welche Aussagen zu machen.

Auf einem Tische in der Küche stand eine Tasse, die eine Lösung von Pariser Grün enthielt.

Ein Arzt wurde geholt. Als dieser eintraf, hatte Frau Sontag ausgelitten. Jhr Mann lag in tiefer Ohnmacht. Er starb innerhalb einer Stunde, ohne daß es dem Arzte gelungen war, ihn in's Bewußtsein zurückzurufen.

Der Gemeindevorsteher Thomas E. Northern und der Polizeirichter W. B. Marshall wurden benachrichtigt. Das Haus wurde gründlich durchsucht, aber nichts gefunden, was Licht auf die Angelegenheit hätte werfen können. Cregier und Wickman gaben an, daß die Eheleute zwar nicht im Stande waren, Aussagen zu machen, daß sie aber durch Zeichen andeuteten, Gift genommen zu haben. Beide bereuten augenscheinlich die That.

Das Ehepaar wohnte seit längerer Zeit in Steger. Frau Sontag hat erwachsene Kinder aus einer früheren Ehe. Die Kinder wohnen nicht in Steger.

Polizeirichter Marshall äußerte sich wie folgt: „Die Sontags haben unter geheimnißvollen Umständen ihren Tod gefunden. Sie lebten wie Katze und Hund. Streit und Hader zwischen ihnen waren an der Tagesordnung. Man glaubt allgemein, daß sie, der Ehemisere satt, beschlossen, gemeinschaftlich in den Tod zu gehen. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß eines dem anderen Gift beibrachte und dann Selbstmord beging. Sie wohnten ziemlich abgelegen. Jhre Nachbarn kannten die Leute kaum. Als Cregier und Wickman das Haus betraten, waren die Unglücklichen nicht im Stande, sich zu äußern und das Geheimniß aufzuklären. Die näheren Umstände, welche den Tod der Eheleute verursachten, wird man wahrscheinlich niemals erfahren. Wir haben das ganze Haus durchsucht, aber nichts gefunden, was Aufschluß über die Motive gegeben hätte."

Der Koroner wurde benachrichtigt. Er wird den üblichen Jnquest abhalten.

Schwer verletzt.

Daniel McMahon, Nr. 937 Kimball Ave., beugte sich aus einem Straßenbahnwagen der Ashland Ave.-Linie zu weit vor, wurde von einer aus entgegengesetzter Richtung kommenden Car gestreift und schwer verletzt. Er fand Aufnahme im St. Elisabeth-Hospital.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute nur das städtische Leitungswasser aus der Bezugsquelle Chicago Ave. von verdächtiger Beschaffenheit.

* Am Mittwoch, den 8. Juli, wird im Zollspeicher, Ecke Sherman und Harrison Str., die halbjährliche Versteigerung von konfiszirten oder von den Adressaten nicht eingelösten importirten Waaren erfolgen. Es hat sich diesmal ein außergewöhnlich großer Vorrath von solchen angesammelt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend, am Donnerstag wahrscheinlich Regenschauer.
Jllinois und Jndiana: Regenschauer am Donnerstag und möglicher Weise auch heute Abend. Veränderlicher Wind.
Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag, im nördlichen Theil möglicher Weise Regenschauer. Veränderlicher Wind.
Wiskonsin: Theilweise bewölkt und Regenschauer am Donnerstag, im westlichen Theil schon heute Abend. Wärmer heute Abend im westlichen Theil, veränderlicher Wind.
Jn Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 68 Grad; Nachts 12 Uhr 60 Grad; Morgens 6 Uhr 57 Grad; Mittags 12 Uhr 61 Grad.

Wir schließen Dienstag, Mittwoch und Freitag um 6 Uhr Abends.

KOOP'S
495-497 W. CHICAGO AVE

Ein Block westlich von Ashland Ave.

Donnerstag der Tag aller Bargain-Tage

Speziell Mennen's Talcum Pulver, 25c Größe, Donnerstag.......... **12½c**

Speziell Wollegemischte Kniehosen für Knaben, alle Größen, viele Muster, werth 25c, das Paar.......... **12½c**

Großer Verkauf eiserner Bettstellen.
Wir kauften die ganze Muster-Partie von Bettstellen von einem hervorragenden Fabrikanten, und verkaufen dieselben nun, so lange der Vorrath reicht, zu ½ und mehr unter dem regulären Preise derselben.

$14.00 Bettstellen...	9.50	$6.25 Bettstellen...	4.25
$12.00 Bettstellen...	7.50	$5.50 Bettstellen...	4.00
$8.50 Bettstellen...	5.50	$5.00 Bettstellen...	3.50
$4.00 Bettstellen zu...	3.00		

u. s. w. — Diese Preise sind nur giltig, so lange diese Partie vorhält.

Waschstoffe u. s. w.
Indigoblaue Calicos, reguläre 6c Werthe, Donnerstag per Yard.......... 3½c
Schwarze und weiße Lawns, Dimities und offen gestreifte Mulls, werth 25c die Yard, Donnerstag per Yard.......... 15c
Weiß gestreifte und karrirte Lawns, werth 15c die Yard, sehr geeignet für Kinder-Kleider und Schürzen für Damen, Donnerstag per Yard.......... 6½c
Finishing Braids, weiß und farbig, werth 10c per Bolt, Donnerstag per Bolt.......... 1c

Basement.
Krystallglas Lemon Juicers, im Spezialverkauf Donnerstag nur.......... 3c
Fancy farbige Glas Nachtlampen, mit Brenner und Glas, vollständig bei diesem Verkaufe für nur.......... 9c
10 Quart emaillirte Geschirrschüsseln, werth 59c, Verkaufspreis.......... 33c
Doppelte Draht Mantles, werth 15c, Verkaufspreis das Stück.......... 5c

Großer Verkauf von Slippers für den letzten Schul-Tag.
Eine Partie Patentleder-Slippers für Mädchen, mit fancy Schleife, unsere regulären $1.25 Werthe, Größen 11½ bis 2 — für diesen Verkauf.......... 85c
Eine Partie Patentleder-Slippers für Kinder, fancy Schleifen und Colonial-Moden, 8½ bis 11, für diesen Verkauf.......... 69c
Eine Partie von 550 Paar Vici Kid Schuhen für Kinder, Patent Tip, Extension-Sohlen, ein guter $1.25 Werth, Größen 8½ bis 12, für diesen Verkauf.......... 85c
Dieselben für Mädchen, Größen 12½ bis 2, für diesen Verkauf.......... 1.00

Damen-Waists und Röcke.
Crash leinene Skirts für Damen, mit breiter Flounce besetzt, in Falten, billig zu $2.98, in diesem Verkaufe.......... 2.25
Weiße Lawn Waists für Damen, mit Einsätzen besetzt, mit vier großen hohlgesäumten Falten, nur.......... 1.25
Lawn Dressing Sacque für Damen, mit großem rundem Kragen, Ruffle am Kragen und an den Aermeln, mit Self Tie, nur... 69c

Unterzeug.
Gerippte Umbrella-Beinkleider für Damen, mit Spitzen besetzt, werth 25c, nur. 15c
Weiße gerippte Unterhemden für Damen, Hals und Aermel mit Band eingefaßt, alle Größen, werth 25c, diesen Verkauf..... 15c
Graue gerippte Unterhemden und Hosen für Knaben, werth 25c, nur......... 18c

Groceries.
Sweet Sugar californischer Schinken, per Pfund.......... 8½c
Bester granulirter Zucker, 10 Pfund für.. 47c
Lenox-Seife, 10 Stücke für.......... 26c
Cremo feine Parlor Matches, große Packete, per Dutzend.......... 8c
E. Z. Stove Polish, per Flasche.......... 4½c
Malta Vita, per Packet.......... 11c

Onkel Hermann.

Humoristische Erzählung von Emilie Erhardt.

(9. Fortsetzung.)

Otto nahm nun den Pudermantel und gab ihn an Myra, die den weiten Mantel aufschüttelte.

„Sehen Sie wohl, — wie geschickt Sie das angreifen! Sie sind die geborene Kammerjungfer, ich sah das auf den ersten Blick."

„Ich bedank mich schön für das Kompliment, Euer Gnaden."

Mit den Worten warf Myra ihm den Mantel über den Kopf und wollte hinauslaufen, prallte aber mit Rauffen zusammen, der starr vor Verwunderung in der Thür stehen blieb. Myra lief an die Seitenthür nach ihrem Zimmer, fand dies aber von innen durch die ängstliche Tante verschlossen.

Otto fuhr mittlerweile mit dem Kopf durch das Kleidungsstück.

„Mensch, Junge, Otto, Bengel!" schrie Rauffen in absteigender Skala, „erbarm Dich — bist Du verrückt geworden?"

„Durchaus nicht, Onkelchen, ich gab nur Unterricht im höheren Toilettenfach."

„Er ist rappeltoll — übergeschnappt, und ich soll mit dem Wahnsinnigen die Nacht allein zubringen."

„Aber bester Ohm, so schreie doch nicht so entsetzlich, ich wollte die Sachen wieder in den Koffer packen und fand — er wies auf Myra, die wie ein verschüchtertes Schwälbchen sich an die Thürklinke drückte und nun erst von Rauffen bemerkt wurde — „die junge Dame."

„Das Frauenzimmer — in dem verfluchten Koffer?" schrie Rauffen wüthend.

Otto warf sich in die Brust.

„Das ist kein Frauenzimmer, Onkel."

„Nicht? Na, das fehlt noch, daß die Person auch verwechselt ist, ist sie vielleicht ein Mannsbild?"

Myra verbarg ihr Gesicht vor Rauffen.

„Nein, es ist eine junge Dame, die ich engagirt habe und vor Launen und Inkonvenienzen zu schützen versprach. Beleidige sie nicht, Onkel, sonst — wahrhaftig," er sprach mit erhobener Stimme — „heirathe ich sie vom Fleck weg, obgleich sie nur — das Hotelstubenmädchen ist."

Rauffen trat in's Zimmer.

„Du wirst mir bündige Erklärungen geben, Otto — Sie aber — Sie Stubenmädchen, Sie — bringen Sie mir eine Flasche Sodawasser und ein heißes Fußbad."

Myra flog zur freigewordenen Mittelthür hinaus, und die beiden Zurückbleibenden verständigten sich.

Antonie hatte den Bruder ausgeschickt, um den Koffer zu holen, den sie oben in ihrem gemüthlichen, hellerleuchteten Salon in Gegenwart der Herren untersuchen wollte, um eventuell Namen und Aufenthalt der Eigenthümerin zu entdecken. Nun ging's wie in dem Märchen: Der Bruder bracht' den Koffer nicht und kam auch selbst nicht wieder. Da ging der Ohm dem Neffen nach und wollte Beide holen. Der Onkel holte den Neffen nicht, der Neffe brachte den Koffer nicht und Alle kamen nicht wieder. Da ging die Nichte selber aus, den Onkel zu erkunden. Und die Geschichte wickelte sich in bekannter Weise auf: Die Nichte fand den Onkel aus, der Onkel schalt den Neffen aus, der Neffe holte den Koffer vor und die Nichte packte ihn aus. Und sie fand auch etwas, welches Licht in die Angelegenheit warf, wenigstens deutete der Onkel das Aufleuchten in dem hübschen Gesicht auf eine überraschende Entdeckung. Antonie hielt ihm ein Päckchen Photographieen entgegen, die sie im Toilettenkasten gefunden. Frisch aus dem Atelier in der üblichen Verpackung, obenauf das Probebild des Dutzends. „Ist das Deine Reisegefährtin?" fragte Antonie in so triumphirender Erwartung, daß Rauffen argwöhnisch wurde. Er hatte stets die Furcht, das Opfer eines Planes zu werden, gleichviel welcher Art, und war stolz darauf, seine Schlingenleger zu überlisten. Anstatt die Frage Antoniens zu beantworten, fragte er seinerseits:

„Kennst Du die Person vielleicht?"

Nun wußte Antonie genug, sie kannte „die Person" allerdings, ihren Onkel noch besser, und in ihrem unternehmenden Köpfchen entsprang fix und fertig ein Operationsplan in Wehr und Waffen. Sie legte die Bilder zurück bis auf eins, welches sie in die Tasche steckte, und beantwortete des Onkels Frage indirekt:

„Ich möchte das Bild meinem Manne zeigen, vielleicht erkennt er eine Bekannte darin. Für heute—gute Nacht, lieber Onkel! Du mußt wirklich endlich zur Ruhe kommen. Vertraue mir nur, heute Abend mußt Du Dich schon mit Ottos Necessaire behelfen, morgen verhelfe ich Dir zu Deinem Eigenthum und Deinem Glück."

„Das wetterleuchtete ja ordentlich in dem Gesicht," brummte Rauffen der eilig verschwindenden Nichte nach. „Ich kenne den Ausdruck! Genau so sah sie aus, wenn sie als Kind Unheil braute."

Er beschloß, auf seiner Hut zu sein. An Fußbad und Sodawasser mußte Otto noch einmal erinnern; dann wurde Beides durch eine Person gebracht, die keine Aehnlichkeit mit der schönen Myra hatte. Der Neffe fragte nach Letzterer und der Onkel lächelte grimmig dazu.

„Das muß wohl die Marie gewesen sein," antwortete das Mädchen, „'s ist ein freches Ding, sich hier einzudrängen. Sie gehört in die Restauration und in die zweite Etage, für die erste Etage und das Parterre bin ich da."

Otto war fest entschlossen, die schöne Myra solcher Erniedrigung zu entreißen.

Er soupirte mit seinem Schwager im Speisesalon, aber ohne Befriedigung, denn die reizenden Damen, welche Kurt ihm versprochen, blieben aus, Myra war auch im Parterre nicht zu sehen und Antonie beschäftigte sich in ihrem Zimmer mit Briefschreiben, konnte also vorderhand die menschenfreundlichen Vorschläge des Bruders betreffs der Kammerjungfer nicht in Empfang nehmen.

Ehe der unglückliche Rauffen die langersehnte Ruhe fand, erhielt er noch ein zärtliches Briefchen aus der oberen Etage von der Nichte, in welchem sie den „Herzensonkel" zu einer partie fine à deux aufforderte in Erinnerung an die herrlichen Zeiten, in denen der liebe alte Brummbär seine kleine, wilde Hummel durch Pollehnen führte. „Der Herzensonkel, der liebe alte Brummbär," machte ein sehr pfiffiges Gesicht, als er sich ohne Bedenken für elf Uhr Vormittags der Nichte zusagte, dann schrieb auch er noch einen Brief, gab ihn dem Kellner zu sofortiger Besorgung, legte sich in's Bett und schlief listig schmunzelnd ein. Ein im voraus berechneter Triumph tröstete ihn über den vorhandenen Aerger.

III. Kapitel.

Ein traut'stes Mariellchen.

Zwei Stunden von Thun lag die kleine, reizende Besitzung des Herrn v. Boden. Vor siebzehn Jahren hatte derselbe den Dienst quittirt und war eines asthmatischen Leidens wegen nach der Schweiz gegangen. Dort hatte er Genesung, Liebesglück und eine zweite Heimath gefunden. Während seiner Dienstzeit war er mit Rauffen befreundet gewesen, hatte bis zur Heirath in Korrespondenz mit ihm gestanden und dann in dem neuen Glück scheinbar die Heimath und die alten Freunde vergessen.

Seine Gattin war Kurländerin; unglückliche Familienverhältnisse hatten sie der Heimath entfremdet, und sie reiste mit ihrer Mutter und Schwester in der Welt umher, während der Vater, getrennt von Frau und Kindern, auf den kurischen Besitzungen lebte.

Ein langwieriger Prozeß schied endlich die Gatten und reduzirte die Einnahmen der Damen, so daß sie das behagliche Reiseleben aufgeben mußten. In der Schweiz lernte Herr von Boden, der ein wohlhabender Mann war, die Familie kennen und heirathete die älteste Tochter, worauf sich Frau von Barow mit der jüngeren Tochter, die damals kaum erwachsen war, nach Wiesbaden zurückzog. Hier lebten Beide still und zurückgezogen, die Mutter kränklich, nervös, der Welt absterbend, die Tochter, wie eine schöne Pflanze im Verborgenen erblühend, dann langsam verblühend, ohne daß Jemand das eine oder andere wahrgenommen hätte. Elise war eine warmherzige, tieffühlende Natur, die mehr als ihre Angehörigen — Mutter und Schwester — unter den zerrissenen Familienverhältnissen litt, obgleich sie nie klagte, stets dienstbereit und bestrebt war, dem kleinen Heim der Mutter Komfort und Luxus zu erhalten, die zur Lebensluft der vornehmen Kurinnen gehören. Stolz und schmerzliche Empfindsamkeit ließen Elise verstummen, wenn die Mutter um das glänzendere Einst klagte, die Tochter vermied jede Anspielung darauf, sie suchte die Vergangenheit wie etwas Abgestorbenes von dem Gegenwärtigen zu lösen. Alle Jahre besuchte sie auf einige Wochen die Schwester, als Unterbrechung und Erholung in der Pflege der eingebildeten Kranken, deren Klagen in dieser Zeit des Alleinseins wuchsen, wie die Kräfte, welche sie dann zu gebrauchen genöthigt war. Auf dieser letzten Reise war Elise von Barow mit Rauffen zusammengetroffen. Die originelle Persönlichkeit, der dem kurischen verwandte Dialekt, hatten das Mädchen angeheimelt; dort oben, in der alten Heimath, gedeihen solch eigenartige Menschen, sie wachsen aus dem Boden und den Verhältnissen hervor. Man nennt diese alten Grundgesessenen dort „die Götter," eine feine, spöttische Bezeichnung für die sich selbst genügenden, auf ihren Traditionen ruhenden, gegen fremde Einflüsse sich abschließenden, altadeligen Gutsbesitzer, die mit ihren guten und schlimmen Eigenschaften in ihrem Kreise maßgebend sind und mit sich selbst multiplizirt werden. Sie leiten ihre Abstammung von den „Göttern" ab, ihre Traditionen reichen tief in die Zeit des Heidenthums hinein. Aber es sprach noch etwas Anderes mit, welches Elise den Mann interessant machte, er war ihr nämlich nicht ganz unbekannt, sie hatte sich sogar eine Zeit lang oft mit ihm beschäftigt, und noch ehe er sich ihr nannte, kam ihr eine Ahnung, wer er sein möchte — dies verbarg sie aber und ließ sie um so zurückhaltender über sich und ihre eigenen Verhältnisse sein. Sie vermied geflissentlich jede Andeutung, jeden Namen — so kam es, daß Rauffen der Zusammenhang verborgen blieb, der in dem Namen „Boden" sich offenbart haben würde.

Als Myra die Unterhaltung im Nebenzimmer belauschte und Tante wie Nichte zu ihrer Ueberraschung erfuhren, daß der Reisebegleiter ihr Zimmernachbar war, und daß die Koffer verwechselt worden, da wollte Fräulein von Barow sofort abreisen, ohne ihr Eigenthum zu reklamiren. Es war ihr ein unleidlicher Gedanke, daß Rauffen, in dessen Blicken sie recht wohl Bewunderung gelesen, ihre kleinen, unschuldigen Toilettengeheimnisse, vornehmlich das blonde Chignon, entdeckt hatte, welches sie aus ihren eigenen, ausgefallenen Haaren hatte verfertigen lassen und mit etwas jesuitischem Vorbehalt „Natur" zu nennen gewagt hatte. Ferner den Puder, die Reisehandschuhe — ach nein — sie wollte dem enttäuschten Reisegefährten verschwinden, ohne daß er je erfuhr, wer sie gewesen. Myras Vorschlag, die Koffer heimlich auszutauschen, hatte sie zagend angenommen, die Kleine bewog ihre schüchterne Tante nur mit der Versicherung dazu, daß Niemand im Hotel ihren Namen kannte, daß der Kutscher eine anderweitige Unterkunft gefunden, also die Damen entführen werde, ohne daß je ein Mensch zu erfahren brauche, woher sie gekommen, wohin sie gegangen und wer sie gewesen seien.

Nachdem Myras Plan später kläglich gescheitert, wollte Fräulein von Barow den fremden Koffer stehen lassen, ihren eignen verloren geben und so schnell als möglich davonfahren.

Der Wagen erschien auch gerade zur Zeit, das Passagiergut wurde von dem Hausknecht aufgeladen und die Damen nahmen, ohne soupirt zu haben, bei völlig hereingebrochener Dunkelheit im Wagen Platz und bemerkten nicht, daß der Unglückskoffer von dem dienstfrigen Kellner dem übrigen Gepäck beigelegt worden war. Erst zu Hause angekommen, entdeckte Myra ihn unter dem anderen Gepäck. Ihre Ankunft war eine so verspätete, daß die Reiseerlebnisse erst am folgenden Morgen zur Sprache kamen. Kaum hatte Fräulein von Barow bei der Kofferverwechselung den Namen ihres Reisegefährten genannt, so rief Herr von Boden in freudiger Ueberraschung: „Rauffen? Mein lieber, alter Kamerad, von dem ich seit so vielen Jahren kein Wort mehr gehört, ist es möglich? Kinder, da ist keine Zeit zu verlieren, ich fahre sofort selbst mit dem Koffer nach Thun und bringe meinen alten Hermann mit."

(Fortsetzung folgt.)

— Hausbursche (der vom Dienstmädchen eine Gratulationskarte an deren Mutter zum Lesen erhält): Aber Minna, haben Sie denn nicht in der Schule gelernt, daß „Dir" und „Dein in Briefen groß geschrieben wird? — Dienstmädchen (in ernstem Ton): Aber, bedenken Sie, Friedrich, ist es denn noch nicht genug, wenn ich „Mutter" groß schreibe?

Zwei böse Uebel!

Zu vieles und zu schnelles Essen ist häufig die Hauptursache von

Unverdaulichkeit

Das Essen unverdaulicher Nahrung und Mangel an Bewegung bewirken

Verstopfung.

Das beste Heilmittel für diese Leiden ist

Dr. August König's

Hamburger Tropfen.

Lokalbericht.

Schumachers Nachlaß.

Aus Rücksicht auf die Bankeinleger wird die Chicago Title and Trust Co. Nachlaßverwalterin.

Die vielen „kleinen Leute", Arbeiter, Handwerker und Ladenbesitzer an der Blue Island Ave., welche seit Jahren ihre Ersparnisse in der Privatbank des früheren Stadtrathsmitgliedes und Grundeigenthumsmaklers Chas. C. Schumacher hinterlegt hatten, und jetzt, nach dem am 1. Mai erfolgten Ableben des Mannes, in großer Sorge schweben, ihre Sparpfennige zu verlieren, hatten sich in großen Schaaren in und vor der Geschäftsstelle des Verstorbenen, 266 Blue Island Ave., zur Testamentseröffnung eingefunden. Der Erblasser hatte testamentarisch seinen Bruder Henry mit der Verwaltung des Nachlasses betraut, Angesichts des verworrenen Zustandes der Hinterlassenschaft und der Gerüchte, daß diese nicht genügen werde, um die Forderungen der Gläubiger im Betrage von etwa $50,000 zu befriedigen, wurde aber auf Antrag der Wittwe und des genannten Bruders die Chicago Title and Trust Co. mit der Verwaltung der Baareingänge betraut. „Wir hoffen, daß die Bestände genügen werden, um alle Forderungen zu decken," sagte gestern Abend Henry Schumacher. „Wenn die Bankeinleger Geduld haben, werden sie ihr Geld erhalten. Zu dem Nachlaß gehören etwa 100 Grundstücke und die monatlichen Einnahmen an Miethe betragen $600". Ueber hundert Gläubiger der Bank haben bereits im Verlaufe der letzten 24 Stunden bei der Chicago Title and Trust Co. Nachfrage gehalten, doch vermochten sie keine zufriedenstellende Auskunft erhalten, da viele Angelegenheiten erst untersucht werden müssen und dies mehrere Wochen Zeit in Anspruch nehmen wird.

Verschönerung von Evanston.

Die Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahngesellschaft hat dem Stadtrath von Evanston gestern Abend in dessen Sitzung das Anerbieten gemacht, der Ortschaft zu einem Dollar Jahrespacht das ein Straßengeviert große Gelände zwischen den Bahngeleisen und der Chicago Avenue, südlich von der Main Straße, zu Park-Anlagen zu überlassen. Der Park-Ausschuß wird in der nächsten Stadtrathssitzung die Annahme des Anerbietens empfehlen. Die Bahngesellschaft macht sich, falls die Verschönerung ausgeführt wird, anheischig, ihren Kohlen- und ihren Lokomotiven-Schuppen im südlichen Theile der Stadt, welche die ganze Gegend verunzieren, abzureißen. Für Parkzwecke werden den Behörden in Evanston $111,815 in diesem Jahre zur Verfügung stehen.

* Das Auditorium war gestern Abend gedrängt voll anläßlich der Wiederkehr von Rev. R. A. Torrey und Chas. M. Alexander von ihrer Bekehrungsreise um die Welt. Die Wanderer erzählten, sie hätten während ihrer achtzehn Monate dauernden Reise 30,000 Menschen, Ungläubige und Heiden, bekehrt, eine Mittheilung, die Viele zu Thränen rührte. Ein 600 Stimmen starker Chor sang erbauliche Lieder.

* Als Theil des Unterrichts des Sommerkursus für die weiblichen Studenten der Chicagoer Universität ist das Schwimmen eingeführt worden. Die Universität hat diesbezügliche Abmachungen mit dem Besitzer der Badeanstalt an 60. Str. und Cottage Grove Ave. zu fünf Cents das Bad getroffen, auch für einen Schwimmlehrer gesorgt. Des Weiteren sollen Golf-, Tennis- und Schlagballspiele gepflegt werden.

* In der gestern Nachmittag abgehaltenen Jahresversammlung des Verwaltungsrathes der Chicagoer Universität wurden die ausscheidenden sieben Mitglieder und auch die Beamten wiedergewählt. Letztere sind: Präsident, Martin A. Ryerson; Vize-Präsident, Andrew McLeish; Sekretär, T. W. Goodspeed; Schatzmeister, Charles L. Hutchinson. Wallace Heckman wurde als Geschäftsführer wiederernannt.

Von Zigeunern entführt

Der fünfjährige Willie Boettger hat gräßliche Leiden erduldet.

Klingt romanhaft.

Charles Marco soll Frau Julia Klein hypnotisirt, betäubt und um $7000 bestohlen haben.—Ging in die Falle.

Die Füße wund, die Kleider zerfetzt, vor Furcht dem Irrsinn nahe, wurde gestern der fünfjährige Willie Boettger von Kensington im sumpfigen Gelände südlich von Worth aufgefunden und seinen Eltern zugestellt.

Wie er seiner Mutter erzählte, war er am 16. Juni von Zigeunern in deren Lager an der 136. Straße gelockt und entführt worden. Er behauptet, daß sie ihm eine kurze Spazierfahrt in Aussicht stellten und ihm ein Pony versprachen. Nachdem eine kurze Strecke zurückgelegt war, habe man ihn aber gebunden und in einen Wagen geworfen. Dann ging es über Stock und Stein, so daß er sich bald wie gerädert vorkam. Als er schrie, habe ihn einer der Zigeuner mit einem Stricke geprügelt. Als Nahrung habe er nur Wasser und Brot erhalten. Nachdem die Ortschaft Worth passirt war, gelang es ihm, seine Flucht zu bewerkstelligen. Er hielt sich im Sumpfe verborgen und irrte, hungernd und erschöpft, tagelang umher, ohne den Heimweg zu finden, bis er gestern von Edward Foyle aus Worth entdeckt wurde, vor dem er anfänglich flüchtete, da er ihn für einen Zigeuner hielt. Bürgerabtheilungen aus Worth hatten tagelang das Gelände auf der Suche nach dem Knaben durchstreift, ohne eine Spur von ihm zu finden.

Auf Veranlassung von Frau Julie Klein, St. Louis, wurde gestern der Ungar Charles Marco, der mit seiner Familie Nr. 4637 Ashland Avenue wohnt, unter der Anklage verhaftet, sie um $7000 bestohlen zu haben. Der Angeklagte betheuert seine Unschuld. Er wird sich am 2. Juli vor Richter Sheldon zu verantworten haben. Die Klägerin gibt an, daß sie vor Jahresfrist zwei Speisewirthschaften in St. Louis eignete. Dort habe sie Marco kennen gelernt. Dieser machte ihr den Hof. Sie traute ihm nicht recht, doch habe er einen geheimnißvollen Einfluß auf sie ausgeübt, dem sie sich nicht zu entziehen vermochte. Er habe sich nach San Franzisko begeben, ihr von dort einen zärtlichen Brief geschrieben, sie veranlaßt, ihre beiden Restaurants zu verkaufen, ihre Ersparnisse in Höhe von $7000 zu ziehen und nach San Franzisko zu kommen. Auf dem Bahnhof habe er sie empfangen und nach dem Hause einer Wahrsagerin geleitet. Dort ging es angeblich recht unheimlich zu. Es wurde dort wohlriechendes Holz verbrannt; des Nachts hörte man sonderbares Geräusch; oft war sie der Ansicht, daß Jemand in ihrem Zimmer umherschlich. Vor der Wahrsagerin schien Marco eine abergläubische Furcht zu haben. Eines Morgens wurde Klägerin angeblich von Marco veranlaßt, einen Trunk zu nehmen, nach dessen Genuß sie halb betäubt wurde. Dann wurde sie von der Wahrsagerin nach deren Zimmer geleitet, wo ihr die Frau die Karten legte. Plötzlich hörte sie ein Geräusch, das aus ihrem Zimmer zu dringen schien. Sie eilte dorthin und sah, wie Marco aus dem Fenster sprang. Ihre $7000 waren futsch. Sie habe der Polizei in San Franzisko Meldung erstattet. Diese habe ihr nicht Glauben geschenkt und sie in einer Irrenanstalt einsperren lassen. Erst als sich die Behörden überzeugten, daß sie eines guten Rufes in St. Louis genoß und thatsächlich ihre Restaurants verkauft und $7000 von der Bank gezogen hatte, habe man sie aus der Anstalt entlassen und ihr eine Fahrkarte nach St. Louis gegeben. Sie habe Marco schließlich in Chicago aufgestöbert. Frau Marco sei kürzlich nach St. Louis gekommen und habe ihr $100 gegeben, aber in Abrede gestellt, daß ihr Mann sie bestohlen habe.

Die hiesige Polizei erhielt gestern ein Schreiben folgenden Inhalts: „Der kühne Diamantenräuber Charles Reinlein, der den Diebstahl in Los Angeles verübte, arbeitet als „Bellboy" im Victoria Hotel und plant wahrscheinlich einen anderen großen Diebstahl. Ed. Williams."

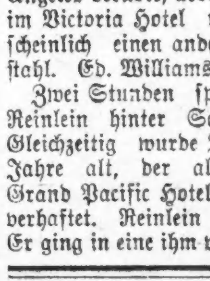
Zwei Stunden später befand sich Reinlein hinter Schloß und Riegel. Gleichzeitig wurde John Engshal, 23 Jahre alt, der als „Bellboy" im Grand Pacific Hotel beschäftigt war, verhaftet. Reinlein ist 19 Jahre alt. Er ging in eine ihm von der Polizei gestellte Falle und gestand, im Verein mit Engshal und einem Dritten am 26. Oktober vorigen Jahres Frau J. D. Webster von Brooklyn im Hotel Melrose zu Los Angeles, Kal., um Schmucksachen im Werthe von $15,000 bestohlen zu haben.

Als die Detektiv-Sergeanten Gallagher und Thompson von der Hauptwache Reinlein verhafteten und ihn fragten, was er von dem Diamantenraube wisse, lachte er aus vollem Halse und erklärte, niemals in Los Angeles gewesen zu sein. Er wurde einer Leibesvisitation unterzogen. Die Detektives fanden in seinen Taschen mehrere Briefe in der Handschrift des Ed. Williams geschrieben. Diese Briefe waren aber Ernest Malem, Denver, Kolo., unterzeichnet und hatten Bezug auf die „Los Angeles Affäre".

Die Detektives setzten nun ein St. Louis datirtes, anscheinend von dem dortigen Polizei-Chef unterzeichnetes Telegramm auf des Inhalts: „Ernest Malem hier verhaftet. Geständniß abgelegt über den Los Angeles Diamantenraub. Behauptet, daß Charles Reinlein, ein „Bellboy", daran betheiligt war." Als diese Depesche dem Häftling eingehändigt wurde, las er sie mehrmals und sagte dann: „Ich glaube, daß weiteres Leugnen zwecklos ist." Er legte dann ein Geständniß ab. „Malem war nicht an dem Diebstahl betheiligt", sagte er. „Er kam dahinter, als wir eine Sauftour machten. Er versuchte dann, von uns einen Theil der Beute zu erpressen. Das gelang ihm nicht. Aus Rache hat er uns dann verrathen. Er war es zweifellos, der den „Ed. Williams" unterzeichneten Brief gesandt hat."

Der Dritte im Bunde befindet sich zur Zeit in San Franzisko. Die hiesige Polizei hat den dortigen Behörden seinen Namen übermittelt. Er wird über kurz oder lang verhaftet werden.

Eine Woche Behandlung frei.



Dr. T. WILSON DEACHMAN.

Augen-, Ohren-, Nasen-, Kehl- und chronische Leiden eine Woche frei behandelt.

Katarrh verursacht Schnarchen, vergrößerte Mandeln, Würgen, Speien, Taubheit, Sausen und Brausen in den Ohren.

Katarrh verursacht Schwindsucht, Brustschmerzen, Athemnoth und Schwäche.

Katarrh verursacht Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen, träge Leber, Gelbsucht, Pickel etc.

Heilung wird positiv erzielt bei all' diesen Krankheiten (ausgenommen die letzten Stadien von Schwindsucht) durch die direkte Behandlungs-Methode, wie sie Dr. Deachman anwendet. Medizin allein heilt diese Krankheiten nicht.

Absorbirungs-Methode bei Augenkrankheiten. Brillen wissenschaftlich angepaßt. Verlangt Zeugnisse zu sehen.

Sprechstunden von 10 bis 8, ausgenommen Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 6; Sonntags bis 8. Freie Untersuchung und Konsultation.

70 Dearborn Str., Zimmer 9,
Ecke Randolph Str.

Nehmt den Elevator Freie X-Strahlen-Untersuchung. Schneidet dies aus u. bringt es mit.

Jlmo,mi&son,12t

Der Laden ist Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend offen.

THE CO-OP
MILWAUKEE AVENUE CO-OPERATIVE STORE CHICAGO, ILL.
MILWAUKEE AVENUE AND CARPENTER STREET
THE PEOPLES DEPARTMENT STORE

Für morgen, Donnerstag, sowie Freitag,

offeriren wir spezielle Bargains in

Groceries, Butter, Käse, Gemüse und Früchten.

Liebig's Beef Extract für	17c	Feine californische Zwetschen, 3 Pfd. für	10c
Feine Senf-Sardinen, für	5½c	Fancy getrocknete Aprikosen, per Pfd.	9c
Fancy Oel-Sardinen, 3 Büchsen für	10c	Beste getrocknete Aepfel, per Pfd.	6½c
Beste holländische Häringe, 4 für	5c	Feinste Creamery Butter, die allerbeste, per Pfd.	22c
Feiner rother Lachs, (in 1 Pfd. Büchse)	7½c	Feine Country Rolls, per Pfd.	13c
5 Pfd. granulirter Zucker, für	24c	Braun & Fitt's Holstein Butterine, per Pfd.	14c
Feiner Rio Kaffee, per Pfd.	7½c	Handkäse, per Dtzd.	15c
Fancy Santos Kaffee, per Pfd.	12c	Full Cream American Käse, per Pfd.	13c
15c Peaberry Kaffee, per Pfd.	13c	Full Cream Brick Käse, per Pfd.	12½c
Unser bester 25c O. G. Java Kaffee, per Pfd.	23c	Bester Limburger Käse, per Pfd.	9½c
Alle unsere 30c Theesorten, per Pfd.	28c	Fancy frischer Kopfsalat, per Kopf	1c
Solid Meat Tomatoes, per Büchse	7½c	Florida Pineapples, per Stück	6½c
Co-op. Store's bestes XXXX Patentmehl, per Sack	51c	Große reife Bananen, per Dutzend	8c
Fairy oder Ivory Toilettenseife, 3 St. für	10c	Frische rothe Rettige, 4 Bündchen für	5c
Santa Claus Seife, 10 Stücke für	30c	Alle Früchte werden nach 6 Uhr Abends zum Kostenpreise verkauft.	

Frische Fische und Provisionen für Donnerstag und Freitag.

Große Lake Perch, per Pfd.	3½c	Frankfurter Wurst, per Pfd.	7½c
Nr. 1 Lake Trout, per Pfd.	8½c	Armour's bester californ. Schinken, per Pfd.	9½c
Ausgenommene Häringe, per Pfd.	3½c	Armour's bester Speck, per Pfd.	13½c
Suckers, per Pfd.	3½c	Beste Sommerwurst, per Pfd.	12½c
Karpfen, per Pfd.	3½c	Speziell geschnittener abgezog. Schinken, Pfd.	15c
Flundern, per Pfd.	6c	Libby's Peerleß Sliced getrockn. Rindfleisch, Pfd.	20c
Market Cod Steak, per Pfd.	9c	Saure Schweinsfüße, per Pfd.	3½c
Halibut Steak, per Pfd.	10c	Hamburger Steak, per Pfd.	7½c
Lebendige Karpfen zu speziellen Preisen.			
Runde Sommerwurst, per Pfd.	10½c	Kalbs- oder Hammel-Brust, per Pfd.	6½c

Milwaukee Ave. Co-operative Store.
MILWAUKEE AVE. & CARPENTER STR.

Energie verschwunden? Kopfweh? Magen außer Ordnung? Einfach ein Fall von träger Leber. Burdock Blood Bitters macht einen neuen Mann oder neue Frau aus Euch. mmfr

* Die Kinder der Schule für Verkrüppelte waren gestern auf einem Ausfluge die Gäste der Bürger von Valparaiso, welche mit dem Bürgermeister und einer Musikkapelle an der Spitze sie am Bahnhof empfingen, gut bewirtheten und auch noch reich beschenkten.

* Ein Neger kam gestern Abend in die Bezirkswache an der Stanton Ave. und behauptete, daß er blatternkrank sei. Dr. Hermann Spalding vom Gesundheitsamte bestätigte das, ließ den Schwarzen nach dem Isolirhospital bringen, die Wache gründlich ausräuchern und die Polizisten impfen.

Bittere Sprache eines Negers.

Er fordert seine Rassegenossen zum Selbstschutz gegen Lynchmörder auf.

„Wenn nicht auf gesetzliche Weise dem Lynchmord und dem Verbrennen von Negern auf dem Scheiterhaufen ein Ende gemacht wird, so müssen die Neger sich selbst helfen. Wenn Ihr kein Schwert habt, dann versilbert Euren Rock, damit Ihr eines kaufen könnt. Selbsterhaltung ist das erste Naturgesetz. Ich sage dies nicht als Aufwiegler, ich wende mich an Eure Vernunft, an die Vernunft der Nation. Wenn Ihr Euch in solcher Krisis nicht vertheidigt, wann wollt Ihr Euch überhaupt vertheidigen?" Also sprach gestern Abend der aus Belleville vertriebene Negerprediger C. S. Thomas in der Quinn-Kapelle vor einer zahlreichen Gemeinde von Rassegenossen.

Der Prediger erzählte, daß er in Belleville viel Unwürdiges habe ertragen müssen. Als er einen Barbier verklagt habe, der sich geweigert hatte, ihn zu bedienen, sei ihm mit Lynchmord gedroht worden, falls er nicht binnen 24 Stunden die Stadt verlasse. Er habe geantwortet, daß er mindestens ein paar weiße Begleiter ins Reich der Schatten mitnehmen werde, sollte jene Drohung ausgeführt werden. Als dann neue Drohungen laut wurden und man ihm das Schicksal des, vom Volke ermordeten, farbigen Schullehrers Wyatt in Aussicht gestellt habe, wenn er nicht innerhalb 14 Tagen abreise, habe er an den Gouverneur geschrieben, aber nur die Antwort erhalten, sich an den Staatsanwalt Farnum von St. Clair County zu wenden. Dieser habe ihm ohne Weiteres gesagt, von ihm brauche er keine Sympathie zu erhoffen. Er verlange nur Gerechtigkeit, habe er (Thomas) dem Beamten entgegnet und ihm gleichzeitig Ohrfeigen in Aussicht gestellt, wenn er ihn außerhalb Bellevilles treffen sollte, denn Farnum sei gerade so schuldig an Wyatts Ermordung, wie irgend ein Mitglied des „Mobs". Auch der Sheriff habe ihm nur für den Fall, daß ein Volkshaufe sich seiner Wohnung nähere, Schutz zugesagt. Der Redner meinte, daß die Neger sich durch die Polizei zu leicht einschüchtern ließen, gegen ihre eigenen Rassegenossen Aussagen zu machen, statt zu Schutz und Trutz zusammenzuhalten.

* In Libertyville wird von Kapitalisten, welche mit der Chicago-Milwaukeer elektrischen Bahn in Verbindung stehen, ein großes Sommerhotel gebaut werden. Man hat dort eine Schwefelquelle gefunden, deren Sprudel medizinische Eigenschaften besitzen soll.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Die Lynchmord-Bestie.

Sie droht wieder in Illinois! — Rassenkrieg in Delaware befürchtet.

Peoria, Ill., 24. Juni. Ungeheure Aufregung entstand bei einem Theil der Einwohnerschaft über die Ermordung des Geheimpolizisten Murphy durch den farbigen Strolch McRay. Bald umringte ein tumultuarischer Volkshaufe das Gefängniß, in welchem sich McRay befindet. Alle elektrischen Lichter im Mittelpunkt der Stadt wurden ausgedreht, und die Feuerwehr wurde um Beistand für die Polizei ersucht.

Gegen 1 Uhr heute früh begann jedoch der Haufe der Lynchlustigen, sich zu zerstreuen, anscheinend in Ermangelung eines energischen Führers, und die Behörden schöpften neue Hoffnung.

East St. Louis, Ill., 24. Juni. Eine weiße und eine farbige Frauensperson wurden gestern gegen Abend, etwa drei Meilen von unserer Stadt, angegriffen und für todt zurückgelassen; der farbigen Frau wurde der Schädel und der eine Arm gebrochen, der weißen, der 17jährigen Tochter des Farmers John Bruno, der Schädel und beide Arme! Als Verüber der beiden Schand- und Greuelthaten wird ein hellgelber Wollkopf von ungefähr 25 Jahren bezeichnet, und die Farbige scheint, sein erstes Opfer gewesen zu sein. Frl. Bruno liegt im Hospital zwischen Leben und Tod darnieder.

Sobald die Kunde von diesen Dingen eintraf, machte sich ein Aufgebot von Landleuten, sowie eine Polizei- und Sheriffsmannschaft, an die Verfolgung. Man umzingelte einen Mann auf einer kleinen Mississippi-Insel. Wird man wirklich des Scheusals haftbar, so wird ein Lynchgericht kaum zu vermeiden sein!

Wilmington, Del., 24. Juni. Man fürchtet jetzt, daß der Scheiterhaufen-Lynchmord an dem Farbigen George White zu einem Rassenkrieg führen könnte! Schon haben sich Tausende von Negern verständigt, ja zusammengerottet, und wollen sich gegen die Weißen nöthigenfalls gemeinsam vertheidigen. Aus der Vertheidigung könnte auch ein Angriff werden!

Zu Dover, Del., sitzt jetzt ein Neger unter einer ähnlichen Anklage, wie die, welche gegen White vorlag, im Gefängniß, und Volksmassen erörtern die Frage, ob sie ihn lynchen sollen.

In Verbindung mit dem Lynchmord an George White ist eine Verhaftung vorgenommen worden; der Verhaftete wird als ein Virginier Namens John Baker und als der Führer des Lyncher-Haufens bezeichnet.

Erwähnenswerth ist auch noch, daß der Pastor Robert A. Elwood, von der Olivett-Presbyterianerkirche in Wilmington, am Sonntag eine Predigt gehalten hatte, worin er geradezu zum Lynchmord an George White aufhetzte!

Zur Lyncherei in Delaware.

Wilmington, Del., 24. Juni. Die Verhaftung von Arthur Corwell (nicht Baker), welcher gestern Nacht unter dem Verdacht festgenommen wurde, in den scheußlichen Lynchmord an dem Farbigen George White (wegen Vergewaltigung und Ermordung von Frl. Bishop) verwickelt gewesen zu sein, ist bis jetzt die einzige Haftnahme, die in dieser Angelegenheit erfolgt ist. Sie wurde auf Veranlassung des Staatsanwaltes Ward vorgenommen. Corwell wird einem Vorverhör unter Mordklage unterworfen werden, sobald die Staatsbehörden die nöthigen Vorkehrungen treffen können.

Es heißt, daß noch mehr Verhaftungen folgen sollen; doch erklärte der Staatsanwalt heute, es seien keine weiteren Haftbefehle ausgestellt, und er wisse nicht, ob fernerhin solche erwirkt würden.

Peter Smith, der Junge, welcher beim Angriff des Pöbelhaufens auf das Countygefängniß, in der Montag-Nacht, niedergeschossen wurde, ist noch immer am Leben; aber die Aerzte sagen, es sei nicht die geringste Aussicht auf sein Aufkommen vorhanden.

(Siehe auch die Depeschen unter „Die Lynchmord-Bestie" auf der dritten Seite!)

Maulkorb-Zwang für Hunde.

New York, 24. Juni. Der Aldermens-Rath nahm eine Ordinanz an, wonach im ganzen Groß-New-York niemals mehr ein Hund ohne Maulkorb auf der Straße herumlaufen darf. Alle, ohne Maulkörbe betroffene Hunde sollen von Agenten des Thierschutz-Vereins aufgegriffen und festgehalten werden, bis der Besitzer sie gegen Erlegung einer Strafe von je $3 einlöst, oder andernfalls getödtet werden!

Iowa's Demokraten.

Des Moines, Ia., 24. Juni. Die demokratische Staatskonvention für Iowa trat hier zusammen. In den einzelnen Distrikts-Sitzungen vor der Eröffnung der Konvention errangen die Anhänger des Goldflügels einen Sieg, indem 7 von den 11 Distrikten Goldleute für den Resolutionen-Ausschuß wählten.

Enkel von Kaiser Franz Josef.

New York, 24. Juni. Prinz Georg von Baiern, ein Enkel des Kaisers Franz Josef von Oesterreich, hat die Ver. Staaten bereist und wieder die Heimfahrt angetreten, ohne daß seine Persönlichkeit bekannt wurde, bis wenige Stunden vor der Abfahrt. Er reiste hier als „Graf von Württemberg".

Hotel-Brand.

Sioux Falls, S. D., 24. Juni. Das „Western House" zu Dell Rapids, in unserem County, brannte zu früher Morgenstunde nieder. Alle Gäste retteten sich, aber der Besitzer des Hotels, Albert Fulmer, kam in den Flammen um.

Ausland.

Musikfest in Görlitz.

Breslau, 24. Juni. Das 15. schlesische Musikfest hat in Görlitz seinen verheißungsvollen Anfang genommen. Es steht unter der Leitung des Hof- und Kapellmeisters Dr. Muck, und das Orchester bildet die gesammte Berliner kgl. Kapelle. Das Programm bringt unter Anderem die C-moll-Messe von Mozart, die neunte Sinfonie von Beethoven, das Vorspiel zu den „Meistersingern", „Wettstreit zwischen Phöbus und Pan", von Bach, die H-moll-Sinfonie von Schubert, „Die Walpurgisnacht" von Mendelssohn-Bartholdy, die vierte Sinfonie von Tschaikowski, die sinfonische Dichtung „Mazeppa" von Liszt und den „Kaisermarsch" von R. Wagner. Unter den Solisten steht die, hüben wie drüben gleichermaßen beliebte und gefeierte Sängerin Frau Schuman-Heink obenan.

Der 80. Geburtstag.

Berlin, 24. Juni. Generalleutnant v. Olszewski beging in körperlicher und geistiger Rüstigkeit die Feier seines 80. Geburtstages, wozu dem verdienten Veteranen die herzlichsten Glückwünsche dargebracht wurden. Er zeichnete sich im deutsch-französischen Kriege namentlich in der blutigen Schlacht bei St. Quentin am 19. Januar 1871 aus. Die Folge des damals erfochtenen Sieges war bekanntlich die völlige Auflösung der französischen Nordarmee.

Die jüngste Papst-Rede.

Rom, 24. Juni. Nachträglich veröffentlicht der „Osservatore Romano", das bekannte Vatikans-Organ, die, schon kurz erwähnte Ansprache, welche Papst Leo im jüngsten Konsistorium hielt, und welche eigentlich vertraulich sein sollte. Es hieß darin u. A.:

„Abermals ist der Heilige Stuhl genöthigt, auf die schwierige Lage des Katholizismus hinzuweisen und darauf aufmerksam zu machen, daß böswillige Sekten in allen Ländern an Einfluß gewinnen und daß christliche Gesetze durch die Anstrengungen von Männern von beklagenswerther Moral sich rückläufig bewegen. Diese Stimmung modifizirt die Sitten und beeinflußt die Gesetzgebung, soweit diese sich auf öffentliche Einrichtungen bezieht. Die Philosophie, die schönen Künste und die Literatur werden ebenfalls in den Dienst kirchenschänderischer Tendenzen gestellt. Die Schlechtigkeit der Bösen vermag aber den Willen des Allmächtigen nicht zu vereiteln; doch ihre Anmaßung hat großes Unglück im Gefolge."

Der Papst schloß mit einer dringenden Aufforderung an die Gläubigen, Gott zu bitten, daß seine, des Papstes Arbeit, auf Erden nicht geschmälert werde, und mit der Ankündigung, daß er ein Breve über den Gegenstand veröffentlichen werde.

Russische Anarchisten verhaftet.

Paris, 24. Juni. Zwei russische Anarchisten, nämlich Fürst Viktor Nakatschedse und seine Gattin, deren Ausweisung aus Frankreich bereits beschlossen war, wurden zu Thonon-Les-Baines in Ober-Savoyen (Südfrankreich) verhaftet. Sie werden nach der Grenze eskortirt werden.

300jähriges Jubiläum.

Halle a. S., 24. Juni. Hier feiert die Neumarkt-Schützengesellschaft gegenwärtig das 30jährige Jubiläum ihres Bestehens. Anläßlich dessen schenkte ihr der Kaiser eine prachtvolle Fahne.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Hamilton, O., begann gestern der Prozeß gegen den Frauenmörder Knapp.

— Das Groß-Schuhgeschäft von Lamkin & Foster in Boston verkrachte, mit etwa $700,000 Verbindlichkeiten.

— Die deutschen Landwirthe, welche seit einigen Wochen die Ver. Staaten bereist hatten, sind nach New York zurückgekehrt.

— Der Staatszeuge Ewen im Mordprozeß gegen Jett und White ist von Lexington, Ky., nach Louisville abgereist und wird sich dort versteckt halten, bis der zweite Prozeß beginnt.

— Einbrecher in Clyde, O., sprengten die Geldspinde des Postmeisters B. T. Jackson, nachdem sie den Wächter Barton niedergeschossen, und erbeuteten $200.

— Bei Los Cerrillos, N. M., prallte ein Güterzug mit einem Arbeitszug zusammen. Der Heizer J. Engelhardt wurde getödtet, und der Heizer Redbing schwer verletzt.

— Zu Lexington, Ky., wurde der 76jährige Veteran Morton Caß, den seine Gattin wegen Trunkenheit verklagt hatte, einem Befehl des Polizeigerichts gemäß von seiner Gattin öffentlich gezüchtigt.

— Der 13jährige Sohn des verstorbenen Millionärs und Dreschmaschinen-Fabrikanten Jackson J. Case in Racine, Wis., verwundete seinen 15jährigen Bruder im Streit durch einen Schuß schwer.

—Gestrige Baseball-Spiele: „American League" — Chicago 7, Washington 2; St. Louis 6, Philadelphia 5; Boston 1, Detroit 0. „National League" — St. Louis 3, Boston 0.

— In Alton, Ill., wurde Frank Gratehouse unter der Anklage verhaftet, Frl. Elizabeth Bailey und deren Mutter niedergeschlagen zu haben; die Leiche der Letzteren wurde kürzlich gefunden, während die überlebende Tochter jetzt gegen Gratehouse zeugt.

— Andrew D. White, ehemaliger Botschafter der Ver. Staaten in Berlin, empfahl in einer Rede vor den Studenten in New Haven, Konn., an unseren Universitäten Lehrstühle für die Heranbildung fähiger und ehrlicher Beamten zu errichten.

— Inn Heppner, Oreg., sind bis jetzt 177 Leichen von Opfern der Wolkenbruch-Hochfluth geborgen, darunter auch die eines Chicagoer Handlungsreisenden Namens Peterson, und 35 Personen werden noch vermißt.

Ausland.

— Es heißt, daß die Russen ihre Truppen in Liao Yong, Mandschurei, um 1000 Mann verstärkt hätten.

— Die Wahl des General Gilas zum Präsidenten und des General Deschamps zum Vizepräsident von San Domingo verlief ohne Zwischenfälle.

—Aus Guayaquil, Ekuador, wurden 6 Redemptoristen-Priester ausgewiesen, die erst vor zwei Wochen aus Frankreich eingetroffen waren.

— Ein, vom Zaren genehmigter Erlaß verbietet in Finland den Verkauf von Waffen, Munition und Explosivstoffen, ausgenommen unter den schwersten Beschränkungen.

— Der türkische Kriegsminister hat die Militärbehörden in Saloniki telegraphisch angewiesen, Proviant für 50,000 Mann bereit zu stellen. Eine gleichlautende Depesche wurde nach Adrianopel gesandt.

— Man glaubt in London, daß die Schnellkreuzer von der, jetzt vor Sebastopol und Odessa ankernden russischen Freiwilligen-Flotte im Schwarzen Meer für militärische Eventualitäten in Bereitschaft gehalten werden.

— Die Streik-Lage in Barcelona, Spanien, wird immer drohender. Wieder hat sich die Zahl der Ausständigen um mehrere Tausend vermehrt, viele Fabriken feiern, und Dampfer können den Hafen nicht verlassen.

— Es verlautet in Sofia halbamtlich, daß eine Abtheilung türkisches Militär bei Batak die Grenze überschritt, aber von den Bulgaren zurück getrieben wurde. Die Türken hatten 20 Todte und Verwundete.

— Gegen Adolph Schmitt von der Trebertrocknungs-Gesellschaft, der jetzt, wie gemeldet, in Kassel prozessirt wird, sind nicht weniger, als 25 Anklagen wegen Betrugs und eine wegen betrügerischen Bankerotts erhoben.

— Zwischen den nationalistischen Gutsbesitzern und der englischen Regierung ist ein Kompromiß zu Stande gekommen, welches die Annahme der irischen Landbill sichert, falls keine unvorhergesehenen Schwierigkeiten auftauchen.

— Ein Mann, der sich W. E. Ashton nennt und amerikanischer Journalist und Schriftsteller zu sein behauptet, steht in London unter der Anklage, Checks auf den Namen Laird, Schober & Co. in Philadelphia gefälscht zu haben.

— In einer Versammlung der nationalistischen Mitglieder des Dubliner Stadtrathes wurde mit 25 gegen 3 Stimmen beschlossen, dem König Edward keine Loyalitäts-Adresse gelegentlich seines bevorstehenden Besuches zu votiren.

— Es wird gemeldet, daß der Befehlshaber der britischen Somaliland-Expedition gegen den Tollen Mullah, General Manning, und der Oberst Cobbe wohlbehalten in Bohotle eingetroffen sind. Man hatte gefürchtet, daß sie bei Damot von dem Gros der Truppen abgeschnitten worden seien.

— Im britischen Unterhaus erklärte Kolonialsekretär Chamberlain, daß die Regierung entschlossen sei, den Maltesern das Recht zu sichern, zu entscheiden, ob ihre Kinder Italienisch oder Englisch lernen sollen. Die gewählten Mitglieder der dortigen Legislatur hätten aber den Unterricht im Italienischen obligatorisch machen wollen.

— Die französische Regierungsvorlage, welche einem Weltgeistlichen untersagt, in einer Gemeinde als Lehrer zu fungiren, in der er als Mitglied einer Kongregation unterrichtet hat, wurde von der Abgeordnetenkammer nach erregter Debatte mit 329 gegen 65 Stimmen angenommen, ferner mit 309 gegen 14 Stimmen ein Beschluß, welcher zur Auflösung aller, das Gesetz umgehenden Kongregationen ermächtigt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Auckland, Neuseeland: Ventura, von San Franzisko (über Honolulu) nach Sydney.
Tarifa: Weimar, von New York nach Neapel und Genua.
Antwerpen: Rhynland von Philadelphia.
Queenstown: Noordland, von Philadelphia nach Liverpool.

Abgegangen.

New York: Potsdam nach Rotterdam; Philadelphia nach Southampton; Majestic, Aurania und Cevic nach Liverpool.
Genua: Isis, von Hamburg nach San Franzisko.
Queenstown: Carpathia, von Liverpool nach New York.

Kraftvoll.

Ein reines nahrhaftes Getränk sagt dem Körper zu.

Die Nährkraft von Postum Kaffee, wenn ordentlich gekocht, ist größer, wie die meisten Leute glauben, und wird gut veranschaulicht durch eine Geschichte, die eine junge Frau in Texas erzählt, sie sagt: „Ich lebte über einen Monat beinahe ausschließlich von Postum Cereal Kaffee und über eine Woche aß ich absolut nichts, sondern genoß den Nährtrank Postum, und doch wurde ich stärker und nahm an Gewicht zu.

Unser Hausarzt untersuchte Postum und beschloß, ihn ausschließlich zu trinken, anstatt Kaffee. Wir meinen alle, daß er nicht seines Gleichen hat als Nahrung für die Kranken, denn außer daß er angenehm schmeckt, ist er auch so stärkend. Mein Vater und Mutter waren immer Kaffeetrinker und litten an allen möglichen Beschwerden vom Kaffee, bis vor einem Jahre eine Nachbarin Postum so lobte, daß Mutter sich entschloß, ihn zu versuchen.

Sie besserte sich sofort und hat Postum seither regelmäßig getrunken und Mutter, die besonders an Nervosität und Schlaflosigkeit litt, erfreut sich jetzt bester Gesundheit. Sie sagt, die Aenderung komme nur vom Genuß des Postum und dem Aufgeben des Kaffees." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Lokalbericht.

Man verständigt sich.

Fortschritte in den Freibrief-Verhandlungen mit der „City Ry. Co."

Die Milchfrage.

Die Zivildienst-Ordnung im Postwesen. — Wichtige Sitzung der Erziehungs-Behörde für heute Abend bevorstehend. — Gesetzwidrige Balkonfenster.

In den Verhandlungen, welche zwischen einem Unter-Ausschuß der stadträthlichen Verkehrs-Kommission und den Vertretern der City Railway Co." geführt werden, ist man nunmehr bis an die Frage der Abgabe gekommen, welche die Gesellschaft an die Stadt entrichten soll. Was die Verbesserung ihrer Einrichtungen anbelangt, so will die Gesellschaft sich zur Verausgabung von 15—18 Millionen Doll. verstehen, zur Einführung des Systems unterirdischer Stromleitung südlich von der 18. Str., zur Ersetzung ihrer gegenwärtigen durch gerillte Schienen und zur Neu-Einrichtung ihrer Routen gemäß den vom Ingenieur Arnold gemachten Empfehlungen. Bezüglich der Gewährung allgemeiner Umsteige-Privilegien hofft sie, sich mit der „Union Traction Co." verständigen zu können, sobald diese reorganisirt sein wird. Was die Abgabe betrifft, so verlangt sie, daß man bei Festsetzung derselben die nöthig werdenden neuen Kapitalsanlagen, die Erhöhung ihrer Betriebskosten und die möglicherweise aus den geplanten Aenderungen erwachsenden Schadenersatz-Ansprüche in Betracht ziehen solle. Die Verhandlungen werden heute fortgesetzt.

Ald. Johnson, der sozialistische Vertreter der 33. Ward, hat eine aus dem Jahre 1893 stammende Verordnung entdeckt, welche sämmtlichen Eisenbahn-Gesellschaften aufgibt, bis zum 1. Jan. 1899 alle ihre innerhalb der Stadtgrenzen befindlichen „Grade Crossings" (Stellen, auf denen die Eisenbahngeleise Straßen zu ebener Erde kreuzen) zu beseitigen. Nichtbefolgung dieser Bestimmung sollte für jede derartige Kreuzung mit einer Geldbuße von $200 für jeden Tag geahndet werden, wenn dieselben über den 1. Jan. 1899 hinaus noch vorhanden sein würden. Herr Johnson berechnet, daß sich unter dieser Verordnung von den Eisenbahn-Gesellschaften Strafgelder im Gesammtbetrage von annähernd 400 Millionen Dollars würden einklagen lassen. Er persönlich will indessen nur für Pullman, Kensington und Roseland auf die Durchführung der Verordnung bringen. Die Illinois Zentral und die Michigan Zentral Bahn haben dort noch sechs „Grade Crossings," wodurch sie sich, nach der fraglichen Verordnung, Geldbußen im Betrage von $328,400 ausgesetzt haben.

* * *

Die „Chicago Medical Society" ergreift in der Milchfrage nun ebenfalls das Wort. Sie erklärt, daß die Milch-Inspektion, wie das städtische Gesundheitsamt sie handhabe, wenig zu wünschen übrig lasse, daß aber eine scharfe Kontrole der Molkereibetriebe dringend geboten sei. Diese müßte von der staatlichen Gesundheitsbehörde ausgeübt werden. — Die Milch-Kommission des Kinderhospital-Vereins wird ihre Pasteurisirungs-Station nun doch nicht in der Polk Str., sondern in der Thomas Hoyne-Schule, Ecke Illinois und Caß Str., einrichten.

* * *

Herr Theodore Mayer, der seit zwölf Jahren Hilfs-Sekretär des Bürgermeisters ist, wird voraussichtlich für die Ernennung zum Friedensrichter für die Nordseite in Vorschlag gebracht und — sobald er seine Bestallung erhält — vom Mayor an Stelle von Herrn Kersten zum Polizeirichter ernannt werden.

Die County-Verwaltung berichtet, daß sie im vergangenen Jahre für Armenpflege $104,341 ausgegeben habe, $36,000 weniger, als im Jahre 1901. Der Betrieb des County-Hospitals kam auf $305,334 zu stehen, wovon $119,135 auf Löhne und Gehälter entfielen. Es wurden in dem Krankenhause 19,728 Personen verpflegt, von denen 1435 gestorben sind. Im Irren-Hospital fanden 1521 Personen Aufnahme.

Im Armenhause zu Dunning wurden 2,919 Personen unterhalten, im Irrenhause 2,177. In dem Hospital für Lungenkranke zu Dunning wurden 279 Kranke aufgenommen, von denen 2 Prozent als geheilt entlassen werden konnten.

Der Dorfgemeinde Summit ist es von Richter Chytraus durch einen Einhaltsbefehl bis auf Weiteres untersagt worden, die Chicago and Desplaines Valley Electric Railway Co. am Bau einer Brücke über den Illinois & Michigan-Kanal und an der Fertigstellung einer Unterführung durch den Bahndamm der Chicago & Alton Co. zu verhindern.

Bei der Untersuchung der Zustände im hiesigen Postamt ist unter Anderem festgestellt worden, daß von den Vorstehern der 54 Zweigpostämter innerhalb des Stadtgebietes nur vier ihre Stellungen auf dem Wege erlangt haben, welchen die Zivildienst-Ordnung vorschreibt. Vorsteher Charles H. Gentry vom Zweigpostamt für die South Water Str. ist gestern abgesetzt worden, weil man festgestellt hat, daß er vielfach zu bummeln und über die Zeit, welche er auf seinem Posten verbrachte, falsche Angaben einzusenden pflegte.

Die Polizei hat den vergeblichen Anlauf, welchen sie zur Unterdrückung des Lottospiels genommen, nicht wiederholt, und die Geschäfts-Unternehmungen des biederen Patsy King stehen wieder in vollstem Flor. Wie es heißt, sammelt die „Citizens' Association" unter der Hand Beweismaterial gegen die Lotto-Gesellschaften und deren Agenten, in der Absicht, gegen dieselben einen Hauptschlag zu führen, der sie vernichten soll. —

* * *

Der Schulrath wird in seiner heute Abend stattfindenden Sitzung die Anstellungen für das nächste Schuljahr vorzunehmen, bezw. zu bestätigen haben. Dem Vernehmen nach wird in diesem Jahre keine Massen-Entlassung von unfähigen Lehrkräften erfolgen. Von den Mitgliedern des Lehrpersonals vom städtischen Seminar werden sechs an die öffentlichen Schulen versetzt werden, und zwar: Andrew J. Hogan, Marcella Reilly, Gertrude Longenecker, Olive Russell, Jessie Black und Sarah Griswold.

Die Schlußfeier der Südseite-Hochschule hat bereits gestern stattgefunden, in den anderen Hoch- und an den Mittelschulen werden die entsprechenden Feierlichkeiten heute, bezw. morgen, veranstaltet. Man schätzt, daß die Zahl der Schüler und Schülerinnen, welche in diesem Jahre das Reifezeugniß für die Hochschule erhalten werden, sich auf etwa 8,000 stellen wird.

Nach einer gestern vom Staats-Obergericht abgegebenen Entscheidung steht dem Stadtrath nicht die Befugniß zu, zu gestatten, daß an irgend welchen Gebäuden Balkonfenster angebracht werden, die über die Baulinie, bezw. über den Bürgersteig, hinausragen.

Preisausschreiben.

Schon jetzt für das nächste Bundesturnfest erlassen.

Im Hinblick auf das im Jahre 1905 zu Indianapolis im Staat Indiana abzuhaltende 29. Turnfest des Nordamerikanischen Turnerbundes hat der Bundesvorort folgende Preise ausgeschrieben: Drei Preise von $300 (1260 Mark), $200 (840 Mark), beziehungsweise $100 (420 Mark) für deutsche Festspiele, die sich zur Aufführung bei amerikanischen Turnfesten eignen; einen Preis von $50 (210 Mk.) für das beste, als Text zu einem Turnfestlied geeignete, deutsche Gedicht; und drei Preise von $100 (420 Mk.), $75 (313 Mark), bezw. $50 (210 Mark) für freisinnige Jugenderzählungen in deutscher Sprache. Zur Preisbewerbung werden Männer und Frauen aller Länder zugelassen. Ein Zirkular, welches die näheren Bestimmungen enthält und über die gestellten Anforderungen Aufschluß gibt, kann vom Schriftwart des Bundesvororts, Herrn Theodor Stempfel, Box 166, Indianapolis, Indiana, kostenfrei bezogen werden. Die Manuskripte der Preisbewerber sind unter derselben Adresse einzusenden. Die Konkurrenz wird für Festspiele am 1. August 1904, für den Festliedtext am 1. Dezember 1903 und für die Erzählungen am 1. Juli 1904 geschlossen. Tondichter, welche sich um den am 1. Februar 1904 auszuschreibenden Preis von $50 für die beste Komposition des Festliedes bewerben wollen, sollten Herrn Stempfel rechtzeitig ihre Adresse zusenden.

Hunderte von Leben werden jährlich dadurch gerettet, daß man Dr. Thomas Eclectric Oil im Hause hat, gerade wenn es gebraucht wird. Heilt Bräune, Brand-, Schnitt- und alle Arten Wunden. mwfr

Literarische Freibeuterei.

Geschäftsführer Gleason vom „Bush Temple" dieser bezichtigt.

Bundes-Kommissär Mason überwies heute den Geschäftsführer T. B. Gleason von der ständigen Theatergesellschaft des „Bush Temple of Music" unter der Anklage des literarischen Diebstahls den Bundes-Großgeschworenen. Als klägerischer Zeuge trat gegen Gleason Herr Charles H. Sengel, Präsident der „Dramatic Publishing Co." auf. Herr Sengel besitzt das Verlagsrecht auf ein Lustspiel, daß „Captain Racket" betitelt ist. Gleason erstand kürzlich von der „Dramatic Publishing Co." zwölf Exemplare des Stückes und brachte dasselbe dann unter dem Titel „The Prince of Quitters" zur Aufführung, für dessen Verfasser er sich selbst ausgab, während er in Wirklichkeit dem Stücke nur einen anderen Titel gegeben und einige Musiknummern eingelegt hatte. Herr Sengel hatte mit Gleason zusammen auch den Regisseur J. Edwin Brown belangt, doch wurde die Verfolgung desselben eingestellt, weil er versichert hat, er hätte nicht gewußt, daß „Captain Racket" verlagsrechtlich geschützt ist. Dem Gleason hatte Herr Sengel das bei dem Ankauf der Bücher ausdrücklich gesagt.

Leopold Hochner vermißt.

Seine Angehörigen befürchten, daß er ermordet wurde.

Der Schankwirth Leopold Hochner, Nr. 220 Aberdeen Str., wird vermißt. Seine Angehörigen befürchten, daß er beraubt und ermordet wurde. Er betrieb seit mehreren Jahren eine Wirthschaft an Mather und Halsted Str. Vor sechs Wochen eröffnete er auch eine Wirthschaft in Lemont, Ill. Da er sich dort längere Zeit aufzuhalten pflegte, beunruhigte sich seine Frau anfänglich nicht, als er mehrere Wochen ausblieb. Donnerstag indeß sandte sie ihren Sohn nach Lemont, um sich nach dem Befinden des Vaters zu erkundigen. Der Sohn erfuhr von dem Schankkellner, daß sich der Vater am Abend des 2. Juni auf den Heimweg gemacht hatte. Er hatte zur Zeit angeblich eine Reisetasche und eine größere Summe Geldes bei sich. Seitdem blieb er verschollen. Die Polizei ist ersucht worden, Nachforschungen nach seinem Verbleib anzustellen. Hochner ist 50 Jahre alt und 5 Fuß 8 Zoll groß.

Lest die „Sonntagpost".

Aus den Polizeigerichten.

Heilloser Schreck und schleunige Flucht.—Die billigen Spielsachen und Naschwaaren. — Tanzhallebesitzer verurtheilt.

Lawrence Manganas, 10, und Tony Farelo, 9 Jahre alt, vernahmen von Richter Dooley im Polizeigerichte an der Maxwell Straße heute, daß sie aufgeknüpft werden sollten. Dann rissen sie aus, wobei ihnen der Advokat James McGinley half. Aber dies bleibt „ungerochen", denn Sr. Ehren und Polizist Brown waren mitbetheiligt.

Der Richter setzte seine allerernsteste Amtsmiene auf, als er vernahm, daß die Jungen verhaftet worden seien, weil sie an der Halsted Straße auf vorüberfahrende Straßenbahnwagen gesprungen seien. Die Jungen waren über ihre ungewohnte Lage nicht wenig erschrocken und ihre Angst steigerte sich noch, als der Richter ihnen feierlich versicherte, sie hätten ein todeswürdiges Verbrechen begangen und würden zur Strafe und zur Warnung für Andere aufgeknüpft werden. Weinend verabschiedeten sich die armen Jungen von ihren Angehörigen, während der Polizist, welcher bislang ihnen nicht von der Seite gewichen war, sich sachte entfernte und in ein Buch vertiefte. Plötzlich packte der Advokat McGinley die Jungens bei den Händen und rief: „Lauft, was Ihr laufen könnt; sie drehen unten schon den Strick!" Mit unglaublicher Geschwindigkeit bahnten die kleinen Missethäter sich einen Weg durch die Menge und sausten aus dem Gebäude. Erst als sie in ihrem Elternhause, 248 Forquer Straße, eingetroffen waren, fühlten sie sich sicher. Aber auf Straßenbahnwagen werden sie nicht mehr springen, das haben sie ihrer Mama gelobt, denn nächstes Mal möchte die Flucht nicht so leicht gelingen!

Im Ghetto, in der Nachbarschaft der 12. Straße und Blue Island Avenue, schwelgte die Jugend in den letzten Tagen in Süßigkeiten, auch hatte sie neue Bälle und andere Spielsachen. Aber die Freude war von kurzer Dauer, denn heute mußte ein Theil der Jungen, nämlich Willie Wiggins, 12 Jahre alt, Joseph und Albert Matthews und Morris Dunlohvitz, vor Polizeirichter Sabath erscheinen und erzählen, was sie von einem Einbruch und Diebstahl in Louis Dautloff's Candy- und Spielwaaren-Geschäft wußten, und morgen will der Richter noch mehrere andere Schwelger vernehmen. Joe Matthews, ein siebenjähriger Junge, soll den Schlüssel zur Ladenthür geliefert haben.

Ike Bloom, Geschäftsführer von Freibergs Tanzhalle, 182 22. Str., wurde heute von Geschworenen im Polizeigerichte an der Harrison Str. der Verletzung der Polizeistunde schuldig erklärt und um $50 und die Kosten gestraft. Die Verhandlung von zwei anderen gleichen Anklagen gegen Bloom wurde bis zum 3. Juli verschoben. Drei andere Wirthe wurden von Polizeirichter Caverly wegen Offenhaltens ihrer Lokale nach Mitternacht um je $25 gestraft: Frank Kane, 1300 State Str.; H. Muriccucci, Polk und Clark Str., und J. Plawans, 2642 Dearborn Str. Bloom hatte seinen Prozeß von Richter Caverly vor Richter Prindiville verlegen lassen und einen Juryprozeß verlangt.

Die Geschworenen einigten sich nach fünf Minuten. Bloom bezahlte. Er will auch bei der Verhandlung der beiden anderen Anklagen Geschworenenprozesse verlangen.

Die Kostwirthin Mary Smith ließ heute ihre Mutter, Frau Johanna Statts, Polizeirichter Quinn unter der Anklage vorführen, sämmtliche Kostgänger der Tochter mit einer Axt aus dem Hause, 6256 Wabash Ave., getrieben zu haben. „Als meine Kostgänger gestern Abend sich gerade zum Abendessen niederlassen wollten," sagte Frau Smith, „stürzte meine Mutter in den Raum, eine Axt über dem Kopf schwingend, und sagte, sie werde Alle erschlagen, falls sie nicht sofort das Haus verließen. Sie gingen fort, ich auch. Die Mutter verschlang dann den größeren Theil der Speisen, welche für meine Kostgänger bestimmt waren, zerschlug mit der Axt das Geschirr, schloß die Thür zu und weigerte sich, mich einzulassen."

Als ein Polizist auf dem Kampfplatze eintraf, standen Frau Smith und ihre Kostgänger in sicherer Entfernung von dem Hause, während aus diesem Frau Statts herausschaute, die Axt in der Hand. Der Richter verurtheilte die Alte zu $25 und den Kosten. „Ziemlich viel für ein solches Essen," meinte sie.

Sophie Jascik, 11 22. Pl., ersuchte heute im Gericht an der Maxwell Str. Richter Sabath um seine Beihilfe zur Wiedererlangung ihres Kindes, welches sie bei dem Tode des Gatten vor zehn Monaten auf Ersuchen einer Nachbarin, Anna Angawawich, alias Nemet, dieser gab, weil sie noch mehr Kinder hatte und nicht wußte, wie sie sich durchschlagen sollte. Die Nemet machte bekanntlich vor der St. Peters-Kirche einen Selbstmordversuch. Der Richter versprach der Mutter, ihr bei der Wiedererlangung des Kindes zu helfen. Dasselbe wurde gestern vom Jugendrichter bekanntlich nach der Industrieschule gesandt.

Florence Howard, 33 Jahre alt, Nr. 540 W. Lake Straße, und Klara Vogel, 28 Jahre, Van Buren und Honore Straße, wie die Polizei behauptet, wohlhabenden Familien in Sioux City, Ia., entstammend, standen heute vor Polizeirichter Prindiville unter der Anklage, Ladendiebinnen zu sein. Der Privat-Detektive McFarley sagte aus, er habe am Dienstag Nachmittag bemerkt, wie die Angeklagten in einem Allerweltsladen an der State und Van Buren Straße Kleiderstoffe von einem Ladentisch genommen und unter ihren Kleidern verborgen hätten. Der Zeuge will sie durch drei andere große Läden verfolgt und auch dort sie bei der Ausführung von Diebstählen beobachtet haben. Er veranlaßte ihre Verhaftung. Auf der Bezirkswache fand man bei ihnen Waaren im Werthe von $200. Die Polizei behauptet, die Gefangenen hätten andere Diebstähle gleicher Art zugegeben, auch erzählt, daß sie unlängst als Arzt, bezw. Zahnarzt, hiesige Lehranstalten absolvirt hätten und in der Umgegend von Sioux City viel Grundbesitz besäßen. Der Richter verschob die weitere Verhandlung bis morgen, damit die Angeklagten inzwischen für Anwälte sorgen könnten.

Verscheuchte Einbrecher.

Sie wollten ein Zweigpostamt ausrauben.

Einbrecher, die gestern Abend das Zweigpostamt an der 22. Str. zu plündern beabsichtigten, wurden verscheucht, ehe sie ihr Vorhaben ausführen konnten. Die Spitzbuben hatten sich schon durch eine Hinterthür Einlaß verschafft, als sie von einem Straßengänger entdeckt wurden. Letzterer benachrichtigte die Polizei. Als diese eintraf, hatten sich die Missethäter aus dem Staube gemacht.

Die 18jährige Mattie Griner und der 25 Jahre alte Bert Dickinson, die von Denver, Colo., durchbrannten, um sich hier in die Rosenfesseln der Ehe schmieden zu lassen, wurden gestern, kurz nach ihrer Ankunft, im Hotel Nr. 46 Fifth Ave. verhaftet. Es geschah das auf telegraphisches Ersuchen der Mutter des jungen Mädchens. Matties Eltern wohnen Nr. 3426 Humboldt Str., Denver; Dickinson gab seine Adresse als Nr. 3713 Downing Str. an.

Unter der Anklage, etwa $1000 unterschlagen zu haben, wurde gestern Edward T. Pelton, der frühere Kassirer und Buchhalter der „Walter Gordon Laboratory Company," Nr. 2114 Michigan Ave., verhaftet. Er wohnte hier im Concord Apartment-Gebäude, an 24. Str. und Indiana Ave.

Joseph Ponto, Nr. 2127 S. Park Ave., wurde gestern Abend an der 63. Str. von Wegelagerern überfallen und um $50 beraubt. Als der That verdächtig wurden Harry und Paul Stank verhaftet.

Eine Koronersjury, welche gestern einen Inquest abhielt über den Tod von W. Brown, einem Farbigen, gab den Wahrspruch ab, daß der Verstorbene einem Unfalle erlegen sei, und sie ordnete an, daß die drei Männer und die Frau, welche in Verbindung mit dem Tode des Negers verhaftet worden waren, in Freiheit gesetzt würden. Das geschah denn auch.

Der Wunde erlegen.

Ole Peterson starb heute im County-Hospital.

Im County-Hospital erlag heute der 37jährige Ole Peterson, Nr. 75 Grand Ave., einer ihm am 31. Mai von Charles Anderson in dessen Wirthschaft, Nr. 125 Milwaukee Ave., beigebrachten Schußwunde.

Beide waren in Streitigkeiten gerathen, die bald in eine Prügelei ausarteten. In deren Verlauf wurde Peterson von seinem Gegner niedergeknallt. Anderson befindet sich in der Bezirkswache an W. Chicago Ave. in Haft. Er behauptet, nur in Nothwehr von seiner Waffe Gebrauch gemacht zu haben.

Breitere Räder.

Man schätzt, daß dem Straßenpflaster der Stadt durch die zu schmalen Räder von Lastfuhrwerken jährlich Schaden im Betrage von mindestens $1,000,000 zugefügt wird. Vorsitzer Eidmann von dem zuständigen Unterausschuß des Stadtraths-Komites für Sondersteuern verspricht, daß diesem Uebelstande nun endlich Einhalt gethan werden solle, und zwar durch eine Verordnung, die für schwere Wagen auch Räder von entsprechender Breite des Radkranzes vorsieht. Die Spurweite der Räder soll wie folgt geregelt werden: Für Wagen, die mit der Ladung nicht mehr als 2000 Pfd. wiegen, 1 Zoll; 3000 — 1½ Zoll; 4000 — 2; 5000 — 2½; 6000 — 3; 7000 — 3½; 8000 — 4; 9000 — 4½; 10,000 — 5; 11,000 — 5½; 12,000 — 6; 14,000 — 6½; 16,000 — 7; 18,000 — 7½; 20,000 — 8.

Nothfall-Hospitäler.

County-Kommissär Thompson befürwortete heute im countyräthlichen Ausschuß für Bauten, daß als Zweiganstalten des County-Hospitals, in verschiedenen Stadttheilen, drei Nothfall-Hospitäler eingerichtet werden sollten. Gegenwärtig müßten verletzte Personen oft aus einer Entfernung von zehn und noch mehr Meilen nach dem Hospital transportirt werden, und nicht selten verursache dieser Transport den Tod der betreffenden Personen. Die anderen Mitglieder des Ausschusses sind zugunsten des Planes, falls sich die Mittel zur Durchführung desselben auftreiben lassen.

Kurz und Neu.

* Die Wittwe Mary Wight, Nr. 336 Wood Straße, fiel in Ohnmacht, als trotz ihres Flehens Jugendrichter Tuthill gestern ihren vierzehnjährigen Sohn Harry nach der John Worthy-Schule sandte. Der Junge hatte mit Steinen nach Vorübergehenden geworfen und andere nichtsnutzige Streiche gemacht, war auch nicht zum ersten Male vor dem Richter.

* Wm. A. Dyche, welcher die Northwestern Universität absolvirte und seit 1894 dem Verwaltungsrath derselben angehört, ist zum Nachfolger von Dr. R. D. Sheppard als Geschäftsführer der Hochschule ausersehen. Dr. Sheppard will zurücktreten.

* Herr Hans Schwegel, der frühere hiesige Vizekonsul Oesterreich-Ungarns, welcher vor einiger Zeit nach Pittsburg versetzt wurde, ist in seiner früheren Eigenschaft nach Chicago zurückversetzt worden und bereits wieder in voller Thätigkeit.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße,
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Verschwendung und Korruption.

Den Höhepunkt des Demagogenthums bildet vorläufig die kostenfreie Vertheilung von Sämereien durch die Bundesregierung. Keine andere Maßnahme des Kongresses ist so handgreiflich auf den Stimmenfang und die sinnlose Verschleuderung öffentlicher Gelder berechnet. Denn nicht nur sind die verschenkten Sämereien so gewöhnlich, daß sie für wenige Cents in jeder Samenhandlung zu kaufen sind, sondern sie werden auch in genau derselben Menge an die Vertreter rein städtischer Kongreßbezirke abgegeben, wie an die Volksvertreter vom Lande. In Folge dessen wird mancher Flatbewohner, dessen landwirthschaftliche Thätigkeit sich auf die Bohnenzucht in Zigarrenkisten beschränkt, durch die Zusendung einer ganzen Auswahl angeblich erlesener Sämereien überrascht. Der Vertreter des betreffenden Wahlkreises muß eben die auf ihn entfallenden Packete irgendwie vertheilen und kann sich unmöglich genau darnach erkundigen, welche „Konstituenten“ Kohl und Rüben ziehen wollen. Wer das Geschenk der väterlichen Regierung nicht selbst verwerthen kann, der kann es ja weitergeben.

Den eigentlichen Landwirthen ist natürlich an einigen winzigen Samenpäckchen so gut wie nichts gelegen. Es ist offenbar lächerlich, einem Farmer, der beispielsweise zehn Acker mit Erbsen anpflanzen will, eine halbe oder höchstens eine Unze Erbsensamen zu schicken. Wenn die Regierung wenigstens nur neue Sorten einbürgern wollte, die sich auf ihren Versuchsstationen glänzend bewährt haben, so könnte man allenfalls von einer Förderung der Landwirthschaft reden. Thatsächlich kauft sie aber die zur Vertheilung gelangenden Sämereien tonnenweise von den Händlern, ohne sich um ihre Eigenschaften und ihre Verwendbarkeit in den einzelnen Landestheilen zu kümmern. Diesem Unfuge suchte der Ackerbausekretär unter der Cleveland'schen Verwaltung, der selbst ein tüchtiger Landwirth war, ein Ende zu machen, doch wurde er vom Kongresse gezwungen, die Samenvertheilung in der alten lächerlichen Weise fortzusetzen. Seine Nachfolger haben deshalb gegen den Blödsinn nicht einmal Einwand zu erheben gewagt, obwohl auch sie recht gut wußten, daß mit dem Gelde, das alljährlich in so unsinniger Art verschleudert wird, der Landwirthschaft wirklich werthvolle Dienste geleistet werden könnten.

Unter den obwaltenden Umständen ist es nun wahrlich kein Wunder, daß sich im Samenvertheilungs-Bureau des landwirthschaftlichen Departements erhebliche „Unregelmäßigkeiten“ herausgestellt haben. Denn da es den Herren im Kongresse augenscheinlich nur um die Vergeudung einiger hunderttausend Dollars zu thun ist, so haben es die Diener im Vertheilungsbureau nicht für nöthig gehalten, mit Verstand, Umsicht und Sparsamkeit zu Werke zu gehen. In einem Prozesse den der Verband der New Yorker Marktgärtner angestrengt hat, ist bereits nachgewiesen worden, daß ein Samenhändler, dem im Jahre 1898 Betrügereien vorgeworfen worden waren, dessenungeachtet im Jahre 1900 abermals einen großen Lieferungskontrakt erhielt. Dadurch ermuthigt, soll dann dieser Biedermann die schlechtesten Sorten geliefert, zu geringes Gewicht gegeben, die Sämereien in das billigste Papier verpackt und die Ablieferung so verzögert haben, daß die Empfänger von dem geschenkten Samen keinen Gebrauch mehr machen konnten. Höchst wahrscheinlich werden die genannten Durchstechereien den zuständigen Bundesbeamten nicht unbekannt gewesen sein, doch mögen sie gedacht haben, daß die ganze Samenvertheilung am Ende doch nur ein Schwindel ist, und daß es folglich nicht darauf ankommt, ob etwas mehr oder weniger geschwindelt wird. Wie viel sie bei der Sache „verdienten“, ist noch nicht festgestellt, aber daß sie nicht ganz umsonst beide Augen zugedrückt haben, darf wohl als selbstverständlich angenommen werden. Irgend Jemand muß doch aus der Freigebigkeit des Kongresses Nutzen ziehen.

Diese Freigebigkeit ist überhaupt der Urquell aller Korruption im Bundesdienste. Da alle Verwaltungszweige aus dem Vollen wirthschaften dürfen und nicht selten noch mehr erhalten, als sie zu fordern gewagt haben, so ist es geradezu unausbleiblich, daß großartige Diebereien geplant und ausgeführt werden. Wer in seinem Haushalte eine zahlreiche Dienerschaft hält, die Rechnungen nicht sorgfältig nachprüft und gar kein Gewicht darauf legt, daß die Ausgaben alljährlich in's Ungemessene steigen, der wird bald genug die Entdeckung machen, daß er auf allen Seiten bestohlen und begaunert wird. Warum sollte es also im Bundeshaushalte anders sein, in dem die Millionen gar keine Rolle zu spielen scheinen? Der Kongreß handelt wie ein Knallprotz, der sich einbildet, daß er um so mehr Ansehen gewinnt, je mehr Geld er zum Fenster herauswirft. Deshalb ist es den Beamten kaum übel zu nehmen, daß sie dem prahlerischen Onkel Sam seinen übermäßigen Reichthum nach Kräften verkleinern helfen. Mit der Verschwendung geht die Korruption immer Hand in Hand

Der „Negerlynch-Sport“.

Die „Negerfrage“ nimmt in den heutigen Zeitungen wieder einmal, wie in der jüngsten Zeit so oft, die erste Stelle ein. Die Meldungen, welche sich auf sie beziehen, nehmen mehr Raum ein, als die Mittheilungen über irgend eine andere „Frage“ und sie enthalten auch das „Interessanteste,“ was die heutigen Blätter bringen. Es sind fünf verschiedene Meldungen, welche in dem kurzen Neuigkeitsauszug an der Spitze der Blätter unter dem Gesammttitel „Die Negerfrage“ zusammengefaßt werden. Die erste ist eine Korrespondenz aus Georgia, in welcher erzählt wird, wie im „Herzen des schwarzen Gürtels“ im Süden die farbigen Arbeiter und Arbeiterinnen mit Revolver und Peitsche zur Arbeit getrieben werden. Dann kommen lange Depeschen aus Wilmington, Delaware, welche Näheres über die am Sonntag Abend in Newcastle, Del., stattgehabte Verbrennung eines Farbigen berichten. Eine dritte lange Depesche erzählt von den Bemühungen eines Pöbelhaufens in Peoria, Illinois, sich eines Farbigen zu bemächtigen, der wegen Ermordung eines Polizeibeamten, der ihn hatte verhaften wollen, im dortigen Gefängniß saß. Die vierte Mittheilung kommt aus East St. Louis, Ill., und meldet, daß in der Nähe dieses Ortes an zwei Frauen, einer farbigen und einer weißen, ein scheußliches Verbrechen begangen wurde, und daß eine „Posse“ die Umgegend durchstreift, den Farbigen, welcher nach der Aussage des einen Opfers das Verbrechen beging, einzufangen und ihn zu lynchen, wenn jenes gelingt. Die fünfte Mittheilung endlich ist „lokal.“ Sie gibt einen Auszug aus einer Predigt, welche der farbige Pastor C. H. Thomas aus Belleville gestern in Chicago vor einer zahlreichen Versammlung von Farbigen hielt und in welcher den Anwesenden anempfohlen wurde, sich zu bewaffnen und wenn angegriffen mit den Waffen Widerstand zu leisten.

* * *

Wenn zivilisirte Ausländer die heutigen Zeitungen zu Gesicht bekommen, werden sie wahrscheinlich dem neuen Professor der russischen Sprache an der Universität von Chicago Recht geben, wenn er in seinem gestrigen Antrittsvortrage sagte, die Ver. Staaten hätten mit Rußland sehr viel gemein, aber sie werden sich beeilen, hinzuzusetzen, ganz so schlimm, wie in den Ver. Staaten scheine es in Rußland doch nicht zu sein und vor allen Dingen könne es für diese „grauenvollen“ Zustände in der freien Republik nicht die Entschuldigungen geben, die sich allenfalls für das despotische Rußland geltend machen lassen. Man kann wohl sagen, das russische Volk sei nicht verantwortlich zu halten für die dortigen schlimmen Zustände und bedauerlichen Ausschreitungen, denn es hat so gut wie keinen Antheil an der Regierung; ist selbst schwer bedrückt und wird in Unwissenheit gehalten. Aber für das Volk der Ver. Staaten läßt sich das nicht sagen. Es ist verantwortlich, denn es ist ein durchaus freies Volk, das seine Gesetze selbst macht, seine Beamten selbst wählt, und es völlig in der Macht hat, jene abzuändern, diese durch bessere zu ersetzen, wenn sie nicht wirksam, bezw. pflichtgetreu sind. Man wird im Auslande sagen, wenn in einer freien Republik solche Zustände einreißen können, dann wird dadurch gezeigt, entweder, daß die Selbstregierung (die demokratische Republik) ein Fehlschlag ist, oder daß das Volk der Ver. Staaten, das an der Spitze der Zivilisation marschiren will, für solche Selbstregierung noch nicht reif ist, oder daß es sich in einem sittlichen Rückgange befindet, der das Schlimmste befürchten läßt.

* * *

Wie die Schönheit, in der Nähe besehen, oft viel von ihrem Reiz einbüßt, so verliert auch das Häßliche in der Nähe sehr oft viel von seinen Schrecken. Man gewöhnt sich auch daran. Uns, die wir inmitten dieser „grauenhaften“ Zustände leben, erscheint die Sache nicht so schlimm, aber die Ausländer, die wie oben angedeutet urtheilen werden, haben darum doch recht. Unsere Zustände sind „russisch“ und es gibt für uns für die scheußliche Negerverfolgung nicht die Entschuldigungen, die man allenfalls für die Ausschreitungen russischer Pöbelhaufen geltend machen kann.

Die erste der oben kurz berührten heutigen Meldungen zeigt den Farbigen in seiner Unterdrückung und Rechtlosigkeit, die andern zeigen ihn als Opfer mordgieriger Sportlust. Das Lynchen — das Hängen und Verbrennen der Farbigen ist in der großen Republik, die an der Spitze der Zivilisation marschiren will, zum Sport des Pöbels geworden!

Es ist Unsinn, das noch länger beschönigen zu wollen. Die alte Entschuldigung des Südens, daß man zum Lynchgericht greifen müsse, weil die ordentlichen Gerichte nicht zuverlässig und schnell genug arbeiteten, zieht nicht mehr, seit es in einer ganzen Reihe von Fällen gelang, den farbigen Missethäter binnen achtundvierzig oder zweiundsiebzig Stunden nach seiner Unthat gesetzlich zu Tode zu bringen, und es allgemein bekannt ist, daß es buchstäblich leichter ist, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr gelange, als daß ein farbiger Mörder, wenn er gefaßt wird, im Süden seiner gesetzlichen Strafe entrinne. Und im Norden war jene Entschuldigung von vornherein ganz besonders lächerlich und ein Armuthszeugniß, welches das souveräne Volk sich selbst ausstellte.

Das Volk macht die Gesetze und erwählt die Vollziehungsbeamten. Wenn da die Gesetze nicht sind, wie sie sein sollen, oder die Beamten ihre Pflicht nicht richtig thun, so soll das Volk die Gesetze abändern und andere, bessere Beamte wählen. Wenn es das nicht kann, so ist es mit seiner Regierungsfähigkeit nicht weit her. Aber selbst, wenn man zugestehen wollte, daß es nicht möglich ist, bessere Gesetze zu schaffen, bezw. für bessere Durchführung zu sorgen, selbst dann bleibt es noch wahr, daß die Negerlyncherei nichts anderes mehr ist als ein Sport des blutgierigen Pöbels, denn werden etwa auch Andere als Farbige von „entrüsteten Volkshaufen“ gehängt und geröstet? In den Ver. Staaten sollen im Jahre nahezu zehntausend Mordthaten und Todtschläge begangen werden, die überwiegend große Mehrzahl von Weißen — und wie viel der Mörder werden gehängt? Denkt jemand daran, auch Weiße aus den Gefängnissen zu holen und aufzuhängen oder zu verbrennen, weil die Gerichte zu langsam und zu unzuverlässig arbeiten?

* * *

Jener farbige Pastor aus Belleville sagte zu seinen Hörern: „Wenn dem Lynchen und Verbrennen von Farbigen nicht vom Gesetze Einhalt geschieht, dann müssen die Farbigen sich selbst beschützen. Wenn Ihr keinen „Säbel“ habt, so verkauft Euren Rock und ersteht einen; die Selbsterhaltung ist die erste Menschenpflicht“. Man kann ihm das nicht sehr verübeln. Weil er einen Barbier verklagt hatte, der ihn nicht bedienen wollte, seiner dunklen Haut wegen, wurde ihm die Drohung, er werde gelyncht werden, wenn er nicht Belleville binnen vierundzwanzig Stunden verlasse, und er fand bei den Behörden keinen Schutz.

Auch der Wurm krümmt sich, wenn er getreten wird und — wenn er sich krümmt, tritt man ihn todt. Der Rath, den der farbige Geistliche seinen Rassegenossen gab, ist erklärlich, aber sehr gefährlich.

Die Mordgier und Lust an dem grauenvollen Sport wartet anscheinend nur auf Gelegenheiten, sich zu betheiligen und wird nur von der Furcht zurückgehalten. Aber ein einzelner Farbiger kann dem vielköpfigen Mob-Ungeheuer keine Furcht einflössen, Widerstand von Farbigen wird ihn nur reizen. Wenn nicht bald einmal die „Führer“ oder erkannte Mitglieder eines mordenden Pöbelhaufens streng bestraft oder ein paar Dutzend der Mordgesellen niedergeknallt werden, dann können wir noch Schönes erleben — dann gilt's vielleicht einmal, über ein „farbiges Kischineff“ zu berichten.

Bahn frei.

Endlich ist gute Aussicht vorhanden auf Befreiung der städtischen Bürgersteige von den hunderterlei Verkehrshindernissen, die bisher — theils mit, theils ohne hohe obrigkeitliche Bewilligung — darauf errichtet worden sind. Seit vielen Jahren hat der Stadtrath in Uebertretung seiner eigenen Verordnungen begünstigten Grundbesitzern erlaubt, Schaufenster (sogenannte „Bay Windows“) zu ebener Erde hinauszubauen über die Fluchtlinie der Grundstücke auf die öffentlichen Seitenwege. Er hat ferner durch die allgemeine Bauordnung die Anbringung vorspringender Fenster in höheren Stockwerken (bis zu 30 Zoll über die Straßenflucht) ausnahmslos freigegeben, und hat außerdem (mit oder ohne Entgelt) Ueberbrückungen von Straßen gestattet zur Verbindung von sich gegenüberstehenden Baulichkeiten.

Jetzt belehrt ihn, etwas stark verspätet, das Staatsobergericht, daß er zu dem Allem nicht einen Schatten von Berechtigung gehabt hat. Der zur Entscheidung gelangte Rechtsstreit ist in dem Städtchen Champaign entstanden; die Entscheidung selbst, auf allgemeinen Grundsätzen fußend, gilt unterschiedslos für alle Städte im Staate. Der Stadtrath von Champaign hatte zur Anbringung eines auf den Bürgersteig überragenden Schaufensters durch eine besondere Verordnung seine Genehmigung ertheilt. Auf Grund dieser stadträthlichen Ermächtigung hatte dann das Kreisgericht des Countys den von anderer Seite beanstandeten Ausbau für berechtigt erklärt.

Das Staatsobergericht stößt nun diese Entscheidung um mit der ebenso einfachen wie einleuchtenden Begründung, daß öffentliche Straßen zu öffentlichen Zwecken da sind, und daß der öffentliche Zweck keinem Privatzweck geopfert werden darf. Es macht keinen Unterschied, ob die Straße auf öffentliche Kosten angelegt wurde, oder ob sie aus Privatmitteln hergestellt und auf die Stadt übertragen worden ist. Die Stadt ist nach der Erklärung des Gerichtes überhaupt nicht befugt, eine Straße zu anderen als zu öffentlichen Zwecken in ihren Besitz und unter ihre Verwaltung zu nehmen.

Was unter dem öffentlichen Straßenzweck zu verstehen ist, wird in dem Erkenntniß wie folgt auseinander gesetzt: Daß das Publikum ununterbrochenen, unbeschränkten und unbehinderten Gebrauch von der Straße habe und von jedwedem Theile derselben. Nicht nur die Benützung der Grundfläche, um darauf zu gehen oder zu fahren, welches Recht sich auf jeden Fuß und auf jeden Zoll der Straße erstreckt, sondern daß auch das Recht auf den Genuß von Luft und Licht, von Sonnenschein und Regenfall in der gleichen Ausdehnung besteht und ebenso wenig beeinträchtigt werden darf. — Es ist darnach einerlei, ob der auf den öffentlichen Seitenweg überragende Fenster- oder sonstige Ausbau sich im untersten oder im obersten Stockwerke befindet. Es macht auch keinen Unterschied, ob er mit oder ohne behördliche Erlaubniß gebaut worden ist. Er ist ungesetzlich in jedem Falle, denn auch die behördliche Erlaubniß ist ungesetzlich.

* * *

Es bedarf keiner weiteren Auseinandersetzung, daß mit diesem Urtheil des obersten Staatsgerichtshofes auch alle andersartigen Versperrungen der Straßen und Seitenwege verurtheilt sind, soweit sie nicht öffentlichen, sondern privaten Zwecken dienen. Der Stadtrath mag öffentlichen Verkehrsvermittlern, als da sind Straßenbahnen, Hochbahnen u.s.w., weil sie einem öffentlichen Bedürfnisse dienen, einen Theil der Straßenfläche einräumen, selbst wenn dadurch anderweitige Straßenbenutzung beeinträchtigt wird. Er hat kein Recht, irgend welchem Privatunternehmen, sei es groß oder klein, auch nur einen Fuß oder einen Zoll des öffentlichen Verkehrsweges zu ausschließlicher Benutzung zu überlassen. Er hat nicht das Recht, einem Großhändler zu gestatten, daß er den öffentlichen Seitenweg in Verhinderung des öffentlichen Verkehrs als Verladeplatz seiner Güter benutze. Er hat ebenso wenig das Recht, zu gestatten, daß ein Ladenbesitzer auf dem Seitenwege Kisten oder Schaukästen aufstelle, oder ein Hausirer mit seinem Wagen, ein Obsthändler mit seinem Stande den Weg versperre.

Eine wohlverdiente Ohrfeige wird mit dieser Entscheidung jenen hiesigen Richtern ertheilt, die sich — ebenso dienstwilliger wie unbefugter Weise, ohne einen Schatten gesetzlichen Rechtes — zu Schützern derartiger Verkehrsversperrer aufgeworfen haben: durch Erlassung von Einhaltsbefehlen gegen die städtischen Behörden, in den (leider nur ausnahmsweisen) Fällen, wo diese Behörden die angeordnete Entfernung der ungesetzlichen Versperrungen hatten durchsetzen wollen.

Wie sehr übrigens die Stadt selber auf diesem Gebiete gesündigt hat: der Mayor, indem er die gehörige Durchführung der betreffenden städtischen Gesetze unterließ; der Stadtrath, indem er immer aufs Neue durch Gewährung „ausnahmsweiser“ Erlaubnisse seine eigenen Verordnungen durchlöcherte und unwirksam machte, ist zu frisch in der Erinnerung, als daß es besonderer Hervorhebung bedürfte.

* * *

Es wird natürlich auch diese gerichtliche Entscheidung sich nicht von selber vollstrecken, so wenig wie sich bisher die betreffenden Verordnungen vollstreckt haben. Politischer „Pull“ und Rücksicht auf den Stimmenfang werden nach wie vor ihre Rolle spielen. Nach wie vor werden Aldermen und andere Beamte geneigt sein, besondere Vergünstigungen denjenigen zu verschaffen, von denen sie ihrerseits werthvolle Gegendienste sich versprechen dürfen. Es ist nicht zu erwarten, daß die bereits bestehenden gesetzwidrigen und verkehrshemmenden Schaufenster-Bauten u. dgl. nun sämmtlich wieder werden beseitigt werden. Aber es ist wenigstens Gelegenheit gegeben, die Beseitigung zu erzwingen, wo immer die Nachbarn, die sich dadurch benachtheiligt fühlen, oder andere Bürger sich der Sache annehmen und eine gerichtliche Klage betreiben. Es ist auf alle Fälle dafür gesorgt, daß neue amtliche Erlaubnisse zu derartigen Gesetzwidrigkeiten nicht mehr ertheilt werden können; oder wenn sie doch ertheilt werden, niemand mehr schützen können.

Und, was die Hauptsache ist, es ist zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß niemand mehr ein Recht hat, solche Erlaubniß zu geben; weder der Mayor, noch der Stadtrath, noch sonst jemand. Auch der knieschwachste Beamte, der sonst nicht Nein zu sagen wagte, kann jetzt unter Berufung auf das gerichtliche Erkenntniß alle bezüglichen Zumuthungen abweisen, ohne fürchten zu müssen, daß ihm der Bittsteller die Weigerung als bösen Willen anrechne. Das ist immerhin etwas. Und wenn nun der Mayor, wie das seine Pflicht und Schuldigkeit ist, die Polizei anweist, auf die ungesetzlichen Straßenversperrungen ein ganz besonders scharfes Auge zu haben und dafür sorgt, daß dem Befehle auch Folge geleistet, jeder Uebertreter — Groß oder Klein — zur Anzeige und Strafe gebracht wird, so wird eine wesentliche Erleichterung des öffentlichen Verkehrs und die Beseitigung manches öffentlichen Schandflecks nicht ausbleiben können.

Das neue russische Judengesetz.

Aus Petersburg schreibt ein Korrespondent des „Berliner Tageblatt“: Die russische Regierung hat der jüdischen Bevölkerung des Westgebietes neue Zugeständnisse gemacht, indem sie das temporäre Gesetz vom 12. Mai 1882 über das Wohnrecht der Juden außerhalb der Städte und Flecken dahin abänderte, daß sie ihnen in dem für die israelitische Bevölkerung bestimmten Ansiedelungsgebiet weitere hundert und eine Ortschaft zum Wohnrecht zur Verfügung stellte und ihnen gleichzeitig das Recht zuerkannte, in diesen Ortschaften Immobilien zu erwerben. Diese Ortschaften vertheilen sich auf die Gouvernements Bessarabien, Wilna, Witebsk, Wolhynien, Grodno, Jekaterinoslaw, Kjew, Kowno, Mohilew, Podolien, Poltawa, Taurien, Tschernigow und Chersson. In allen Ortschaften, in denen den Juden neuerdings das Wohnrecht zuerkannt worden ist, sind sie zum Theil auch schon ansässig, ohne daß ihnen das nach dem Gesetz erlaubt wäre. Durch die neue Bestimmung wird ihnen dieses Wohnrecht und Erwerbungsrecht von Immobilien gesetzlich sanktionirt, und dadurch das Ansiedelungsgebiet der jüdischen Bevölkerung erweitert.

Allerdings steht dieser Konzession auch ein neues temporäres Verbot gegenüber, das den Juden untersagt, außerhalb ihres Ansiedlungsbezirks Kaufverträge auf Immobilien abzuschließen. Dieses einschränkende Verbot hat jedoch nur einen relativen Werth und ist dazu bestimmt, der Landspekulation vorzubeugen.

Ich muß hervorheben, daß diese beiden Bestimmungen in keiner Weise mit dem Massakre in Kischinew in Zusammenhang gebracht werden können, denn sie sind vor jenem Vorgang im Ministerkomite zur Sprache und Berathung gekommen. Gleichzeitig kann ich berichten, daß zur Zeit noch weitere Verhandlungen in der Judenfrage im Ministerium des Innern stattfinden, die eine Besserung der Lage des jüdischen Proletariats im Auge haben. Die genaueren Erwägungen sind mir zur Zeit noch nicht bekannt, doch glaube ich, daß es sich hierbei um die Gewährung gewisser Pachtrechte handelt, die den Juden in bestimmten Gouvernements gewährt werden sollen, die nicht in das Gebiet des Ansiedelungsbezirks fallen.

So weit der Korrespondent.

In manchen anderen russischen Kreisen ist man, durch Erfahrungen gewitzigt, über den Werth des neuen Judengesetzes wesentlich anderer Meinung. Man sieht in ihm eher eine Verschlechterung als eine Besserung der bestehenden Zustände. Einer bezüglichen Zuschrift aus Rußland entnehmen wir:

„Als eine böse Ironie wird das eben erschienene russische Judengesetz in jüdischen Kreisen betrachtet. In dem engen Wohndistrikt der Juden in Rußland sind 101 Dörfer offiziell zu Kleinstädten erhoben worden, um mit dem Städtereglement auch die ausgedehntere polizeiliche Beaufsichtigung zu bekommen. Da sich diese neuen Kleinstädte in dem Wohndistrikte der Juden befinden, so erstreckt sich auf dieselben nicht mehr das im übrigen bestehen bleibende Verbot für die Juden, in einem Dorfe zu übernachten. Sie dürfen in diesen 101 Ortschaften fortan sich ansiedeln. Trotz dieser anscheinenden Vergünstigung stellt aber das neue „Gnadengesetz für Juden“, wie es von gewisser Seite bezeichnet wird, doch eine Ausdehnung der grausamen Judengesetze dar, die 1882 vom damaligen Minister des Innern, Ignatiew, dem aus seiner Diplomatenzeit unter dem Namen „Vater der Lüge“ bekannten Staatsmanne, erlassen worden sind. Denn das neue Gesetz verbietet auch den privilegirten Juden, die das Recht, außerhalb des Ghettos zu wohnen, besaßen, und für die in den außerhalb des Judendistriktes gelegenen Gouvernements keine Beschränkung bezüglich des Erwerbes von Land und Immobilien sowie der Nutznießung derselben bestand, gleich den Juden des Ghettos den Erwerb von Immobilien außerhalb der Städte! Somit wird auch dem Betriebe irgend welcher industrieller Unternehmungen seitens jüdischer Großkaufleute, die als Steuerzahler erster Gilde zu den privilegirten Juden gehörten, ein Riegel vorgeschoben. Die Errichtung von Fabriken ist nämlich in den Städten durch hygienische, ökonomische und polizeiliche Rücksichten sowieso äußerst beschränkt.“

In dieser Beleuchtung nimmt sich das neueste russische Judengesetz allerdings erheblich anders aus.

Drohende Ministerkrisis.

Man schreibt aus der norwegischen Hauptstadt: Die jüngsten Storthingsverhandlungen über das vorläufige Abkommen der Regierungen Norwegens und Schwedens in der Konsulatsfrage und namentlich das Auftreten des Kriegsministers Stang, der sich gegen dieses Abkommen aussprach, werfen nicht bloß ein grelles Licht auf die in der radikalen Partei herrschende Meinungsverschiedenheit, auch im Ministerium selbst beginnt es zu kriseln. Hier stehen sich die Minister Ibsen und Stang plötzlich scharf gegenüber, und es heißt, daß Einer weichen muß. Aber wer, das ist die Frage, die jetzt zur Entscheidung steht und deren Lösung eine grundsätzliche Bedeutung für die weitere Entwickelung der innerpolitischen Verhältnisse Norwegens hat. Dr. Ibsen, ein Sohn des Dichters, war einer der norwegischen Regierungsvertreter bei den Konsulatsverhandlungen und er steht selbstverständlich ganz auf dem Boden der getroffenen vorläufigen Uebereinkunft. Indem nun aber Kriegsminister Stang zu aller Ueberraschung im Storthing ausdrücklich von dem Uebereinkommen Abstand nimmt, kommt das norwegische Ministerium in eine zweideutige Lage, denn in Schweden und auch in Norwegen selbst meinte man, daß die ganze Regierung Norwegens hinter diesem Abkommen stehe. Zum Ueberfluß stellt sich heraus, daß auch der Minister Konow eine gegnerische Stellung zu den Verhandlungen mit Schweden einnimmt, ebenso sollen, wie des weiteren Verdens Gang meldet, auch noch die Minister Wexelsen, Lövland und Aarstad zur „Kriegspartei“ gehören. Das wäre also gerade das halbe Ministerium! Eine klare Darstellung zu geben, was die Linke will oder was sie nicht will, wäre vergebliches Bemühen. Erwähnt sei nur, daß sich Minster Ibsen nach dem königlichen Landsitz Sophienruh (bei Helsingborg) begeben hat, um dem König Bericht in der Sache zu erstatten. Man hält es auch für wahrscheinlich, daß der König oder der Kronprinz infolge der zerfahrenen Verhältnisse nach Norwegen kommt. Björnstjerne Björnson, in welchem die Politik der Verhandlungen mit Schweden jetzt einen Vertheidiger hat, prophezeit der Linken, die auf ihrem letzten Parteitag wieder die Forderung nach einem eigenen Minister des Aeußern auf's Wahlprogramm gesetzt hat, bei den bevorstehenden Storthingswahlen eine vernichtende Niederlage. Sicher ist jedenfalls, daß die augenblickliche Lage wieder ein merkwürdiges Blatt in der Unionspolitik der norwegischen Radikalen darstellt.

Leset die „Sonntagpost“.

Lokalbericht.

Prachtvolles Freimaurerheim.

Das Orient-Konsistorium macht Ankäufe an der Dearborn Ave.

Ein prachtvolles, großes Freimaurer-Hauptquartier wird an der Dearborn Ave. errichtet werden. Das Orient-Konsistorium hat jetzt auch das Carpenter'sche Wohnhaus nebst Anlagen an der Dearborn Ave., südlich von der Unity-Kirche, um $50,000 für den gedachten Zweck erworben, nachdem diese Kirche bereits vor einiger Zeit um $65,000 angekauft worden war. Des Weiteren sind die Unterhandlungen zum Ankauf des Gilbert'schen Wohnhauses am Walton Pl., östlich von der Kirche, und der Wohnhäuser der Frau J. H. Thompson, 285 Dearborn Ave., und der Familie Hannah, 289 Dearborn Ave., dem Abschluß nahe. Der Freimaurerorden wird dann das ganze Straßengeviert zwischen Delaware und Walton Place besitzen. Auf den Umbau der Kirche und der Wohnhäuser für die Zwecke des Ordens sollen $250,000 verwendet werden. Das Carpenter'sche Wohnhaus, ein schönes, dreistöckiges Gebäude, soll zu Klub-, Bibliotheks- und ähnlichen Zwecken dienen, das Gilbert'sche Haus hauptsächlich zur Unterbringung der Heiz- und Beleuchtungsanlage, die Kirche, nach vollständigem inneren Umbau, zu großen Logen-Feierlichkeiten, wie Gradeverleihung und Unterhaltung in größerem Stil, während für Logenversammlungen hinter dem Carpenter'schen und dem Gilbert'schen Wohnhause ein eigenes Gebäude errichtet werden soll. Die Baupläne werden bereits entworfen.

War sehr lebendig.

Ein vermeintlich Todter protestirt gegen seine Ueberführung nach der Morgue.

Polizist L. Berningham von der Bezirkswache an Hinman Straße fiel gestern Abend beinahe vom Stengel, als sich ein vermeintlich Todter plötzlich im Polizeiwagen erhob und energisch gegen seine Ueberführung nach der Morgue protestirte.

Der Mann, der dem braven Polizisten einen so gewaltigen Schrecken einjagte, war Joseph Neviat, Nr. 730 Sangamon Straße. Er wurde anscheinend leblos an Troy und 22. Straße von einem Bürger aufgefunden, der die Polizei benachrichtigte. Der Polizeiwagen war bald zur Stelle. Polizist Berningham besichtigte Neviat, gelangte zur Ueberzeugung, daß er todt sei und ordnete an, daß die vermeintliche Leiche nach der Morgue geschafft werde. Unterwegs erhob sich Neviat plötzlich, rieb sich die Augen und fragte, wohin die Reise gehe. „Nach der Morgue!“ antwortete der verdutzte Polizist. Dagegen erhob nun Neviat so energisch Einsprache, daß Berningham sich veranlaßt sah, nachzugeben. Neviat wurde nach dem County-Hospital geschafft, und nachdem er dort behandelt worden war, eingelocht. Heute wurde er dem Richter Dooley vorgeführt, der ihn nach Zahlung der Kosten mit einer Verwarnung entließ.

* Dem neuen „Law Directory“ zufolge praktiziren hier 4702 Advokaten, die zusammen etwa 1200 Bureaux haben. Im letzten Jahre sind 120 Advokaten nach auswärts verzogen, 20 haben die „Juristerei“ an den Nagel gehängt, 32 sind gestorben, und 320 neue Jünger Blackstones haben die Praxis aufgenommen.

* Die Direktoren der „Bankers' National Bank“ haben die Auszahlung der üblichen Vierteljahrs-Dividende von 1½ Proz. verfügt und wollen dieselbe bald auf 2 Prozent erhöhen. Die „American Trust and Savings Bank“ hat die regelmäßige halbjährliche Dividende von drei Prozent zur Zahlung angewiesen.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt bringe ich Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter, treubesorgter, unvergeßlicher Gatte

George Huml

im Alter von 39 Jahren nach kurzem, schweren Leiden am 22. Juni, Morgens 9 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. — Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 25. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1597 Bradley Place, nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stille Theilnahme bittet die tieftrauernde, trostlose Gattin:

Cilly Huml.

Es ist bestimmt in Gottes Rath,
Daß man vom liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

William Seitz

am 22. Juni 1903 im Alter von 47 Jahren, 3 Monaten und 14 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 25. Juni, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 906 N. 40. Court, per Kutschen nach dem Concordia-Friedhof.

Margarethe Seitz, Gattin.
John, Anna, Lilian, Nicholas, William, Edith, Charles, Frances und Margarethe, Kinder.

Schlumm're sanft, Du guter Vater,
Der Du uns hast so geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach, Du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden.
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Pein und Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht.
Doch vergessen wir Dich nicht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Papa

Johann Goßmann

im Alter von 43 Jahren, 10 Monaten und 14 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 25. Juni, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 3732 S. Paulina Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Goßmann, Gattin.
Maria und Johanna Goßmann, Töchter.

Todes-Anzeige.

Heinz-Loge Nr. 498, D. O. H.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß unser Bruder

John Goßmann

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 25. Juni, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 3722 Paulina Straße, und statt. Alle Brüder sind ersucht, zu erscheinen. In F. L. und H.:

H. Eggers, O. B.
H. Newman, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Lokal-Union 419 Carpenters & Joiners of America.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Rudolph Schmidt

am Montag, den 22. Juni, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 25. Juni, vom Trauerhause, 880 Central Park Avenue, nach dem Graceland-Krematorium. Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, sich um 12:30 Mittags in der Vereinshalle, 151 Ost North Avenue, einzufinden.

Verordnung der Lokal-Union 419.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Albert A. Eberhart

im Alter von 18 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 25. Juni 1903, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 567 Herndon Str., per Kutschen nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert und Amelia Eberhart, Eltern.
Hannah, Marie, Theresa und Clara, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten der verstorbenen

Mary Olsen

von 772 N. Halsted Str. diene hiermit zur Nachricht, daß die Beerdigung derselben am Donnerstag, den 25. Juni, um 1 Uhr Nachmittags, von 626—628 Wells Str. (Leichenbestattungsgeschäft) aus nach dem Rosehill-Friedhof stattfindet.

Gemeinsamer Ausflug
— der —
Bäcker-Union Nr. 2 und des Bäcker-Gesang-Vereins
nach MILWAUKEE,
zur Fahnenweihe der Union 205,
am Samstag, den 27. Juni 1903.
Der Spezialzug geht um halb 1 Uhr Nachmittags. Tickets sind zu haben bei L. Rupp, Nr. 105 Wells Str., oder von dem Komite am Zuge. Abfahrt vom Union-Bahnhof, Canal und Adams Str. Tickets sind gut für die Rückfahrt bis Sonntag Nachts 12 Uhr.—Rückfahrten: 5:00 Vorm., 7:30 Vorm., 9:40 Vorm., 11:00 Vorm., 4:00 Nachm., 4.05 Nachm., 7:20 Abends.—Das Komite. bimi

Siebentes Jahres-Pik-Nik
— der —
Ungarischen ...... Wohlthätigkeits-Gesellschaft
Sonntag, den 5. Juli 1903, im Columbia Park. Abfahrt der Züge vom Polk und Dearborn Str. Depot 9:00 und 10:00 Uhr Vormittags. Rückfahrt: 6:00, 7:00 und 8:00 Uhr Abends. Tickets (einschließlich Rundfahrt) 50c beim Depot. 24,27,28jn,1,3,5jl

Zweites PIK-NIK
veranstaltet vom
Frauen-Verein „APOLLO“
Samstag, den 27. Juni 1903, in Becker's Grove, 22. Str., nahe Riverside. Tickets 25c pro Person.—Nehmt 52. Ave. Car südlich bis 22. Str. und dann bis zum Grove. Im Falle ungünstigen Wetters, findet das Piknik am Samstag, den 25. Juni statt. mido

Bar-Versteigerung.
Am Sonntag, den 28. Juni, Vormittags 9 Uhr, findet in Joe Helmreich's Saloon, 3449 S. Halsted Str., die Versteigerung der Bar-Privilegien sowie verschiedener Spiele für das am 2. August in Oswald's Garten stattfindende Piknik des Deutschen Fleischergesellen-Unterstützungs-Vereins statt. Zu zahlreichem Besuch ladet ein: Das Komite. misa

Einigkeit Council Nr. 2
der Chicago Fraternal League hat in der letzten Versammlung beschlossen, während der nächsten 6 Wochen freie Aufnahme für Männer und Frauen zu gestatten. Näheres bei Fred Elwert, 718 Melrose Str., Jacob Doerr, 336 N. Franklin Str., Wm. Schwertfeger, 488 Sedgwick Str., und Mrs. Susanna Herold, 657 N. Halsted Str., Ecke Clybourn Ave.

HILLINGER'S GARTEN-THEATER
Belmont und Sheffield Ave.
Feines Orchester und Auftreten berühmter Schauspieler (High Claß Vaudeville Show). Vorstellungen jeden Abend sowie Samstag und Sonntag Nachmittag.— Eintritt: 10c und 20c pro Person.—Nehmt Northwestern-Hochbahn bis zur Belmont Station.— Der schöne schattige Garten mit Veranden bietet Familien einen angenehmen und geselligen Aufenthalt. 18jn*

COLISEUM-GARTEN
Oeffnet 27. Mai.
BROOKE und seine berühmte Marine Band.
50 unübertreffl. Spieler. Konzerte jeden Abend. 5,000 Sitze—25 Cents.
Kinsley's (M. Koppel Co.) „Edelweiß“ Caterers. 22mai,*

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

Die St. John's Military Academy
(Episcopal)
THE AMERICAN RUGBY.
Schulfarm 200 Acker. Wegen Katalog etc. adressirt: Dr. S. T. Smythe, Präs., Waukesha Co., Delafield, Wis. 15ju,mmfr,3ll

Aufgemerkt, Landkäufer!
Oftelie & Stondall Land Co., von Pittsville, Wis., haben soeben die letzte Holz-Gesellschaft in Wood County ausgekauft. Das Land liegt inmitten gut verbesserter Farmen in der Mitte des Staates in den Wood und Clark Counties. Das Land wird schnell verkauft; schreibt wegen Zirkulare und Eisenbahn-Raten, oder sprecht vor bei
L. Thoen,
216 La Salle Str.
Zimmer 703. CHICAGO, ILL.
Ferner haben wir schöne Ländereien in den Barron und Washburn Counties, Wis. 7ju,somi,4wo

Tel. North 1325. Etablirt 1884
GEORGE A. KYLE,
Shingle-Roofer
Terra Cotta Tile Tops, galvanisirte Dachrinnen, Tuck-Pointing.
Dächer, Schornsteine etc., werden reparirt.
80 Hudson Ave. CHICAGO.
mai29,1mD

Bruchbänder können jetzt zum halben Preise direkt von der Fabrik gekauft werden. Anpassen und Untersuchung von den erfahrensten Bandagisten für Damen und Herren ist frei. Ueber 50,000 zufriedengestellte Kunden tragen unsere Bänder.
HOTTINGER TRUSS CO.,
465 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock.—Nehmt Elevator. Mjn,*

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str., zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2804. 15jn,1J*

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker. —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Kein Appetit

heißt Verlust an Lebenskraft, Kraft und Stärke und ist ein Vorläufer von gefährlichen Krankheiten. Deshalb ist es eine schlimme Sache. Das beste was Ihr thun könnt, nehmt das große Anregungs- und Stärkungsmittel

Hood's Sarsaparilla

welches tausende kurirt hat.

Sämmtliche Nickel, die je geprägt wurden, wären nicht hinreichend, die Cremo Zigarren zu bezahlen, die in einem Jahre geraucht werden.

Die Vereinigte Staaten Münze wurde in 1792 organisirt. Die Prägung von Nickels begann in 1866. Der neueste Bericht zeigt, daß 445,841,054 Nickels seit der Zeit gemünzt wurden im Werthe von $22,292,052.70.

Cremo

Gangbarste Zigarre der Welt.

Das Bändchen ist des Rauchers Schutz.

Lokalbericht.

Er steht allein.

„Larry" Curran hat wenig Freunde unter den Arbeiterführern.

Die Bäckereiwagen-Fahrer.

Stellen Forderungen auf, deren Bewilligung sie zu erzwingen drohen. — Kontraktor Walsh macht den Postkutschern Zugeständnisse. — Gewaltthätige Streiker angeklagt.

In Sachen der Frachtverlader in Diensten der drei großen Schnittwaaren-Handlungen ist seit dem letzten Bericht keine Wendung zum Schlimmeren eingetreten. Gestern Abend fand in dieser Angelegenheit eine Berathung von Vertretern solcher Gewerkschaften statt, die bei einem etwanigen Streik in Mitleidenschaft gezogen werden könnten. Die Fuhrleute, sowie die Dampferzeuger erklärten, daß sie keine Lust hätten, der Frachtverlader wegen kontraktbrüchig zu werden, oder sich in einen Streit einzumischen, den „Larry" Curran vom Zaune zu brechen sucht. Dennoch wurde beschlossen, daß ein Versuch gemacht werden solle, zwischen den Parteien zu vermitteln. Vertreter der „Chicago Federation of Labor", des Distriktsraths der Fuhrleute und des Zentralverbandes der Dampferzeuger werden demnach heute bei den in Frage kommenden Firmen vorsprechen und diese angehen, sich in Güte mit den Frachtverladern zu einigen. — Der Versuch des Sekretärs Easley von der „National Civic Federation", den fünften Mann für das Schiedsgericht zu stellen, welches die in Frage stehende Streitigkeit schlichten soll, hat bisher noch zu keinem Ergebniß geführt. Herr E. R. Graham, der für die drei Firmen über die Kandidaten zu entscheiden hat, welche für den Posten des Unparteiischen empfohlen worden, befindet sich auf einer Geschäftsreise und wird erst in einigen Tagen zurückerwartet. Herr Easley hat Chicago ebenfalls zeitweilig verlassen, so daß die Verhandlungen völlig in's Stocken gerathen sind. — „Larry" Curran thut inzwischen so, als ob er einen Streik der Verlader von Marshall Field & Co., J. V. Farwell & Co. und Carson, Pirie, Scott & Co. nöthigenfalls auch ohne die Hilfe der Fuhrleute in's Werk zu setzen vermöchte, obgleich es kein Geheimniß ist, daß die Geschäftsführer der drei Firmen für einen solchen Fall schon jetzt eine beinahe ausreichende Zahl von Ersatzleuten bereit halten.

Die Union der Bäckereiwagen-Fahrer, welche etwa 550 Mitglieder zählt, hat den Unternehmern einen neuen Lohntarif unterbreitet. Sollte derselbe bis Samstag nicht bewilligt sein, so wollen die Leute streiken. Die verlangten Lohnsätze sind die folgenden: Mindestlohn, $15 die Woche fest; ferner 1 Prozent Kommission an allen Verkäufen bis zum Betrage von $100 die Woche; 3 Prozent Kommission an allen Verkäufen zwischen $100 und $200 die Woche; 5 Prozent Kommission an den Verkäufen zwischen $200 und $250, und 8 Prozent Kommission an den Verkäufen über $250 hinaus. Fahrer, die gegenwärtig besser bezahlt werden, als in dem neuen Tarif vorgesehen ist, sollen in ihren Bezügen nicht verkürzt werden. Wird eine Route getheilt, oder verkleinert, so soll dem Fahrer ein halbes Jahr lang derselbe Lohn gezahlt werden, den er vor der Theilung hatte. — Der Distriktsrath der Fuhrleute hat diese Forderungen gutgeheißen. Die Bäckereibesitzer erklären dieselben für zu hoch und verlangen schiedsgerichtliche Erledigung der Streitfrage, die Fuhrleute aber bezeigen keine Lust, hierauf einzugehen.

Der Union der Postwagenkutscher wird morgen Mittag über die Zugeständnisse berichtet werden, welche der Kontraktor Walsh zu machen bereit ist. Derselbe will Lenkern zweispänniger Wagen $62.50 und Lenkern einspänniger Wagen $50 den Monat zahlen. Ueberzeit-Arbeit soll mit 30 Cents die Stunde vergütet werden, und die Fuhrleute sollen abwechselnd jeden zweiten Sonntag frei haben. Müssen sie ausnahmsweise an ihrem freien Sonntag doch arbeiten, so sollen sie dafür mit $3 bezahlt werden. Die Leute werden sich voraussichtlich hiermit zufrieden erklären.

Unter den Mitgliedern des Betriebs-Personals der Metropolitan-Bahn ist die Unzufriedenheit über die Willkür, mit welcher die Betriebsleitung zum Nachtheil der Leute Verschiebungen in den Reihen der Angestellten vornimmt, im Zunehmen begriffen. Der Umstand, daß die Bahnverwaltung fast täglich zahlreiche neue Leute in Dienst stellt und diesen schon nach kurzer Zeit bevorzugte Stellungen einräumt, scheint darauf hinzudeuten, daß sie einen Streik für wahrscheinlich hält, aber auch bereits ihre Vorbereitungen für denselben getroffen hat.

In South Chicago haben fünfundsiebenzig an den Dampfkrahnen auf den Molen der „Illinois Steel Co." beschäftigt gewesene Oeler und Einrichter die Arbeit eingestellt. Die Hebekrahn-Maschinisten der Gesellschaft gehören der Union nicht an. Es sind Leute, die erst vor wenigen Monaten als Streikbrecher angestellt worden sind. Die streikenden Oeler und Einrichter zählen auf die Unterstützung des Zentralverbandes der Schiffahrts-Arbeiter. Sechs von ihnen wurden gestern Abend wegen Mißhandlung eines Streikbrechers verhaftet.

An der neuen Turnhalle der „Chicagoer Universität" werden die gemalten Scheiben der großen Bogenfenster nicht in Holzrahmen eingesetzt, sondern mittels Zement direkt in den Fensteröffnungen der Steinmauern des Gebäudes befestigt. Ein Geschäftsagent der „Tuck Pointer's Union", der die Glaser bei dieser Arbeit sah, stellte die Behauptung auf, daß die Verrichtung in den Wirkungskreis seiner Zunft falle. Er verlangte von den Glasern, sie sollten seinen Leuten Platz machen; er wurde mit seiner Forderung an die Unternehmer-Firma, Flanagan & Biedenweg, verwiesen.

Herr Justi, der Vertreter der Grubenbesitzer von Illinois in deren Verkehr mit den Grubenarbeiter-Verbänden, hielt gestern vor den „Kohlenhändlern von Illinois und Wiskonsin" einen Vortrag über die Gewerkschafts-Bewegung. Er vertrat die Ansicht, daß es nothwendig sei, Gewerbekammern einzurichten, durch welche die Beziehungen zwischen Unternehmern und Arbeitgebern geregelt werden könnten ohne die Einmischung unberufener Dritter.

Die Grand Jury hat gestern in Verbindung mit dem Streik bei der Kellogg Switchboard Co. gegen acht Personen Anklage wegen Körperverletzung erhoben. Die Angeklagten sind: George Simonds, Samuel Johnson, William Kochler, A. Emerson, William Lynch, W. Maher, ein gewisser Sullivan und Einer, dessen Name zur Zeit noch nicht bekannt ist. Simonds, Johnson und Kochler sollen den Werkführer J. T. Turner von der Switchboard Co. in der Nähe seiner Wohnung, 1116 Hamlin Ave., überfallen und ganz schmählich durchgeprügelt haben. Emerson und Lynch haben angeblich einen gewissen Charles M. Donough mißhandelt, weil dieser thätliche Angriffe auf Streikbrecherinnen zu verhindern suchte. Maher, Sullivan und der Unbekannte werden bezichtigt, den Privat-Detektiv John Radcliffe durchgebläut zu haben, während derselbe Streikbrecherinnen nach Hause geleitete.

Die Ausschüsse der Gast- und der Speisewirthe befinden sich mit den Vertretern der Union von Hotel- und Restaurant-Angestellten wegen der neuen Arbeitsverträge in Berathung. Die Verhandlungen dürften sich bis in die nächste Woche hineinziehen. — Die Firma H. H. Kohlsaat & Co. hat von Neuem Unterhandlungen mit dem Vollziehungs-Ausschusse der Hotel- und Restaurant-Angestellten angeknüpft wegen Beilegung des noch immer nicht beendeten Streiks ihres Personals.

In Erie, Pa., tagt zur Zeit eine Konferenz von Führern der verschiedenen großen Verbände von Eisenbahn-Angestellten, deren Zweck angeblich in der Anbahnung einer Zentralisirung dieser Verbände besteht. Vertreten sind in der Konferenz die Vereinigungen der Zugführer, der Lokomotivführer, der Heizer und der Schaffner.

Für heute, Mittwoch, sind Gewerkschafts-Versammlungen anberaumt wie folgt:

Bauschreiner, Nr. 10, 43. und State Str.; Nr. 58, Centre und Clark Str.; Nr. 247, 52. und Halsted Str.

Brückenbauer und Bauschmiede — 129 LaSalle Str.

Droschkenkutscher — 83 Madison Straße.

Metallarbeiter-Vereinigung — 109 Randolph Str.

Gärtner und Angestellte von Blumenhandlungen — 106 Randolph Straße.

Apothekergehilfen — Ecke Lake und Dearborn Str.

Kutschen- und Wagenbauer — 55 N. Clark Str.

Aufwärterinnen — 206 LaSalle Straße.

Hausknechte von Ladengeschäften — 106 Randolph Str.

Maschinenbauer, Freiheit-Loge — 55 N. Clark Str.

Nationaler Lehrerbund.

Die jährliche Konvention des deutsch-amerikanischen Lehrerbundes findet heuer vom 30. Juni bis 3. Juli in Erie, Pa., statt. Außer einem reichen Vergnügungs-Programm harren der Theilnehmer Vorträge von Professor Ernst Wolf, Hochschule von Saginaw, Mich.; Prof. J. Barandon, Pittsburg, Pa.; Prof. Otto Heller, Ph. D., Washington Universität, St. Louis, Mo.; Dr. H. H. Fick, Cincinnati, O.; Prof. Aug. Prehn, Ph. D., New York, und Anderen. Die deutschen Lehrer, sowie Schulfreunde, sollten es sich zur Ehrensache machen, den Lehrertag recht zahlreich zu besuchen, denn ein gemeinsames Zusammenwirken thut jetzt mehr noth, als je zuvor. Es sind mit der Lake Shore und Michigan Southern-Bahn Abmachungen getroffen worden, nach welchen die Delegation am Dienstag, den 30. Juni, Morgens, von Chicago abfährt. Der Preis für die Rundreise beträgt $17.50. Zu aller weiteren Auskunft ist gerne bereit Herr M. Schmidhofer, 601 Newport Ave.

St. Ignatius College.

Im Studebaker-Theater fand gestern die jährliche Schlußfeier des St. Ignatius College statt, in welcher John W. Hall im Namen der abgehenden Studenten die Abschiedsrede hielt. Grade wurden wie folgt verliehen:

Magister der Kunst: Edward J. Mehren, Arnold D. McMahon, Francis T. Tschan, Benjamin J. Tarksey.

Bakkalaureus der Künste: Charles F. Conley, Andrew W. Hellgeth, Joseph A. Graber, E. Kenna Niles, John P. Hall, Henry B. Carrington, John Prendergast, Charles A. McClellan, Matthew S. Moroney, James J. Finnegan.

Durch Medaillen wurden ausgezeichnet Charles F. Conley, Frank J. Conerty, John P. Hall und Martin L. Nealis. Den Handelskursus der Anstalt haben 17 Studenten beendigt

Pfr. Barths Silberjubiläum.

Ehrung eines angesehenen deutschen Priesters. — St. Johannes-Tag.

Die St. Marien-Gemeinde in McHenry, Jll., begeht heute mit ihrem Seelsorger, Pfarrer Mathias W. Barth, dessen Ehrentag, den 25. Jahrestag seiner Priesterweihe. Die Feier besteht, wie üblich, in einem Hochamt und geselligem Vergnügen. Eine Anzahl hiesige Amtsbrüder des auch in Chicago wohlbekannten deutschen Geistlichen hatte sich dazu eingefunden. Pfarrer Barth wurde 1851 in Deutschland geboren und wurde 1878 in Chicago von Bischof Foley zum Priester geweiht. Pfr. Barth pastorirte Anfangs an der St. Francis Assisi-Gemeinde, gründete später die Peter-Pauls-Gemeinde, die Franz von Sales-Gemeinde in South Chicago und die Gemeinde zur Heiligen Theresa auf der Westseite. Dem Jubilar wurden viele werthvolle Geschenke von früheren und jetzigen Pfarrkindern verehrt.

Die französischen Katholiken von Chicago begehen heute den Namenstag Johannes des Täufers. An der Feier betheiligen sich die Kirchspiele Notre Dame, St. Louis von Pullman, St. Jean de Baptiste im Town of Lake und St. Joseph, Brighton Park. Erzbischof Quigley und Mgr. Legris Bourbonnais wurden an der Halsted Str. und Archer Ave. von einem Ehrengeleit, aus Mitgliedern jener Gemeinden bestehend, empfangen und nach der St. Josephs-Kirche geleitet, wo der Erzbischof ein feierliches Hochamt abhielt. Die Mitglieder jener Gemeinden waren von der Archer Ave. und 35. Str. in festlichem Zuge nach der Kirche marschirt. Heute Nachmittag ist in Oswalds Park 52. und Halsted Str., ein Piknik im Gange, und heute Abend schließt die Feier mit einem Festessen in Bakers Halle, Archer und Campbell Ave.

Schuppiger Kopf ist ein Ausschlag der Kopfhaut, sehr schlimm manchmal, aber es läßt sich heilen. Doans Ointment, schnell und dauernd in seiner Wirkung. An jeder Apotheke, 50 Cents. momifr

Die Pferdeausstellung in Lake Forest.

Am Freitag und Samstag wird auf dem Gelände des „Onwentsia Club" zu Lake Forest die jährliche Pferdeausstellung abgehalten werden. Dafür sind schon 26 Logen mehr verkauft worden, als überhaupt während der ganzen letztjährigen Ausstellung. A. T. Aldis hat einen silbernen Trinkbecher als Preis ausgesetzt für denjenigen Landwirth aus Lake County, welcher das beste Jagdpferd vorführt. Alle derartigen Anmeldungen sind an die Bedingung geknüpft, daß die vorgeführten Pferde zu gewissem Preise verkauft werden. Dr. St. Clair Strett und John P. Cudahy von Kansas City werden die Preisrichter sein. Die Ausstellung schließt mit einem Ball.

Kinder als Spitzel.

Das Treiben der Englewooder Law and Order-Liga. — Zwei Wirthe ans Kriminalgericht verwiesen. — Silver klagt.

Die „Law and Order League" in Englewood hat auf morgen Abend nach der dortigen Pilgrim-Kongregationalisten-Kirche eine Versammlung einberufen, um darüber schlüssig zu werden, ob sie Kinder zu Spitzeldiensten verwenden solle, nämlich in der Weise, daß sie durch die Kinder Einkäufe in Wirthschaften machen läßt, um dann den Wirth wegen Verkaufes von Spirituosen an Minderjährige vor Gericht ziehen zu können. Der Sekretär der Liga, Wm. O. F. Ferguson, hat eine Entscheidung übrigens garnicht abgewartet, sondern auf solche Art sich Beweismaterial gegen die Wirthe John Hunt, State Str., nahe 57., und Senator M. J. Butler, State Str. und 57. Place, verschafft und durch das Polizeigericht gestern Hunts Ueberweisung an das Kriminalgericht veranlaßt, während Butler am Freitag prozessirt werden wird. Beide Wirthe wurden außerdem der Verletzung der Polizeistunde überführt.

Ferguson behauptet, ein Mann, der sich für den Anwalt der „Citizens' Brewing Co." ausgegeben habe, habe ihm gedroht, daß die Brauer seine geschäftliche Existenz ruiniren würden, falls er die Belästigung der Wirthe nicht einstelle. Daraufhin habe er das Beweismaterial gegen Hunt und Butler gesammelt.

Geo. Silver hat sich jetzt an die Gerichte gewandt, um Bürgermeister Harrison zu zwingen, ihm die Lizens für seine Wirthschaft, Nr. 2020 Wabash Ave., wieder auszustellen, und um von Sr. Ehren $10,000 Schadenersatz zu erlangen. Der Kläger begründet sein Gesuch um ein Mandamus-Verfahren mit der Angabe, daß er keine städtische Ordinanz verletzt und der Bürgermeister ohne gerechte Ursache seine Lizens widerrufen habe. Silver wurde unlängst um die Gerichtskosten gestraft, weil er sein Lokal, „Maxim," nach Mitternacht offen gehalten hatte.

Vor Richter Everett fand gestern Nachmittag eine ungewöhnliche Klageverhandlung statt, welche sich gegen den Wirth F. J. Weist, Nr. 6001 State Str., richtete. Weist soll kürzlich an Chas. Dailey, als dieser bereits betrunken war, Getränke verkauft haben. Advokat Otto Gilbert von der „Citizens' League" leitete daraufhin eine Klage gegen den Wirth ein, die er damit begründete, daß Jemand, der eine städtische Ordinanz verletzt, dadurch eine Schuld an die Stadt eingeht und auf Bezahlung derselben verklagt werden kann. Der Richter schloß sich dieser Auffassung an und verurtheilte den Wirth zur Zahlung von $20 „Schadenersatz" an die Stadtkasse, sowie zur Tragung der Prozeßkosten.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

Opfer seines Berufs.

Dr. Nelson H. Henderson einer Blutvergiftung erlegen.

Einer Blutvergiftung, die er sich gelegentlich einer am 13. Mai vollzogenen Operation zuzog, ist gestern Dr. Nelson H. Henderson, Chef-Wundarzt und Eigenthümer des Lakeside-Hospitals, erlegen. Der Verstorbene vollzog an jenem Tage eine Operation an einer an Blutvergiftung leidenden Patientin. Bei dieser Gelegenheit kam eine geringfügige, kaum sichtbare Verletzung an einem Finger seiner linken Hand mit dem Wundgifte in Berührung.

Dr. Henderson kam im Jahre 1884 nach Chicago, absolvirte das „College of Physicians and Surgeons" und etablirte sich dann hier. Er hinterläßt außer der Wittwe drei Töchter. Das Begräbniß findet statt morgen Nachmittag von Boydstons Bestattungsgeschäft aus.

Zu Grabe getragen.

Ein großes Trauergefolge hatte sich gestern Nachmittag im Germania Klubhause eingefunden, um dem am Sonntag in Powers' Lake verstorbenen Herrn Moritz Keil die letzte Ehre zu erweisen. Außer den Anverwandten und Freunden der Familie waren sämmtliche Mitglieder der deutschen Maurerloge Lessing, sowie Vertreter des Germania Männerchors, Orpheus Männerchors und North Chicago Court 1269, Royal Arcanum, anwesend. Nachdem der Germania Männerchor einen Choral gesungen, hielt Pastor John eine ergreifende Rede. Den Schluß der Feier bildete ein Choral, gesungen von einem Quartett des Orpheus Männerchors. Die Beisetzung fand auf dem Graceland-Friedhof statt, wo Hugo Voigt, der Meister vom Stuhl der Lessing-Loge, dem Abgeschiedenen noch einen Nachruf widmete. Die Bahrtuchträger waren die Herren William Zeitz, Fred. Zeitz, Andreas Zeitz, Julius Herrlein, John Petersen, John Lorentzen und Henry Batermann.

* Achtung! Das neue Bier „All malt" ist vom besten Malz und böhmischen Hopfen hergestellt, und zu beziehen in Faß und Flaschen von der Northwestern Brewery. Telephon: North 626. Dmi, Juni, 18

Schadenfeuer.

Infolge einer Kreuzung elektrischer Drähte entstand gestern Abend im Bay State-Gebäude, Nr. 66—72 State Str., ein Feuer, welches $1500 Schaden verursachte. Am meisten wurde das Lager der im ersten Stock befindlichen „Burnham Hair Goods Co." beschädigt.

* Der Kuppelbau des neuen Postgebäudes wird zur Zeit einer gründlichen Reinigung unterzogen.

JOHNSON BROTHERS

1634 bis 1650 MILWAUKEE AVE., westlich von Armitage.

Sommer-Waaren schnell verschleudert.

Wir haben sämmtliche Preise ganz bedeutend herabgesetzt und verleihen unserem Geschäft einen extra „Boom“ durch Bargains von noch nie dagewesener Güte.

Speziell den ganzen Tag: 2,000 Yards extra Qualität Huck Handtuchzeug, die Yd. zu... 1½c

Spezielle Dry Goods-Bargains

Feine weiße Cambric Skirts für Damen, extra guter Werth zu 50c, unser Preis... 25c

29c Percale Sun Bonnets für Damen, in eleganten Facons, nur... 12½c

Tailor-made Cheviot Skirts für Damen, in allen Farben, ein Bargain zu $5, unser Preis... $3.59

Türkisch-rother Calico, garantirt echtfarbig, in Restern, werth 7c, die Yard für nur... 2¾c

Percale Rester, in hochfeinen Farben, 36 Zoll breit, 12½c Qualität, die Yard für nur... 6½c

25c seidene Haarschleifen für Damen, feine Muster, zu... 10c

2000 Yards fancy gemusterte mercerized Moire, werth 15c, in prachtvollen Mustern, die Yard für nur... 7½c

Apotheker-Waaren.

15c Healing und Complexion Cream, nur... 5c

10c Talcum Powder, nur... 3c

Pitchers Castoria, nur... 14c

15c Schachtel feines Schreibpapier und Kouverts, zu... 6c

Putzwaaren zu niedrigen Preisen.

Eine Partie garnirte Hüte, eine gute Auswahl zu sehr niedrigen Preisen, $2.98, $1.98 und... $1.75

Mädchen-Hüte, garnirt mit Rosen und Mohnblumen, mit einer seidenen Einfassung und großen, flachen Schleifen, zu... $1.98

Garnirte Leghorn Hüte für Kinder, mit Daisies und Bändern, bei diesem Verkaufe für nur $1.75 und... $1.49

Straßen-Hüte für Damen, alle heruntermarkirt auf... 75c

Sailors, die niedrige flache Krone und breiter Rand, die allerbesten, für nur... 89c

Sailors in schwarz und weiß zu... 23c

Fertige Hüte für Kinder, alle Farben, zu 25c und... 19c

Schuh-Verkauf.

Mädchen- und Kinderschuhe, Größen 8½ bis 12, werth $1.00, nur 89c. Größen 12½ bis 2, werth $1.25, nur... 98c

$2.50 Damenschuhe, Größen 2½ bis 6½, bei diesem Verkaufe nur... $1.59

$4.00 und $5.00 Schuhe für Männer, Verkaufspreis... $2.98

Besucht unser großes Kleider-Departement.

Weiche farbige Männer-Hemden, mit 2 Kragen und ein Paar Manschetten, auch mit Kragen, werth 75c, Spezialverkauf... 48c

Gute Kniehosen für Knaben, speziell nur... 9c

Weiche Knaben-Hemden mit Kragen, Verkaufspreis... 25c

Derby-Hüte für Männer, in schwarz oder braun, spezieller Verkauf nur... 48c

Taschentücher für Männer und Knaben, speziell für diesen Verkauf nur... 2c

Groceries.

Johnson Bros.' bestes Patent-Mehl, ⅛ Faß-Sack 53c, ¼ Faß $1.05, ½ Faß... $2.10

Swift's californischer Schinken, per Pfd... 9c

Kirk Bros.' Federal Familien-Seife, 10 Stücke für... 29c

Java- und Mocha-Kaffee, 3 Pfund 50c, per Pfund... 19c

Piel Champion Gloß Stärke, 6 Pfund-Holzkiste für... 29c

Beste Creamery-Butter, per Pfd... 23c

Wein und Liköre.

Guckenheimer Rye oder Sour Mash, 75c Sorte, per Quart-Flasche... 49c

Feiner alter Sherry-Wein, 35c Sorte... 23c

Blackberry, hand-made, 35c Sorte zu... 23c

Alter Portwein, 25c Sorte für... 15c

Möbel.

Gardinen-Swiß, fancy gestreift und punktirt, 36 Zoll breit, werth 11c, per Yard nur... 7½c

Fancy farbige Bettdecken, mit schweren Knotenfransen, regulär $1.00, zu... 79c

Fancy Parlor-Schaukelstuhl, Golden Oak Finish, speziell für diesen Verkauf... 89c

Solider eichener Auszieh-Tisch, 5 große Beine, ausziehbar bis zu 6 Fuß, spezieller Verkauf... $5.95

Fancy Bambus Musik-Rack, für diesen Verkauf zu... 69c

Spezielle Offerte in Go-Carts und Kinderwagen solange der Vorrath reicht zu niedrigen Preisen

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Little Princeß.“
Dearborn. — „The Tenderfoot.“
Illinois. — „Ein chinesischer Honigmond“.
Studebaker. — Geschlossen.
McVickers'. — „When Johnny comes marching Home.“
Grand Opera House. — „Babes in Toyland.“
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Koliseum-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Kein System.

Der Staatsanwalt hat im Kriminalgericht zu viel freie Hand.

So klagen Anwälte.

Die Zivildienst-Kommission mit der Untersuchung der Sanitär-Inspektion noch nicht fertig. — Verwaltungs-Beamte leisten ihren Amtseid nachträglich.

Seit über zehn Jahren werden im Kriminalgericht keine bestimmten Regeln mehr eingehalten bezüglich der Vertheilung der Prozesse auf die Terminkalender der verschiedenen Abtheilungen des Gerichtshofes, so klagen gewisse Anwälte. Der Staatsanwalt habe infolgedessen so ziemlich freie Hand. Er verlege die einzelnen Prozesse vor welchen Richter er will, und rufe dieselben zur Verhandlung auf, wann es ihm paßt. Um nun für alle Fälle einem Mißbrauche dieses Systems, oder vielmehr dieser Systemlosigkeit, vorzubeugen, wollen Herr Forrest und Andere beim Kollegium der Kriminalrichter um Aufstellung einer neuen Gerichtsordnung in Bezug auf die Einrichtung der Gerichts-Kalendarien nachsuchen. Es amtiren zur Zeit im Kriminalgericht die Richter Brentano, Chetlain und McEwen vom Superior- und die Richter Mack, Brown und Kersten vom Kreisgericht — drei Republikaner und drei Demokraten.

In Baldwins Halle an der 35. Str. versammelten sich gestern zahlreiche Republikaner der 3. Ward, darunter die Träger vieler sehr bekannter Namen. Die Herren organisirten sich zum „Deneen-Klub der dritten Ward“ und wollen nach Kräften dazu beitragen, daß der jetzige Staatsanwalt im kommenden Jahre als Gouverneurs-Kandidat aufgestellt wird. Zum Präsidenten des Klubs wurde Gwynn Garnett gewählt, zum Sekretär Clyde A. Morrison und zum Schatzmeister Daniel F. Crilly. Zu Vize-Präsidenten der Vereinigung ernannt wurden Dr. C. W. Ward, Alexander McIntyre, Dr. Hirsch, die Aldermen Jackson und Foreman, Julius Rosenthal, Joseph W. Moore und verschiedene Andere. — In der 20. Ward wird sich der bisher unter dem Namen „Peoples Republican Club“ bekannte Verband des unabhängigen republikanischen Elementes ebenfalls zu Gunsten der Aufstellung des Herrn Deneen erklären. — Ein unabhängiger Klub ist auch in der 34. Ward in der Bildung begriffen.

Die städtische Zivildienst-Kommission setzte gestern ihre Untersuchung bezüglich der Sanitär-Inspektion fort und will jetzt festzustellen versuchen, ob bei der gerichtlichen Verfolgung von Frau Mary Cook, 921 Halsted Str., wegen angeblicher Uebertretung der gesundheitspolizeilichen Vorschriften Rachsucht im Spiele ist. Frau Cook war nämlich vorher als Belastungszeugin aufgetreten gegen den Sanitär-Inspektor Brennan von der 19. Ward. Gesundheits-Kommissär Reynolds gab auf dem Zeugenstande an, es habe in der Stadt 10,000 Senkgruben alten Stils gegeben, als das Verbot gegen dieselben erlassen wurde. Seither habe sein Departement die Abschaffung von 7,000 derselben veranlaßt. Umstände verschiedener Art machten es unthunlich, in allen Fällen auf sofortige Befolgung des Gesetzes zu dringen. Man gebe den Leuten Zeit, weil sie nicht in der Lage seien, die verlangten Aenderungen sofort vorzunehmen; aufgeschoben sei aber nicht aufgehoben, und die Liste, in welcher die Fristgewährung verzeichnet sind, sei gerade der beste Beweis dafür, daß keine Fürsprache Jemanden dauernd von der Verpflichtung befreien könne, der behördlichen Anordnung zu entsprechen. Präsident Powell von der Zivildienst-Kommission wollte nicht gelten lassen, daß es dem Gesundheits-Kommissär oder dem Chef-Inspektor Young zustehe, die Durchführung der Ordinanz von „Umständen“ abhängig zu machen.

Polizeichef O'Neill, Kämmerer McGann, Korporations-Anwalt Tolman und andere vom Mayor kürzlich neu-, bezw. wiederernannte, Beamte machten gestern die Entdeckung, daß sie ihre Stellungen nicht rechtmäßig bekleidet haben, weil sie noch keinen Amtseid abgelegt. Sie holten das Versäumte schleunigst nach.

Ein lebendig begrabenes Kind.

Ein Verbrechen, wie es in der Geschichte der Kriminalistik selten vorgekommen ist, beschäftigte dieser Tage das Krakauer Strafgericht. Die Taglöhnerin Bronislava Lembas war angeklagt, ihre siebenjährige, uneheliche Tochter lebendig begraben zu haben. Das Kind war der auf ihrer Hände Arbeit angewiesenen Frau seit jeher eine Last. Sie haßte und mißhandelte es seit seinen ersten Lebenstagen, sodaß die Kleine zu einem widerlichen Krüppel geworden war. Vor einiger Zeit hatte die herzlose Mutter ihrem Kind einen Arm gebrochen und wurde dafür zu einer fünfmonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt. Kaum hatte sie jedoch das Gefängniß verlassen, so begann sie die Kleine in noch grausamerer Weise zu quälen. Schließlich führte sie den fürchterlichen Racheplan aus, welchen sie im Gefängniß ausgeheckt hatte. Sie nahm die Kleine, die derart zugerichtet war, daß sie sich selbst nicht bewegen konnte, auf den Arm und begab sich mit ihr in die Umgebung von Krakau. Auf dem Felde fand sie eine Grube und einen daneben liegenden Sandhaufen. Sie versenkte ihre Tochter in dem Erdloch und bedeckte sie mit Sand. Vor dem Gericht suchte sich die Lembas in der Weise zu vertheidigen, daß sie behauptete, das Kind wäre ihr schon unterwegs auf den Armen gestorben und sie hätte nur seine Leiche begraben. Dagegen sprachen jedoch die Aussagen der Zeugen, welche die Lembas mit dem lebenden Kinde unterwegs gesehen hatten. Auch der Leichenbefund widerlegte die Behauptung der Missethäterin. Auf Grund des einstimmigen Verdikts der Geschworenen verurtheilte das Tribunal die Mörderin zum Tode durch den Strang. Die Verurtheilte hat jedoch Aussicht, begnadigt zu werden, da sie im Gefängniß einem zweiten Kinde das Leben gegeben hat.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann, der am Tisch aufwarten und Lunch schneiden kann. 325 S. State Str. mdm

Verlangt: Guter Waiter für Restaurant. 261 S. Clark Str. modimi

Verlangt: Drei Farmarbeiter, $23 bis $25 monatlich. Arbeit über den Winter. Van Bergen, 370 Ost 72. Str. modimi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann für Gartenarbeit; einer der mit Pferden umgehen kann, wird vorgezogen. Oechslin Bros., 1688 W. Madison Str.

Verlangt: Starker Junge, 17 Jahre alt, in der Bäckerei zu arbeiten. $4 die Woche und Kost. 279 Grand Ave.

Verlangt: Finishers an Hosen. Höchster Lohn, stetige Arbeit. 209 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Schneider. 1029 N. Clark Str.

Verlangt: Cake-Bäcker, selbstständiger Mann; stetiger Platz. Lohn $16. 1022 W. 12. Str. mido

Verlangt: Erfahrene Presser und Reiniger an Shop-Röcken; stetige Arbeit. 9 Thomas Str., nahe Wood.

Verlangt: Junger Mann für Pferd, Kuh und Hausarbeit. Dr. Menge, 154 Ost 42. Place, nahe Drexel.

Verlangt: Deutscher Barbier; frisch eingewanderter vorgezogen. 2734 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Mann im Saloon; ein Porter, der auch etwas Bartenden kann. 1480 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Porter in Saloon. Nachzufragen 41 Blue Island Ave.

Verlangt: Junger Bäcker, selbstständig an Biscuits und Rolls. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Rugweber, Cutlers. 25c per Yard, sogleich. 502 12. Str.

Verlangt: Ein Mann, um Bäckerwagen zu fahren, einer der solchen gefahren hat. 464 W. 12. Str. mido

Verlangt: Junger Mann, 16 bis 17, mit etwas Erfahrung in Butchergeschäft. 767 W. 21. Str.

Verlangt: Junge für Bäckerei. $3 und Board. — 252 W. 18. Str.

Verlangt: Ein guter Waiter. Fred. Potthast, 146 S. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Porter-Arbeit. 93 Washington Str.

Verlangt: Ein Porter für Saloon- und Kegelbahn-Arbeit. Referenzen. Nachzufragen 130 Wells Straße.

Verlangt: Guter Wagenmacher und guter Blacksmith. 766 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter, der mit Kegelbahn Bescheid weiß. 1156 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge, 16 Jahre alt. Illinois Wire Works, 1162 Milwaukee Ave.

Verlangt: Broiler, $110.00; zweiter Koch, $85; Fry, $50; Butchers, Waiters, Hausmänner, Porters und Panwashers. 153 Fifth Ave., Zimmer 81.

Verlangt: Waiter für Restaurant. 221 Lincoln Ave., Ecke Larrabee.

Verlangt: Zweiter Barkeeper. 1859 Madison Str.

Verlangt: Porter. 139 S. Canal Str.

Verlangt: Sofort, netter deutscher Bartender, nicht über 24 Jahre alt. 1533 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Porter. 111 S. Desplaines Str., Ecke Monroe Str.

Verlangt: Guter Rockschneider auf dem Lande. — John A. Griffith & Co., 144 Fifth Ave.

Verlangt: Erfahrener Puppen-Repairer. Nachzufragen 8:30 Morgens beim Supt. The Fair, State, Adams und Dearborn Str.

Verlangt: 200 Eisenbahnarbeiter für Iowa, Michigan und Süd-Dakota, Company-Arbeit und freie Fahrt. Odelius, 164 Ost Van Buren Str. mdofr

Verlangt: Zwei tüchtige Porter, Morgens Bar und Saloon reinzumachen. Abends im Garten mitzuhelfen. Lohn $10 pro Woche. 1907—9 W. Madison Str.

Verlangt: Kräftiger junger Mann. Empfehlungen verlangt. M. Freytag, 63 Market Str.

Verlangt: Pelznagler. M. Freytag, 63 Market Str.

Verlangt: Ein Porter, der Bartenden kann. — 5907 Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher; guter Lohn, stetige Arbeit. Wern, Elston und Campbell Avenue. mido

Verlangt: Wagen-Holzarbeiter, 30c die Stunde. Stevens, Clark und Montrose. mido

Verlangt: Ein junger Mann für Lunch Counter und im Saloon zu helfen. 172 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Junge in der Bäckerei an Cakes. 729 Elston Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes; guter Lohn. 588 Blue Island Ave. mido

Verlangt: Starker Junge, um an Brot und Rolls zu helfen. Lohn $7 und Board. 556 — 31. Straße.

Verlangt: Sofort, ein guter Butcher, Shoptender, 75 Clifton Ave., Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. Guter Lohn. 9153 Commercial Ave. dmi

Verlangt: Starker Junge im Grocerystore. — 498 Milwaukee Ave. dmi

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit. 106 Randolph Str. dmi

Verlangt: Ein guter Porter. Muß aufwarten können. 67 E. Randolph Str. dmi

Verlangt: Gute reinliche Jungen, 16 Jahre alt oder darüber, für Illinois District Service. Nachzufragen: 122 LaSalle Str. dimidofrsa

Verlangt: Tüchtige Bauschlosser und Helfer. 819 bis 823 Melrose Str. dimido

Verlangt: Cakebäcker. Laskey's Bäckerei, 534 S. Jefferson Str. dmi

Verlangt: Ein Bartender mit guten Empfehlungen. 1511 S. State Str., Frank Caspars. dmdo

Verlangt: Ein ältlicher Mann für Stallarbeit. Gutes Heim garantirt. C. L. Buß, Blue Island, Jll. dimi

Verlangt: Starker Junge, in Grocerystore zu arbeiten. 776 S. Rockwell Str. dimi

Verlangt: Kutschenmacher und Tischler; stetige Arbeit. 310 Fischer-Gebäude. 13mai,X*

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, das Handwerk in einer Schuhfabrik zu erlernen. Bezahlung während der Lehrzeit. 820 N. Robey Str. 13mi,X*

Verlangt: 200 Eisenbahnarbeiter für die Union Pacific-Bahn in Wyoming, $2 per Tag; billige Fahrt; 500 für Company Arbeit an C. & N. W. und C., M. & St. Paul-Bahn in Iowa, Minnesota, Dakota, Michigan und Wiskonsin; freie Fahrt. 100 für Farm- und andere Arbeiten nahe der Stadt. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. 4ju—3julX

Verlangt: Maschinisten, Modellmacher, Kesselschmiede: höchster Lohn; stetige Arbeit. Gute Aussichten für tüchtige Männer. Keine anderen brauchen vorzusprechen. Employment Departement, National Metal Trades Association, Union Trust Building, Cincinnati, O. jul2—25.t

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht Stelle als Porter oder Pfannenwascher; scheut keine Arbeit. — Miller, 688 Dunning Str.

Gesucht: Ein tüchtiger deutscher Chef-Koch, in allen Branchen bewandert, sucht Stellung. Adr.: E. 433 Abendpost. mido

Gesucht: Erster Klasse Lunchmann, selbstständig und fleißig in Allem, was vorkommt und verlangt wird, sucht Stelle. Adr.: K. 697 Abendpost. dmdo

Gesucht: Junger deutscher Mann, Elektriker, sucht stetige Stellung. Adr.: E. 428 Abendpost.

Gesucht: Brotbäcker sucht stetige Arbeit. Adr.: E. 460 Abendpost.

Gesucht: Lunchmann, bewandert in Short Orders, wünscht sich zum 1. Juli zu verändern. Offerten an A. Schmidt, 418 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Mann, spricht deutsch, ungarisch, böhmisch, kann gut fahren und reiten, sowie Wagenwaschen, Geschirreinigen, gewesener Kavallerist, sucht entsprechenden Platz. Adr.: Radoh, 164 Dayton Str.

Gesucht: Junger anständiger Deutscher sucht Stelle im Saloon, wo er das Bartenden erlernen kann. — Adr.: E. 439 Abendpost. midofr

Gesucht: Guter deutscher Porter sucht stetige Arbeit in Hotel. Adr.: E. 441 Abendpost.

Gesucht: Vormann an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. Adr.: E. 430 Abendpost.

Gesucht: Guter Klavierspieler wünscht Abends Beschäftigung. 801 Artesian Ave., 2. Flat. midofr

Gesucht: Wurstmacher, nicht lange im Lande, sucht stetigen Platz. 555 Elston Ave.

Gesucht: Selbstständiger Brot- und Biscuit-Bäcker sucht Arbeit. Adr.: K. 601 Abendpost. momi

Gesucht: Junger Mann wünscht passende Arbeit (Office oder andere) Morgens und Abends, nahe Stadtzentrum. Zimmer und Kost als Lohn. Gute Referenzen. Zahle noch zu, wenn Arbeit nicht genügend ist. S. 822 Abendpost. dimifa

Gesucht: Guter Maschinen- und Bauschlosser sucht stetige Arbeit. Adr.: S. 898 Abendpost. dmdo

Gesucht: Ein tüchtiger, junger Bartender sucht guten, stetigen Platz. Adr.: E 881, Abendpost. 30julmX

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, ehrlich und zuverlässig, sucht guten stetigen Platz. Adr.: E. 442 Abendpost.

Gesucht: Ein junger starker Mann, verheirathet, sucht Stelle als Bartender und Porter. Scheut keine Arbeit. Gute Zeugnisse. Adr.: A. P. 110 Abendpost.

Gesucht: Blacksmith, frisch eingewandert, mit allen Arbeiten vertraut, sucht Arbeit. 105 W. Madison Str., Basement.

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre, sucht umgehend passende Stellung. Englisch sprechend. — Wholesale-Haus oder Fabrik. Adr.: K. 604 Abendpost.

Gesucht: Guter Junge, spricht deutsch und englisch, wünscht Arbeit. 44 Sheffield Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eine deutsche Köchin oder Koch für einen Sommer-Resort (Fox Lake). Nachzufragen: Donnerstag Nachmittag 2 Uhr. 1173 N. Halsted St.

Verlangt: Erfahrene Operators an Strickmaschinen, Zylinder- und Flach-Maschinen, Hand- und Kraftbetrieb. Stetige Arbeit und guter Lohn für zuverlässige und tüchtige Operators. 375 Larrabee Straße. misa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kunden-Hosen. Larsen, 155 N. May Str. mido

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen und Baisters an Westen. Dampfkraft. 478 Armitage Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen, Frauen für leichte Arbeit, sogleich. 502 12. Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei, im Store zu arbeiten. 512 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei-Lunchroom. 202 West Randolph Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen (Power). 1059 Nelson Str.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei Kleidermacherin. 3078 Lock Str., 2. Flat, nahe 31. Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, welches Englisch spricht, für Fancy Bäckerei und Cafehaus. Gutes Heim. Heinrichs Bäckerei, 293 35. Str. dmi

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um Portieren und Fransen zu machen. C. L. Mansure Company, Lake und Michigan Ave. 23jn—sa

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Cloaks. 514 S. Whipple Str., ½ Block nördlich von 12. Str. und Douglas Park. dimi

Verlangt: Maschinen-Mädchen für Soldaten-Hosen zu nähen. 114 Burling Str. 20jn1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Zweite Köchin. Guter Lohn. 87 S. Halsted Str.

Verlangt: Haushälterin. 3132 Emerald Ave., Kilian. Zu sprechen 7—9 Abends.

Verlangt: Ein achtbares deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1723 Belmont Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; ein frisch eingewandertes wird vorgezogen. 699 N. Park Ave., 2. Flat, nahe Wisconsin Str.

Verlangt: Aeltliche Frau für Hausarbeit. 490 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 265 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie. Mrs. Thurber, 4306 Calumet Ave., 2. Stock.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5418 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Gouvernante für Kinder; muß Klavier spielen können; guter Lohn. 586 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 881 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Laden und leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 205 Wells Straße.

Verlangt: Mädchen und Frauen für Hausarbeit. $3 bis $5 Stellen frei. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 94 Fowler Str.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für leichte Arbeit; $2 die Woche. Klein, 108 Mather Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. Nachzufragen sofort. 475 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Dinner-Köchin und starkes Mädchen für allgemeine Arbeit; guter Lohn. 1859 Madison Straße.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 120 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 139 S. Canal Str.

Verlangt: Mädchen für Kochen und Hausarbeit. Guter Lohn und gutes Heim. 3327 Forest Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1758 Deming Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Keine Wäsche. $5. 5478 Greenwood Av. mdofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Küchenarbeit in Businesslunch-Küche. Sonntags frei. 277 Ost Madison Str.

Verlangt: Deutsche Frau als Zimmermädchen. — Hotel, 286 State Str., oben. mido

Verlangt: Frau oder Mädchen für Wäsche und Hilfe in der Küche. Guter Lohn und Zimmer. Restaurant, 517 Ost 55. Str. mido

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nordseite. 1834 Arlington Place.

Verlangt: Frau zum Waschen; 1 Tag in der Woche. 338 W. 61. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, kleine Familie. 4343 Prairie Avenue, 1. Flat. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; 3 in Familie; guter Lohn und gutes Heim. 1570 Armitage Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 389 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen in Restaurant. Lohn $4—$5. 2831 Archer Ave.

Verlangt: Köchin. Robert Bernd, 3623 Archer Ave., im Saloon.

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen in kleiner Familie. Referenzen verlangt. Guter Lohn. 5482 Greenwood Ave. 23jn,1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Familie von Dreien. 627 N. Hoyne Ave., 2. Flat. dmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und für Kochen. Kleine Familie. Lohn $6. 4411 Grand Boulevard. dmi

Verlangt: Deutsches oder schwedisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei in Familie. Keine Wäsche. Guter Lohn. 4515 Forrestville Ave. dmi

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 541 Cleveland Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. $5. — 751 S. Albany Ave., Ogden Ave. Car. dimi

Verlangt: Einzelner Herr sucht eine gebildete, treue und zuverlässige Dame, heiteren Temperaments, über 45 Jahre alt, von netter Erscheinung und guter Familie als thätige Haushälterin. Eine, die selber eigenen Haushalt gehabt hat und solchen zu schätzen weiß. Allerbeste Empfehlungen gegeben und verlangt. Angabe des Alters und voller Einzelheiten unter Adr. Z. 940 Abendpost. 23jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Flat 2. Floor. 4338 Vincennes Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Kochen. 3406 South Park Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. $5 per Woche. 221 S. Peoria Str., Ecke Congreß. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, bügeln oder kochen. 3526 Prairie Ave. modimi

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. J. Frank, 682 W. Madison Str. modimi

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit. 104 Ost Belmont Avenue. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, keine Kinder, kein Kochen. 656 W. Adams Str. mdm

Verlangt: Eine alleinstehende Frau ohne Anhang als Haushälterin. Leichte Arbeit, gutes Heim. Holsteinerin vorgezogen. Gute Bezahlung. 5238 Artesian Ave., Paul Stienen. mdmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, auch aushelfen beim Kochen. Guter Lohn. Nachzufragen im Saloon, 192 W. North Ave. 18julwX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Köchin in Restaurant. 333 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Köchinnen, Stubenmädchen, Waitresses, Wäscherei-Mädchen, Geschirrwascherinnen und Scheuerfrauen. 153 Fifth Ave., Zimmer 81.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. H. Oppenheimer, 4852 Prairie Ave. mido

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen, um auf 2jähriges Kind aufzupassen. Mrs. Blaschke, 632 Oakdale Ave., zwischen Paulina Str. und Northwestern-Geleise.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. — Keine Wäsche. 323 Haddon Ave., 2. Flat.

Verlangt: Küchenmädchen, Böhmin, zur Hilfe in Saloon-Küche. $5 die Woche, muß zu Hause schlafen. 196 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen. 103 Orchard Str., 2. Flat.

Verlangt: Frau für Scheuern und Waschen. — Mrs. Klinge, Fillmore Str. und Campbell Ave.

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren. — 2818 Armour Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1140 West Chicago Ave., im Store.

Verlangt: 3 Frauen mittleren Alters für Küchenarbeit. 542 Lincoln Ave., nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen. Keine Wäsche. 1425 Diversey Boulevard, Ecke West Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn und Heim. 79 Larrabee Str. midofr

Verlangt: Nettes Mädchen oder Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. 514 Wells Str., 2. Fl.

Verlangt: Eine Frau zum Putzen. 498 LaSalle Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen. Zu Hause schlafen, wenn gewünscht. 547 LaSalle Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau, die kochen kann, in Saloon. Guter Lohn. 773 Clybourn Ave.

Verlangt: Eine gute österreichisch-ungarische Köchin. 318 W. 12. Str., 1. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 464 W. 12. Str. mido

Verlangt: Deutsches oder schwedisches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Guter Lohn. 5625 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit, 14 bis 16 Jahre. Kann Abends nach Hause gehen. 1958 N. Ashland Ave., unten.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gute Stelle und guter Lohn, mit oder ohne Wäsche. 53 S. Elizabeth Str.

Verlangt: Kellnerin. 87 S. Halsted Str., 2. Fl.

Verlangt: Geschirrwascherin. 87 S. Halsted Str.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche eingewanderte Frau sucht Stelle; scheut keine Arbeit. Frau Blanz, 688 Dunning Straße.

Gesucht: Ein ordentliches junges Mädchen sucht leichte Stellung in kleinem Haushalt, ohne Wäsche. Persönlich vorzusprechen. 2078 N. Paulina Str.

Gesucht: Eine ungarische Köchin sucht Stelle. 737 S. Morgan Str., Targes.

Gesucht: Junge Frau möchte in Privathaus täglich arbeiten; wünsche Hausarbeit. 156 West 18. Straße.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht einen Platz für Küchen- und Hausarbeit in einer deutschen Familie; keine Juden. Adr.: E. 462 Abendpost.

Gesucht: Frau, 40 Jahre alt, sucht Stellung als Haushälterin. Hat ihr eigenes Bett; verlangt nur kleinen Lohn. 559 West 41. Str., Ecke Butler.

Gesucht: Erfahrene Businesslunch-Köchin sucht Stellung. Adr.: E. 429 Abendpost.

Gesucht: Ein deutsches jüdisches Mädchen sucht Stelle bei zwei alten Leuten. Gute Haushälterin. Keine Briefe. 4715 Evans Ave., 3. Flat, nahe Cottage Grove Ave., Südseite.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1239 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit für ganze oder halbe Tage. 176 N. Green Str., Hinterhaus, 1 Treppe.

Gesucht: Junge Frau sucht Beschäftigung von 8 bis 4 Uhr. Persönlich vorzusprechen. 158 Desplaines Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 20 Jahre, sucht Stelle. 859 Dickson Str.

Gesucht: Alte deutsche Frau sucht leichten Platz auf der Nordseite; kann deutsch-bürgerlich kochen; kein Restaurant. 47 Rees Str., hinten, oben.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender, 230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke von Peoria Straße. Telephone 1712 Monroe. Größtes Lager in neuen und gebrauchten Store-Einrichtungen jedweder Art für Grocery, Delikatessen-, Zigarren-, Candystores, Butchershops, Schneider- u. Hutgeschäfte, Restaurants u. Lunchrooms usw., ganze Einrichtungen, sowie einzeln. Spottbillige Preise. Julius Bender, 230—238 W. Madison, Ecke Peoria. Habe keine Filiale an der Westseite. 18julw

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher Shops, Zigarren Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- u. Hutgeschäfte etc. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc., etc. Auch in Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Haupt-Niederlage 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str. jul,1motglX

Zu verkaufen: Backofen, Black Diamond Nr. 5, mit Werkzeug, Ladeneinrichtung, billig. Guter Platz für Bäckerei. Gehe nach Europa. 2603 State Straße.

Trinkt den berühmten Union Mechanic Club, ein reiner Rye Whiskey. Zu beziehen in Faß und Flaschen von H. Schweitzer Comp., 876 Lincoln Ave.

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein schönes Combination Folding-Bett und Consor Couch, nur wenig gebraucht. Kostete $45, wenn neu, für $20. 219 Armitage Ave., nahe Lincoln Str. dimido

Zu verkaufen: Ein fast neuer Morrisstuhl, kostete neu $10, für $4. 219 Armitage Ave., nahe Lincoln Str. dimido

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Topwagen, $30 Baar, werth $50; Buggy $10. Ziehe mich vom Geschäft zurück. 326 West Van Buren Str.

Muß verkaufen: 3 gute Pferde, billig, wegen Krankheit. 162 Newton Str., nahe Lincoln und W. Division Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 641 Union Str., nahe 18. Str.

Muß verkaufen: Drei gute Pferde, billig. Eigenthümer ist todt. 83 Greenwich Str., nahe Leavitt und Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Feine junge Bull-Doggen. Echte Rasse. 171 W. Madison Str. mido

Nähmaschinen, Bicycles rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nach dreißigjährigem Geschäfte an Adams Str. sind wir in ein besseres Lokal, nach 151 Michigan Ave., umgezogen. Nähmaschinen der besseren Marken, wie Wheeler & Wilson, Singer, Homestead u. s. w. zu bedeutend ermäßigten Preisen. Alam Sewing Machine Co., 151 Michigan Ave. 1maiX*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neues Upright Piano, Standard Fabrikat, für $135; kostete $350. 413 Center Str. mido

Zu verkaufen: Schöne Hausorgel, billig. 362 Ost North Ave. dmi

Verschleudere mein elegantes, neues Piano; habe Geld nöthig. Adr.: S 829 Abendpost. 20jnlw

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Braune Jersey Kuh. $10 für den Finder. 6549 Honore Str. dmi

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Maschinen-Konstrukteur. Kloz Patent-Anwalt, 1303 Schiller Building. 31dez,frsonomo*

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building. 19j,X*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchrunde, guter Wagen und Pferd; alles vollständig für Milchgeschäft. Leichte Zahlungen. Großer Bargain. Eggert, 163 Randolph Str., Zimmer 90.

Zu verkaufen: Saloon-Geschäft, Ecke, Westseite, Miethe $75 per Monat, mit Fixtures, unabhängig von der Brauerei. Stock im Wholesale. Eggert, 163 Randolph Str.

Zu verkaufen: $600 kaufen 16 Zimmer Roominghaus; trägt $45 wöchentlich. Eggert, Zimmer 90, 163 Randolph Str. midof

Zu verkaufen: Nachweislich gutgehender Butcher Store wegen zwei Geschäften; Miethe $20. Preis $200. Hildebrandt, 105 Wells Str.

Zu verkaufen: Hotel, Saloon, Restaurant, in der Nähe von zwei der größten Friedhöfe Chicagos, wegen Zurückziehung vom Geschäft, zu liberalem Preise. Hildebrandt, 105 Wells Str.

Zu verkaufen: Eck-Saloons, in verschiedenen Straßen, liberale Preise und billige Miethe, für den richtigen Mann kleine Goldgruben. Hildebrandt, 105 Wells Str.

Zu verkaufen: Bäckereien in verschiedenen Gegenden und zu verschiedenen Preisen, welche nur mit Store-Geschäft und andere mit Pferden und Wagen. Hildebrandt, 105 Wells Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Bäckerei-, Zigarren-, Candystore. Tägliche Einnahme $18. Schöne Wohnung, gute Nachbarschaft. Keine Konkurrenz auf 3 Blocks. $475. Fragt Morgens 9: 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, Eckladen in gutbewohnter Gegend. $22 Einnahme täglich, Storetrade. Adr.: O. T. 257 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Schuh-Shop, 8 Jahre etablirt. Nachzufragen: 3398 State Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Milchgeschäft, 17 Kannen täglich; wegen Aufgabe des Geschäfts. Nachzufragen 245 Cornell Str. midofr

Gutgehender Saloon wird von Jemandem, der monatliches sicheres Einkommen hat, wobei er nicht thätig zu sein braucht, auf Abzahlung zu kaufen gesucht. Adr.: E. 432 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Boardinghaus. 2533 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon wegen Krankheit. Nachzufragen: 78 Crosby Str.

Zu verkaufen: Feines Geschäft auf dem Lande, 15 Meilen vom Courthaus. Alle Gebäude, Läden, Wohnräume, Stall, Pferde und Wagen, Vorrath allgemeiner Kaufmannswaare, 17 Jahre etablirt. Vorzusprechen oder schreibt an John P. Mohr, Fullersburg, Jll. 24jn,1wX

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon in der Stadt. Adr.: K. 693 Abendpost.

Zu verkaufen: Mehl-, Futter-, Kohlenhandlung, 20 Jahre etablirt, Südwestseite; mit oder ohne Grundeigenthum; $1000 für's Geschäft; $8500 für's Grundeigenthum, ⅓ Anzahlung genügt. ReelleSache. Hinze, 12 State Str. 24,26,28,30jn,2,5jl

„Hintze“, Geschäftsmakler, 12 State Straße, verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Milch-Routen, überhaupt Geschäfte jeglicher Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 8jun,momifr,1m

Zu verkaufen: Ein gutes Restaurant wegen Krankheit. 165 N. Clark Str. samomi

Zu verkaufen: Wegen Abreise — Gutes Restaurant ausnahmsweise guter Platz. Kommt und überzeugt Euch. Auskunft 540 Süd Western Ave., Saloon. mai24,somifr,1mo

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen und Bäckerei. 1034 Belmont Ave. dimi

Zu verkaufen: Gute Corner-Grocery, altes Geschäft. Keine Konkurrenz. Tägliche Einnahme $50. Sofort zu verkaufen. 1050 W. 20. Str. dmdo

Zu verkaufen: 20 gut eingerichtete möblirte Zimmer, alles besetzt. A. P. 189 Abendpost. dmd

Zu verkaufen: Saloon, wegen Krankheit. 22. N. Clark Str. 20j1w

Zu verkaufen: Butcher Shop, neben Grocery, alter Platz; wegen Krankheit; der beste an der Nordseite. 547 Wells Str. 22jun,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner; habe die Hälfte des Geldes und die ganzen Räumlichkeiten für kleines Manufakturing-Geschäft. Partner muß die andere Hälfte des Geldes haben und die Geschäftskenntnisse. Vorzusprechen Samstag im Store, 248 Wilmot Ave.

Verlangt: Ein guter Mann und Verkäufer mit etlichen tausend Dollars, um Antheil zu nehmen an Wholesale Wein- und Liquorgeschäft mit guter Kundschaft. Adr.: Zimmer 45, 92 LaSalle Str.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Saloon, mit oder ohne Vorrath. 255 W. Belmont Ave., Ecke California Ave. misa

Zu vermiethen: Möblirtes Flat an ehrliches Ehepaar. $10 Miethe. Referenzen verlangt. Nahe Boulevard. Anzufragen 3 Tage. 1398 Aberdeen Ave., nahe Fullerton.

Zu vermiethen: Flat, 3 helle Zimmer, 2. Etage. $13.50. 587 N. Clark Str. dimi

Zu vermiethen: Hübsche Cottage, ein Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer nebst Küche und Einrichtung, auf der Farm nahe River und Sommerresort in Michigan. Näheres: 1516 N. Halsted St. dimido

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. $1 die Woche, mit oder ohne Board. 367 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Anständiger Mann kann schönes Front-Bettzimmer haben. 234 Orchard Str., Mittelfloor.

Zu vermiethen: Anständiges, ehrliches Mädchen oder Frau findet gutes Zimmer unentgeltlich bei jungen deutschen Leuten in schöner Gegend auf der Südseite. Adr.: E. 461 Abendpost.

Verlangt: Anständige Boarders. 520 N. Winchester Ave., nahe Division Str.

Zu vermiethen: Kleines Frontzimmer mit separatem Eingang. 3510 Wentworth Ave., 2. Flat. 24jn,1w

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, mit oder ohne Board. 303 Jackson Boulevard, Top Floor.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer an anständigen Mann. Adr.: E. 431 Abendpost.

Zu vermiethen: Großes Alcove Zimmer, laufendes Wasser, deutsche Küche. 414 Center Str., halber Block von Lincoln Park. 23jn,1wX

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 4 Zimmer, Nordseite, nahe North Ave.; 3 in Familie. 322 Evanston Avenue, Store.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Exkursionen. —

Californien und Pacific Northwest: — Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route“ durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Billige Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach Californien, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Lennartz, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 16ap*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 8maiX*

Beste deutsche Hohlschleiferei für Rasirmesser und Scheeren bei Aug. Schluetter, 1145 Milwaukee Ave. 9jn,X1m

Wenn Euer Dach schadhaft ist, geht zur Anglo-American Roofing Co., 792 W. Chicago Avenue. 19julmo,frsonmi

Aufgepaßt! An der Madison Str. Car kostet es nur 5 Cents bis Harlem Ave. von der Südseite und Nordseite Chicagos. midofr

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann, 26 Jahre alt, mit gutgehendem Geschäft wünscht die Bekanntschaft einer Dame von 20 bis 30 Jahren zu machen zwecks Heirath. Ernstmeinende mögen ihre Adresse mit Angabe der Verhältnisse und womöglich mit Photographie senden unter Adr.: K. 600, Abendpost. — Agenten verbeten. momi

Heirathsgesuch: Wittwer, in den 50er Jahren, mit etwas Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer Wittwe, nicht unter 45 Jahren, ohne Anhang, zu machen, betreffs Heirath. Keine Agenten. Adr.: E. 438 Abendpost.

Heirathsgesuch. Mann, Ender der 30er Jahre, mit schönem Roominghaus, wünscht die Bekanntschaft einer Frau oder Wittwe mit etwas Vermögen zu machen. Ernstmeinende mögen ihre Adresse unter E. 458 Abendpost einsenden.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Die Hälfte einer ersten Klasse Dairy Farm in Wisconsin, 235 Acker bestes kultivirtes Land, innerhalb der Stadtgrenzen. R. W. Hartwig, 476 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 160 Acker Hügelland; macht irgend eine Offerte. Adr.: Z. 991 Abendpost.

Zu verkaufen: Schöne kleine Farmen für hübsche kleine Heimstätten in Wiskonsin, Minnesota und Dakota. Näheres adressire: Radenzel, 131 Lake Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, Alabama Peach Farm; bei Mobile; Preis $1400, das Dreifache werth. — Auskunft bei Arthur, 148 State Str. 20jn,sasomilm

Zu verkaufen: Schöne 5-Acre-Parzellen, passend für Gärtnereien, Hühnerzucht oder Landwohnungen, gerade im Village Ritchie, zehn Minuten vom Kankakee-Fluß. Holt Karten und Beschreibung. Thomas J. Diven, 59 Dearborn Str., Zimmer 508, Chicago. 13jnsafomi,1M

Gute Illinois, Michigan, Wisconsin-Farmen zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum oder zu verkaufen. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18apX*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, 6 Zimmer-Flats und 3 Zimmer im Basement, strikt modern. Haus 22 bei 64, nahe Western Ave. und Division Str. Preis $5300; hat $6400 gekostet. Miethe $45. Nachzufragen 668 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: Sehet meine neuen, modernen 5- und 6-Zimmer-Häuser, mit 7 Fuß Brick-Basement. 2046 N. 40. Ave., $2400; 2156, 2158 und 2166 N. Sacramento Ave., $2400; $200 baar, $15 monatlich. 2172 2178, 2146 N. Humboldt Str., von $1850 bis $2000; $100 baar, $12 monatlich. 2160 2163 N. Francisco Str., $1500; $80 baar, $12 monatlich. — Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 22ap,midosa*

Zu verkaufen: 5, 6 und 7 Zimmer Häuser, Basement und Attic, heißes Wasser, Porzellan-Badewanne, Hartholz Floors und Verkleidung, Gas, Straße gepflastert. $200 Anzahlung, Rest nach Belieben. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston und Belmont Ave. 10jn,mifrsa,1m

Zu verkaufen: Als einBargain, zweistöckiges Brickhaus, 4 Flats, 4 Zimmer und Badezimmer jedes; Alles erster Klasse und modern; gute Anlage und gutes Heim; zwischen Grand und Chicago Ave. — 471 Monticello Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Brickstore, 5 Zimmer, 2 Lotten, gegenüber Schulhaus, $1600, werth $2000. F. Henschel, 1484 West North Ave.

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain! — meine 5 Zimmer-Cottage, 621 Newport Ave., nahe Lincoln Avenue, Chicago. $1250. Macht Offerte. Eigenthümer Emil Peiler, Saint James, Missouri.

Zu verkaufen: Eine Alley-Lot, 25 bei 125, Claremont Ave., Ravenswood, ist billig zu verkaufen. — Auskunft ertheilt Herr Thomas Friedt, 2897 Claremont Ave., Chicago. dimido

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, drei in der Länge, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen, nahe Clybourn Ave. Car. $1700. — $100 baar, $10 den Monat. J. Metzger, Clybourn und Diversey Blvd. 6mai,misa*

Zu verkaufen: Cottage und großer Stall, 2 Blocks von der deutschen katholischen Kirche und Schule; Lincoln Ave. Car; alle Straßen-Verbesserungen; $1700 $100 baar, $10 monatlich. Hergenhahn, 1829 Lincoln Avenue. 23mai,sami*

Zu verkaufen: Brick-Cottage, Bargain. Günstige Bedingungen. 247 Cuyler Ave. 17jn,mifrmt

Südwestseite.

Zu verkaufen: Billig, Südwestecke 50×125 Maplewood Ave. und 53. Straße. Näheres bei Geo. Muersch, 5150 Süd Western Avenue. 21julwX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Seht es wachsen —
Indiana Harbor.
Die Zauber-Stadt.
Frei-Exkursionen täglich.
Schreibt oder sprecht vor wegen Frei-Tickets in Zimmer 402, 77 Jackson Blvd.
Züge gehen ab um 9:58, 12:05 und 3:00 Nachm.
Lots $165 und aufwärts.
East Chicago Company.
mo—fr Zimmer 402, 77 E. Jackson Blvd.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Straße. 6dezX*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 18, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20maiX*

Zweite Mortgage-Anleihen, irgend ein Betrag; monatl. Zahlungen. Anleihen, Steuern, Zinsen, Reparaturen usw. zu bezahlen. A.J. Liebman, 77 S. Clark Str. 26malmX

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut u. leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Beste erste Hypotheken zu verkaufen auf Chicago bebautes Grundeigenthum von $200 aufwärts. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18apX*

Geld zu verleihen: Auf erste Hypotheken zu billigster Raten; kein Zeitverlust. Elser, 592 Sedgwick Str., kommt Abends. 16mai,momisa

Geld auf Möbel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company.
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitze. Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3janX*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $ 60 nur $2.25—Keine
$40 nur $1.75; $ 75 nur $2.50—anderen
$50 nur $2.00; $100 nur $3.00—Kosten.
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 9febX*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1041. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Wilson Agency, Zimmer 420—436 Watson-Gebäude, 125 La Salle Straße. 10dez,X*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.
Dr. R. S. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behkes Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3novX*

Kneipp-Kur-Anstalt. — Chronisch-Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. 3mai,somi*

Frau Straub, die bekannte Helferin, heilt Trunkenheit in allen Fällen mit Erfolg. 1936 Nord Seeley Avenue. mo30,1moX

Eingewachsene Nägel heilt als Spezialität. Corns beseitig schmerzlos zu 25 Cts. Dr. Stein, 456 E. North Ave. momifrso

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—8, Sonntags 9 bis 2. 3janX*

Bringt uns kein Geld.

Freie Behandlung bis geheilt.

Eine große Offerte für die Schwachen und Kranken.

Alle, die diese Offerte annehmen, müssen vor dem 1. Juli vorsprechen.

Unsere Absicht, diese liberale Offerte zu machen, ist, so schnell wie möglich mit einer großen Anzahl Kranker bekannt zu werden, die keine Heilung zu finden vermochten, um ihnen zu beweisen, daß wir die erfolgreichste Methode zur Heilung von Krankheiten und Wiederherstellung der Lebenskraft besitzen, die der wissenschaftlichen Welt bekannt ist. Viele von denen, die monatelang andere Methoden ohne Nutzen versucht haben, werden wir in kurzer Zeit heilen — sehr alte Fälle nehmen etwas länger. Aber ganz gleich — Ihr werdet kostenfrei behandelt, bis Ihr sagen könnt: Ich bin geheilt.

Bringt kein Geld.

Denn unter keinen Umständen nehmen wir ärztliche Gebühren von irgend einem Patienten, der vor dem 1. Juli vorspricht. Alles, was wir verlangen ist, daß Ihr uns Euren Freunden empfehlet. Leute, die nach obigem Datum vorsprechen, müssen unsere regulären Raten bezahlen. Einige Patienten mögen vielleicht ein wenig Medizin außer der Behandlung brauchen, um eine Heilung zu bewerkstelligen. Für diese schreiben wir Rezepte kostenfrei, die man beim Apotheker anfertigen lassen kann.

Seid Ihr schwach im Magen, in den Eingeweiden oder seid Ihr verstopft. Ueberkommt Euch das müde Gefühl, welches erst während des Nachmittags vorübergeht? Habt Ihr Flecken vor Euren Augen, Kopfschmerzen, Schwindel? Habt Ihr ein Leber-, Nieren- oder Blasenleiden? Habt Ihr Kreuzschmerzen, Schmerzen in den Gliedern oder Gelenken. Habt Ihr Varicocele, Beschwerden, Blutvergiftung oder Nervenschwäche? Habt Ihr Katarrh, Asthma oder Lungenleiden? Seid Ihr ein Opfer jugendlichen Leichtsinns, durch Uebertretung der Gesundheitsgesetze, was Euch für geistige und körperliche Arbeit untauglich macht? Leidet Ihr an Gedächtnißschwäche, Schlaflosigkeit? Habt Ihr geheime Absonderungen während des Tages und der Nacht? Habt Ihr Hautkrankheiten, Geschwüre oder Ausschlag? Leidet Ihr an der Womb, Ovarien, weißen Absonderungen oder weiblicher Schwäche, was diese schrecklichen nach unten ziehenden Schmerzen oder schmerzliche monatliche Perioden verursacht? Wenn dies der Fall, so gibt es schnelle Linderung und eine dauernde Heilung für Euch.

Wir wollen, daß Ihr unsere Methoden auf unsere Kosten erprobt, denn wir wissen, daß wir Euren Dank, Freundschaft und Vertrauen dauernd gewinnen.

Diese Offerte gilt für Reiche und Arme, und es bedeutet eine vollständige und dauernde Heilung, kostenfrei für Alle, die vor dem 1. Juli vorsprechen. Zögert nicht, sondern sprecht sogleich vor und erfahret, was unsere Spezialisten für Euch thun können. Unsere Konsultationen sind strikt vertraulich und Euer Vertrauen wird nicht mißbraucht.

New York Medical Institute. Room 211 Chicago Opera House Bldg., 112 Clark Str., Ecke Washington Strasse. 2. Floor.

Officestunden: 9—12 Vorm., 1—5 Nachm., Mittwoch u. Samstag Abends 7.00—8.30, Sonntags 10—12.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die **Folgen von Augenfehlern** verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. **Schroeder's Augengläser** helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts! Genau angemessene Gläser sind **ebenso billig** wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

HENRY SCHROEDER,
465-467 MILWAUKEE AVENUE. mi*

Man beachte: **K. W. Kempf,**
84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: **Deutsche Sparbank**
Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.
Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. momija

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Kinzie Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	*8.00 N	*9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10.00 V	*7.15 V
[illegible]	*11.30 N	*9.55 N

[illegible]

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Alton.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

[illegible]

Illinois Central-Eisenbahn.

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Lokalbericht.

Briefkasten.

Auch Rechtsfragen sind direkt an die „Abendpost" zu richten.

H. B. — Wenn alle Ermahnungen nichts fruchten, lassen Sie das Mädchen verhaften und ersuchen Sie den Polizeirichter, seine Verbringung in eine geeignete Anstalt, z. B. das „Haus zum guten Hirten" zu veranlassen.

John N. — Bremerhaven ist der Freihafen des deutschen Freistaates Bremen und gehört nicht zu Hannover.

Louis B., Joliet. — Die Stadt Oklahoma hat 10,037 Einwohner und selbstverständlich gibt es dort auch Schulen. Ob die Lebensmittel dort sehr theuer sind, wissen wir nicht.

H. M. — Uns ist von einem Elixir, das sich „Lebenswecker" betitelt, nichts bekannt. Vielleicht kann Ihnen Ihr Apotheker Aufschluß geben.

Frau J. G. — Ersuchen Sie, mit Beilegung eines Dollars für die Gebühr, den betr. Geistlichen, Ihnen eine beglaubigte Abschrift des Trauscheines zu verschaffen.

Geo. M. — Der Titel lautet: „Deutscher Kaiser, König von Preußen."

Alter Leser. — Die Roggenblüthe ist gelb.

Helene K. — Die „Cincinnati, Richmond & Muncie Bahn" ist, soviel wir wissen, ein Theil des „Big Four"-Systems, dessen Passagieragent Nr. 234 S. Clark Str. zu finden ist. Man wird Ihnen dort alle Auskunft geben.

Barney M. — Zum ersten Zusammenstoß zwischen den feindlichen Truppen im deutsch-französischen Kriege kam es am 2. August 1870, als das 2. französische Korps Saarbrücken angriff, das nur von 1000 Mann preußischer Truppen vertheidigt wurde und den Franzosen auf kurze Zeit in die Hände fiel. Die erste Schlacht wurde bei Weißenburg am 4. August geschlagen, und zwar erstürmte die vom deutschen Kronprinzen geführte 3. Armee den hinter Weißenburg liegenden Geisberg, wohin McMahon eine Division unter Douay vorgeschoben hatte.

A. D., Huron Str. — Wenden Sie sich an die Polizei, welche dann den Mann nach dem Detention-Hospital bringen und später dem Irrenrichter vorführen lassen wird.

F. H., W. North Ave. — Die Kündigung kann jederzeit erfolgen, doch muß dem Miether wenigstens 30 Tage Zeit gegeben werden; vom Tage der Fälligkeit der Miethe an gerechnet.

G. B. 100. — Das deutsche Strafgesetzbuch gilt gleichmäßig für das ganze deutsche Reich; es hat da weder der Bremer noch sonstwer eine Ausnahmestellung.

A. R., Potomac Ave. — Der Verkauf des Hauses hebt die Rechte des Miethers nicht auf. Er kann nicht wohnen bleiben, so lange es ihm beliebt, aber er ist berechtigt zu der üblichen Kündigungsfrist.

A. K., Perry Str. — Behandeln Sie den faulen Burschen erstens einmal dem Spruche gemäß, daß wer nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen. Hilft das nicht und wollen Sie gerichtliche Schritte thun, so rathen wir Ihnen, mit Richter Tuthill, dem Richter des Jugendgerichts, über die Sache zu sprechen.

M. B. — Wenden Sie sich an Rabbiner Abraham R. Levy, 15 York Str., welcher Sekretär der „Jewish Agricultural Aid Society" ist und Ihnen allen gewünschten Aufschluß geben wird. Soviel wir wissen, befindet sich die Geschäftsstelle jener Gesellschaft an Blue Island Ave.

A. H. — 1) Sie können den Miether zu irgend einer Zeit vor die Wahl stellen, entweder auszuziehen oder die höhere Miethe zu zahlen; wenn er diese nicht zahlen will, so können Sie sein Ausziehen nach 30tägiger Kündigung erzwingen. — 2) Jener Posten ist, soviel wir wissen, mit 125 Dollars monatlich besoldet, der Brückenwärter hat aber seine Gehilfen aus seiner eigenen Tasche zu bezahlen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bohne, Henry, 40 J., 329 Fifth Avenue.
Becker, Ernst, 47 J., 101 Best Avenue.
Bolger, Marie, 67 J., 5706 Wabash Avenue.
Holzkampf, Friedrich, 63 J., 239 Cornelia Straße.
Keck, Hedwig, 37 J., 38 Burling Straße.
Lind, Friedrich, 17 J., 5550 Winchester Avenue.
Lentz, Johanne, 72 J., 84 Rubel Straße.
Mack, Joseph, 65 J., 810 Erickson Avenue.
Poble, Anna, 59 J., 10 Waverly Court.
Rothschild, Harry, 26 J., 128 Newberry Avenue.
Thier, Johann, 69 J., 22 Thomas Straße.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

[illegible]

Marktbericht.

Chicago, den 24. Juni 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 78½—79½c; Nr. 3, roth, 76c; Nr. 3, hart, 77c; Nr. 3, hart, 77c.

Sommerweizen, Nr. 1, 81—82½c; Nr. 2, 76—78c; Nr. 3, 74—77c.

Mais, Nr. 2, 50½c; Nr. 2, weiß, 49½—49¾c; Nr. 2, gelb, 50½—50¾c; Nr. 3, 50—50½c; Nr. 3, gelb, 50—50½c.

Hafer, Nr. 2, 39—39½c; Nr. 2, weiß, 40½—41c; Nr. 3, 38—38½c; Nr. 3, weiß, 40—40½c; Nr. 4, weiß, 39c—40c.

Mehl, Winter-Patents, $3.60—$3.70 das Faß; „Straights", $3.40—$3.50; „Hard Patents", $3.90—$4.00; besondere Marken, $4.50.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $15.50—$16.00; Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $11.50—$12.50; Nr. 3, $10.00—$11.00; bestes Prairie, $15.00—$15.50; ditto, Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $9.00—$11.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.60.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juli, neu, 78¼c; September, neu, 75¾c; Dezember 75⅛c.

Mais, Juni, 49¾c; Juli 50⅛c; September 50¼c; Dezember 48⅜—48¾c.

Hafer, Juni 40½c; Juli 40⅛c; September 33⅝c; Dezember 33⅞—33¾c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.57½; September $8.70; Oktober $8.65.

Rippchen, Juli $9.10; September $9.15; Oktober $8.95.

Gepökeltes Schweinefleisch — Juli, $16.50; September $16.70.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.50—$5.65 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Stiere, 1200—1500 Pfund, $5.10—$5.40; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.85—$5.00; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.30—$4.60; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.60; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.25—$5.00; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.75—$3.50.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.10—$6.20 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $5.95—$6.05; ausgesuchte für Fleischer, $6.10—$6.20; sortirte leichte, $6.10—$6.17½.

Schafe, Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.85—$5.35; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $4.50—$6.00; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.25—$6.00.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.19 —0.19½
Nr. 2, per Pfund	0.16 —0.17
Cooleys, per Pfund	0.18½
Nr. 1, per Pfund	0.16½
„Ladles", per Pfund	0.15
Packwaare, frische	0.14½—0.15
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10½
„Daisies", per Pfund	0.10¾—0.11
„Young American", per Pfund	0.11 —0.11¼
Schweizer, neu, per Pfund	0.11 —0.11½
Limburger, neu, per Pfund	0.07 —0.07½
Brick, per Pfund	0.09½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgebracht	0.12½—0.13½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.15

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11 —0.11½
do., „Springs", das Pfund	0.14 —0.17
Enten, junge, das Pfund	0.12 —0.12½
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Geflügel (Cold Storage)—	
Truthühner, das Pfund	0.12
Hühner, das Pfund	0.11
do., „Springs", das Pfund	0.12½—0.16
Enten, das Pfund	0.12 —0.12½
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60—75 Pfund Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
80—95 Pfund Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09
95—110 Pfund Gewicht, das Pfund	0.09½
Fische—	
Trout, per Pfund	0.06½—0.07
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.08 —0.08½
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.08½
Pickerel, per Pfund	0.07
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.12
Schellfisch, per Pfund	0.05
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfund	0.06
Bullheads, per Pfund	0.08½
Aale, per Pfund	0.10
Häring, per Pfund	0.04
Makrelen, Stück	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Baldwins, per Faß	2.50 —3.25
do., Ben Davis	2.75 —3.25
Zitronen, California, per Kiste	1.75 —2.00
Orangen, California Navels, per Kiste	2.00
Ananas, Kuba, per Kiste	1.25 —1.50
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.00 —1.25
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.25
Himbeeren, Michigan, rothe, 24 Quarts	1.75 —2.00
do., schwarze, 24 Pints	1.00 —1.25
Brombeeren, 24 Quarts	2.00 —2.25
Johannisbeeren, Mich., 16 Quarts	1.00 —1.25
Kirschen, saure, Michigan, 16 Qts.	1.40 —1.60
do., weiße, süße, 16 Quarts	1.00 —1.25
Pflaumen, 24 Quarts	1.50 —1.60
Wassermelonen, Florida, 100 Stück	25.00—30.00
Spargel, Illinois, 2 Dtzd. Bündchen	1.00 —1.25
Grüne Zwiebeln, hiesige, per Bündel	0.05 —0.06
Rothe Rüben, neue, per Kiste	0.50
Kraut, neues, per Kiste	3.50 —4.00
Blumenkohl, per Kiste	0.75 —1.25
Kopfsalat, per Kübel	0.25 —0.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.15
Rüben, neue, per ½ Bushel	0.40 —0.50
Zwiebeln, gelbe, per 70 Pfund	1.00 —1.60
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.20 —0.50
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.40 —0.50
Mohrrüben, neue, Bushel	0.65 —1.00
Tomaten, Florida, 6 Körbe	1.50 —2.50
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	0.75 —1.00
Grüne Erbsen, per Kiste	1.25 —1.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	1.40 —1.50
Wachsbohnen, per ½ Bushel	0.60 —0.65
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	2.35
„Medium"	2.25 —2.30
Braune schwedische	1.75 —2.15
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen: —	
Rothe	0.85 —0.88
Weiße	0.95 —1.05
Neue, ausgesuchte, per Bushel	1.25 —1.50

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869 ems

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Armour & Co., zweistöckiges Powerhouse, 3100—30 Pitney Court, $23,000.
James C. Daly, dreistöckiges Apartmentgebäude, 4920—22 Wabash Avenue, $18,000.
L. Pajal, zweistöckiges Wohngebäude, 6942 Union Avenue, $500.
Joseph Schaefer, ein- und zweistöckiges Store- und Ladengebäude, 1602 W. 69. Str., $6000.
Emanuels-Kirche, 3821—23 Wabash Avenue, $10,000.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Frank Young — Verbindlichkeiten $507; Bestände $821.
A. E. Torbert — Verbindlichkeiten $207,000; keine Bestände.
Arthur B. Whitney — Verbindlichkeiten $377; Bestände $107.
Charles F. Royce — Verbindlichkeiten $165; Bestände $168.
Anton E. Andersen — Verbindlichkeiten $575; Bestände $979.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Josephine gegen Forrest H. Clark, grausame Behandlung; Anna gegen Abe Cohen, Verlassen; Harry L. gegen Minnie Holmes, Ehebruch; Dora gegen Philip May, Ehebruch; Bertha gegen George Heissler, grausame Behandlung; Alfred M. gegen Ella Corupton, Ehebruch; Nellie gegen George Sterns, grausame Behandlung; Nellie gegen Anton Hrdlicka, grausame Behandlung; Jennie gegen Robert L. Heuermann, Verlassen.

Sehr niedrige spezielle Exkursions-Raten

Via der Erie-Bahn.

Nach Boston, Mass., Saratoga, N. Y. und Chautauqua Lake im Juni und Juli. Lange Giltigkeit und Aufenthalts-Berechtigung auf Zwischenstationen.

An und nach dem 14. Juni, neuer Schnellzug von Chicago nach Buffalo und zwischenliegenden Orten, täglich 5:15 Nachm.

Wegen Fahrpläne, regulären und speziellen Raten etc., schreibt eine Postkarte an E. R. Blakeslee, Stadt-Passagier-Agent, 242 S. Clark Str., oder B. M. Bowman, Western Passagier-Agent, Chicago, Jll. 29ma—30ju X

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Calumet Ave., 196½ F. nördl. von 58. Str., Westfr., 46½×178⅛, E. Fletcher Ingalls an Leslie B. Robertson, $25,000.
Calumet Ave., 582 F. nördl. von 35. Str., Westfr., 30×134, Arthur B. Cody an Samuel W. McMunn, $18,000.
Sackett Str., zwischen 40. und 41. Str., Westfr., 200×124, und anderes Eigenthum, John B. Olson an Milton E. Falker, $12,000.
Leavitt Str., 286, 40×120, Delia A. Cribben an Isaac A. Watson, $12,000.
Indiana Ave., 3251, 20×125, A. Woodcock an Ella S. Packer, $7500.
Sheridan Drive, 10 F. nordwestl. von Morse Ave., Westfr., 160×150, A. J. Pruitt an Allan T. Stearns, $8000.
Fay Ave., 254 F. nördl. von North Ave., Westfr., 50×124, F. A. Turner an Ralph B. Shaw, $4150.
Springfield Ave., 141 F. nördl. von Chicago Ave., Westfr., 25×125, J. Cousins an F. Smith, $1300.
Leavitt Str., 149 F. nördl. von Belleplaine Ave., Ostfr., 25×124, L. Kemper an Anna Koerl, $2200.
103. Str., 193½ F. westl. von Tremont Ave., Südfront, 100×180, A. J. Eckles an Samuel H. Hedges, $3500.
82. Pl., 100 F. östl. von Lawndale Ave., Nordfr., 50×125, und anderes Eigenthum, Cottage Grove Ave. B. and L. Association an Thomas J. Hodgkins, $1000.
Lafayette Ave., 7143, 50×171, J. M. Buckley an Jessie E. Steere, $3000.
Yale Ave., 120 F. nördl. von 73. Str., Ostfront, 25×123, G. E. Moran an Benj. L. Wilson, $1300.
Stony Island Ave., 275 F. nördl. von 71. Str., Ostfr., 25×161, Nachlaß von C. J. Hambleton an Mary Meyers, $1800.
Paulina Str., 75 F. südl. von 58. Str., Ostfront, 50×125, P. J. Claussen an Selma Hartmann, $3500.
Wentworth Ave., 75 F. nördl. von 59. Str., Ostfront, 25×124, G. Rousinpoulos an Baseteke Ganos, $1600.
54. Pl., 288 F. westl. von Halsted Str., Nordfr., 30×120¼, A. K. Dangler an Mary H. Hempstead, $3000.
Wood Str., Südostecke 52. Str., 50×125, R. K. Pratt an Frank Pitra, $1000.
Robey Str., 171 F. nördl. von 48. Str., Ostfr., 75×124, F. Krapil an Ernest Bloom, $1500.
Fifth Ave., 312 F. südl. von 39. Str., Ostfr., 25×122, M. Radjow an William Rackow, $2000.
Honore Str., 290 F. südl. von 46. Str., Westfr., 24×124½, M. Balek an John Bidar, $1500.
Fifth Ave., 130 F. südl. von 35. Str., Ostfr., 25×125, H. F. Boerner an Henry F. Larson, $2000.
16. Str., 25 F. westl. von S. 41. Ave., Nordfr., 25×117 1-6, B. Skalato an F. Lukes, $1975.
Robey Str., Nordwestecke Harrison Str., 62×100, Isaac A. Watson an Paul Cella, $8500.
Kedzie Ave., Südostecke Fillmore Str., 46½×125, A. Higgins u. A. an Richard Tonnemann, $1305.
Fulton Str., 132 F. östl. von S. 51. Ave., Nordfront, 26.49×180, Citizens' Bank of Reedsburg, Wis., an Eliza B. Martineau, $4200.
Blackhawk Str., 48 F. westl. von Cleaver Str., Nordfr., 24×100, W. Metzger an Anton Kurowski, $2400.
Leavitt Str., 125 F. südl. von Hirsch Str., Ostfr., 25×125, S. Hauge u. A. an Sarah J. Wright, $1719.
Perry Str., 182 F. nördl. von Grace Str., Westfr., 50×183, W. O. Tegtmeyer an U. Weißenrieder, $3000.
Wallace Str., Nordwestecke 45. Str., Ostfr., 27⅞×125½, H. B. Brainerd an Charles H. Crain, $15,000.
Sheldon Str., 69 F. südl. von Carroll Ave., Westfront, 23×100, W. J. Naghten an Angela C. Gormully, $8000.
Huron Str., 50 F. östl. von N. 51. Ave., Südfr., 75×122, R. A. Connell an Fred J. Fadner, $8000.
67. Str., Nordostecke Normal Ave., 51.45×140, A. Snyder an Helen S. Snyder, $4000.
N. 40. Ct., 275 F. nördl. von Courtland Str., Westfr., 25×125, C. Pearson an Fred Waschow, $1000.
Ems Pl., 144 F. östl. von Oakley Ave., Südfr., 24×100, C. Stollfoh an John Wall u. A., $1350.
Hoyne Ave., 29 F. südl. von Kosciusko Str., Westfront, 25×125, J. Prang an Michael Kancer, $3300.
357 W. Harrison Str., 25×150, W. T. Fullen u. A. an an Lucretia A. Morgan, $6000.
Fairfield Ave., 193 F. südl. von 19. Str., Ostfr., 24×125, F. Kojat an Josef Zima, $2350.
Clybourn Pl., 175 F. östl. von Paulina Str., Südfront, 25×125, M. F. Preßler an John C. Anderschat, $1500.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N, Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 11.50 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston.. 10.20 N

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N, Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston.. 10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston.. 10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 96 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau.
CHICAGO, ILLINOIS.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20no,milaj*

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen.
Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**
Tel.: South 490 18my,mmfkll

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfers, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Warum versuchen Sie nicht
DR. SCHROEDER,
deutscher Zahnarzt, 250 W. Division Str., 5 guts̈itzende Zähne, sowie d. feinst. Gold- u. Silberfüllungen z. mäß. Preisen. Zufriedenheit garantirt. Offen Abends bis 8. mmsa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr.

Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.

Man schneide dieses aus!

Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen!

Männer mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, vitale Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, unangebrachtes Erröthen, beklemmendes Gefühl, Gedankenschwäche, Unfähigkeit, Melancholie, welche Entartung, Wahnsinn und Tod voraussehen, **permanent geheilt.**

Geheime Krankheiten unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer durch Jugendsünden, Ueberarbeitung u. Selbstbefleckung schwach geworden, sobald wie möglich geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,
S. W.-Ecke State und Van Buren Straße.
Eingang 66 Van Buren Straße.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Dr. J. P. Bennet.

Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Exzema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung ararngirt. — Schreibt nach Symptom-Formular.

Medizin $1.00.
48 Ost Van Buren Strasse,
3. Flur.
Neben Siegel, Cooper & Co.
Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags. mifa*

Freie Untersuchung des Haares und der Kopfhaut durch unsere Spezialisten in unseren Offices.

Belgian Hair Grower,

das einzige Mittel in der Welt, das Haare auf kahlen Köpfen erzeugt, Schinnen und das Ausfallen der Haare beseitigt und Kopfhaut-Leiden heilt.

Zum Verkauf in Apotheken. Preis $1 und $2 per Flasche.

Gebraucht Belgian Haut- und Kopfhaut-Seife zum Kopfwaschen.

THE BELGIAN DRUG CO.,
84 ADAMS STR.,
Dexter Gebäude, 2. Floor, gegenüber der Fair.—Office offen Samstags bis 7 Uhr. 27mai,mi*

Rheumatismus

und die damit verwandten Krankheiten sind Störungen des Blutes, in den meisten Fällen hervorgerufen durch Erkältungen und Ansammlungen von harnsauren Salzen. Die einzig wirklich zuverlässige Medizin zur sofortigen Beseitigung aller rheumatischen Krankheiten ist die berühmte deutsche Medizin

AGAR

$1.00 per Flasche. Jeder Apotheker hält die Medizin oder kann dieselbe schnell vom Wholesale-Hause besorgen. 15ap,mifa*

NOTIZ
Chicagos erste Zahnärzte
$8 Nur für diese Woche: Wir geben unser berühmtes $8.00 Gebiß für $6.00. $6
Zieht Vortheil von diesen herabgesetzten Preisen.

$8.00—Gutes weiß Zähne—$6.00
McChesney Bros., Ecke Clark und Randolph Str.
„Ich ließ mir zehn Zähne ziehen, absolut ohne Schmerzen." Frau Theo. Banzard, 1795 N. Spaulding Ave. — Begeht keinen Irrthum. Brückenarbeit unsere Spezialität. Deutsch gesprochen. Zähne zur Hälfte der gewöhnlichen Preise gefüllt. Telephon: Central 2047. Offen Abends bis 10 Uhr. 13mai,1J,mifrsonmo

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo and. Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei.—Klinik: 261 Lincoln Ave. Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 8 bis 12.

Finanzielles.

Sichere Anlagen.
Erste Hypotheken in Summen von $500 und aufwärts zu verkaufen in der

WESTERN STATE BANK
NATIONAL LIFE BUILDING,
157 und 159 LaSalle Str.

Baar-Kapital	$500,000.00
Reserve-Verbindlichkeiten der Aktieninhaber	500,000.00
Total-Sicherheit für die Einleger	$1,000,000.00

2 Prozent Zinsen auf Wechsel-Konti bezahlt.
3 Prozent Zinsen auf Spar-Einlagen bezahlt.

Direktoren:
R. J. Bennett, Vizepr. Wm. M. Hoyt Who. Gro. Co.
John Kranz ....Fabrikant von Konditorwaaren
James W. Stevens, Präs. Illinois Life Ins. Co.
H. W. Hoyt.... 2. Vizepräs. der Allis-Chalmers Co.
W. A. Gardner, Gen. Mgr. Chi. & N. W. Ry. Co.
A. E. Ziehme, A. E. Ziehme & Co, Who.-Juweliere
John C. Kavanagh....Hubbard & Co., Besenkorn.
W. A. Wieboldt, W. A. Wieboldt & Co., Dept. Store.
Clarence E. Moore, Chas. A. Stevens & Bros., Seide
Charles L. Johnson.........................Präsident
Etablirt 1873. momi.*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident;
Oscar G. Foreman, Vize-Präsident;
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen u. Privat-Personen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrsa*

Wir verleihen GELD
auf Chicagoer Grundeigenthum zu den denkbar günstigsten Bedingungen. Vorzügliche erste in Gold bezahlbare Hypotheken stets an Hand.
A. Holinger & Co.,
172 Washington Str.,
Phone Main 1191. momifa*

J. H. Kraemer & Son
84 Lasalle Str.
Phone 2102 Main.
GELD
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu 4, 4½ und 5 Prozent Interessen. Erste Mortgages zu verkaufen. Grundeigenthum in allen Stadttheilen zu Bargainpreisen zu verkaufen. 1fed,momifa,6m

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str.

SIECK'S

Wells Straße und North Avenue.

Waaren, die Sie gerade jetzt gebrauchen für weit weniger als den regulären Preis.

Unterzeug für Damen u. Kinder.

9c 13c, 15c für geripptes Sommer-Unterzeug für Kinder, hoch am Hals, mit gehäkelten Spitzen und Seidenband am Hals, vorne geknöpft, kommen mit kurzen oder langen Aermeln und Hosen. Wir kauften eine kleine Partie dieser wünschenswerthen Sachen zu einer bedeutenden Preisermäßigung und verkaufen jetzt die kleineren Nummern bis 20 für 9c, bis zu 26 für 13c und die größte Nummer für 15c.

10c 13c und 15c für Muslin-Hosen für Kinder, weit bessere Waaren wie die, welche sonst für den Preis angeboten werden, besseres Muslin, bessere Arbeit, 5 Knopflöcher, 3 Falten, und besonders volle Größen.

15c 19c und 22c für Muslin-Hosen mit Hohlsaum Cambric Ruffle, noch besseres Muslin, kommen auch in vollen Größen.

25c für kurze weiße Unterröcke für Kinder von 4 bis 12 Jahren, mit Falten und Ruffle.

7c für feines geripptes Damen-Unterhemd, ohne oder mit kurzen Aermeln, gute 15c Waare.

10c für Hemd mit offenem Spitzen-Muster und Spitzen um Hals und Aermel.

10c für extra große Hemden für starke Damen, ohne oder mit kurzen Aermeln, extra weit.

Speziell: Damen Lisle Spitzen-Strümpfe 18c,

oder 3 Paare für **50c**; das neue Battenberg Spitzen-Muster, eines der wenigen, die haltbar sind — in Spitzen-Fuß, aus feinem Maco-Garn — Größen 8½ bis 10.

10c und **15c** für die neuen Damen-Kragen, aus gestickten Taschentüchern gemacht, sehr modern. —25c werth.

Schwere ganzseidene Handschuhe für 25c, 29c und 35c,

werth 50c, 75c und $1.00, feine importirte, in schwarz und hellbraun, extra schwer, kurz oder lang, für die Hälfte bis zu einem Drittel des früheren Preises.

25c für Cottage Sopha-Kissen, aus gemusterter Cretonne oder bedrucktem Satin, mit Ruffle. Kaufen Sie ein halbes Dutzend von diesen und schonen Ihre besseren während des Sommers.

69c für Damen-Morgen-Jäckchen aus 15c bedrucktem Dimity, in den hübschen Spitzen-Streifen auf rosa, blauem, grünem und leinenem Grund, in zwei Facons, mit anschließendem oder losem Rücken und breitem Kragen und Ruffle, Größen 34 bis 44.

Speziell: Türkische Bade-Handtücher zu 13c, 15c, 19c u. 25c,

große, gebleichte, weiche Handtücher, jedes besonders gute Werthe für den angebotenen Preis, und zu einer Zeit, wenn Sie sie gerade gebrauchen und gerne 50% mehr für dieselben bezahlen würden, wenn Sie sie nicht für weniger bei uns kaufen könnten.

5c für Gingham-Rester, meistens 10c Waaren.

5c für Muslin-Rester, in feinen gebleichten oder schweren ungebleichten Waaren, beide 1 Yard breit.

8c und **11c** für Rester von schwarzem Satine, gute 12½c und 15c Waaren, Rester von 3 bis 8 Yards.

10c für Spitzen-Babystrümpfe, in schwarz, weiß, rosa und blau, Größen 4 bis 5½.

10c für weiße Spitzen-Strümpfe für Kinder, alle Größen bis zu den größten.

10c für feine schwarze gerippte Kinderstrümpfe, 25c Werthe, Größen 4½ bis 7½.

15c für die starken „Cow Boy" Knabenstrümpfe, quer gerippt, macht sie so viel haltbarer. Größen 6 bis 10, die größten, welche gemacht werden.

5c für Kinder-Strumpfbänder, in schwarz — alle Größen, für einen Nickel.

10c und **15c** für Damen-Strumpfbänder — alle Sorten, in schwarz und farbig.

25c für die 50c „Marlowe" Damen-Strumpfbänder, „Hook-on", aus seidenem gefrilltem Elastic, mit Satin-Schild, schwarz und farbig.

19c für Halbgardinen aus getupftem Mull, mit Hohlsaum-Ruffle, haben kleine Fehler, waren sonst 39c und 50c.

9c für eine Partie bedruckter Kissen-Tops, in hübschen Blumen-Mustern für Outline Stickerei.

39c **49c**, **59c** und **69c** für Männer- und Knaben-Nachthemden, sind Muster, etwas zerknittert; es sind sehr hübsche Sachen darunter, bis zu $1.50 werth, leichte feine Nainsook, Dimity und Satine, für die heißen Nächte.

25c **39c**, **50c**, **75c** für eine Auswahl in Knaben-Blousen und Waists, hübsche, gut gemachte Sachen, die Waists haben den abnehmbaren Bund, so gut beim Waschen. — Sie werden ausfinden, daß es sich gut bezahlt, solche Sachen fertig zu kaufen.

Kinder-Waschkleider 79c, $1.48,

2 Nummern, von welchen Sie zugeben werden, daß es besondere Werthe sind. Die zu 79c ist aus blauem Gingham, mit weißem mercerirtem Band besetzt, mit spitzer Passe; die andere ist aus feinem gestreiftem Madras-Gingham, mit weißem Pique-Kragen, besetzt mit Stickerei — beide kommen in Größen für 8, 10 und 12 Jahren, andere von 59c aufwärts.

Wir kauften für 50 Cents am Dollar über

500 schwarze mercerirte Satin-Unterröcke,

die im Preise von $1.00 bis $2.50 stehen für diesen Verkauf offeriren wir sie für

59c, 69c 79c und 89c.

Ein lächerlich billiger Preis für neue, frische gut gemachte und passende Röcke aus gutem Material. Alles was gemacht wird, ist in dieser Partie vertreten, einfache und reich besetzte, jeder Geschmack und jede Börse kann befriedigt werden.

Ich heile und heile schnell!

Privat-Krankheiten

Sprecht sofort vor, wenn Ihr leidet. Ich habe eine neue Kur, die ich Euch offerire.

Gonorrhoea, 48 Std. bis 5 Tage	Beschwerden, 5 bis 15 Tage.	Verlorene Manneskraft, 30 bis 90 Tage.
Wunden geheilt. Gift aus dem Blute entfernt.	Varicocele, Kein Schneiden.	Kleine Theile vergrößert.

Ich habe ein neues Mittel für schwache Männer, welches ich garantire, daß es heilt. Fehlschlag ist ausgeschlossen. [illegible]

Junge Männer [illegible]

Meine Bedingungen [illegible] wärtige Patienten, die nach der Stadt kommen.

Sprecht vor oder schreibt. **Vienna Medical Institute** Schickt wegen Buch.

130 DEARBORN STR., (2. Floor) Ecke Madison Str.

Zimmer 216. Sprechstunden: Täglich von 8.30 Morgens bis 6.30 Abends. Sonntags von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm. Arbeitsleute finden Gelegenheit, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends vorzusprechen. Offen bis um 9 Uhr Abends. 24jun,mi*

Mazedonisches.

Aus der bulgarischen Hauptstadt kommt folgender Brief: Die Petersburger Mittheilung, daß das thatsächlich bei Serres im Kampfe gefallene Haupt der innern mazedonischen Organisation, G. Deltschew, bulgarischer Berufsoffizier gewesen sei und nach Theilnahme an der vorjährigen Aufstandsbewegung, mit Wissen des damaligen Kriegsministers, Generals Paprikow, wieder in den aktiven Dienst der Armee eingereiht wurde, beruht auf einem Irthum. Deltschew brachte es niemals weiter als bis zum Fähnrich in der Reserve und diente nicht als Offizier. Seine Theilnahme an dem Fall Stone ist hingegen zweifellos festgelegt. Daß bulgarische Offiziere mazedonischer Herkunft mehrfach den Dienst verließen, um sich an die Spitze von Banden zu stellen, steht außer allem Zweifel. Ihre Zahl erreichte in den letzten zwei Jahren beinahe 50. Es wird auch in militärischen Kreisen nicht geleugnet, daß einzelne Offiziere, die der Form nach einen mehrmonatigen Urlaub erbaten und ihn benutzten, um in Mazedonien mitzukämpfen, wieder in Bulgarien eingereiht wurden. Nach bestimmten Erklärungen des jetzigen Kriegsministers ist dies jedoch heute ganz unmöglich. Was aber die Offiziere des Reservebestandes betrifft, so bestehen eben in Bulgarien ganz andere Grundsätze als in andern europäischen Armeen. Ein Offizier der Reserve hängt hier nur im Mobilmachungsfall mit der Armee zusammen. Ueber sein Verhalten im bürgerlichen Verhältnisse wird keinerlei Rechenschaft gefordert. Es kam vor, daß solche Offiziere strafgerichtlich verurtheilt wurden, ohne daß die Militärbehörden einen Anlaß erblickten, ihnen den Offiziersrang abzusprechen.

Für den Stand der mazedonischen Sache ist gegenwärtig von größter Bedeutung, daß die innere Organisation in Mazedonien, die das Ergebniß vieljähriger Komite-Arbeit war, gänzlich zertrümmert und zersprengt ist. Was jetzt auch von dieser Seite geschehen mag, sind Einzelthaten verzweifelter, zu allem fähiger Elemente, nicht aber Ausführungen einer zentralistisch geleiteten Organisation. Die Hauptpersonen sind angezeigt, verhaftet, getödtet, von einander getrennt. Damit erklärt sich vollends die Unterbrechung der Aufstandsbewegung, womit, wie gesagt, gar nicht behauptet werden soll, daß in nächster Zeit Schreckensthaten oder Bandenkämpfe ausgeschlossen sind. Ihr Berichterstatter hatte Gelegenheit, einen der extremsten Führer zu sprechen, der da meinte, die Komiteleute seien in Mazedonien zum Aeußersten entschlossen, und wenn Dynamit nicht ausreichte, dem Terrorismus zu dienen, selbst mit Mitteln zu arbeiten, die nur teuflische Erfindungskraft ersinnen könne, so z. B. mit künstlicher Einschleppung der Pestkrankheit u. s. w. zu arbeiten. Hier streift die Erregung wohl schon an das pathologische Gebiet. Auch die Vernichtung der ganzen Ernte auf dem Felde, steht auf dem Programm dieser Tollhäusler. Boris Sarafow, der sich, trotz entschiedenen Leugnens der amtlichen bulgarischen Kreise, nun doch in Bulgarien aufhalten soll, ist viel zu schlau, um sich nur durch Wahnsinnsthaten bemerkbar zu machen. Er plant sicher irgend eine Verständigung in Bulgarien oder einen Einschüchterungsakt.

In Sofia hielt ein Mazedonier einen öffentlichen Vortrag über die Politik des Fürsten Ferdinand, worin entwickelt wurde, daß der Fürst irgend einen bestimmten Plan im Schilde führe, zu welchem Behufe er die Kabinetsänderung vorgenommen habe. Die Herren Petrow und Petkow wüßten nicht einmal, wozu sie die Werkzeuge abgeben sollten. Aus den Aeußerungen des Vortragenden ging hervor, daß er vom Fürsten nach außen hin eine Wendung in der mazedonischen Frage erwarte, und nach innen hin einen Staatsstreich auf Grund eines äußern Erfolges in der mazedonischen Sache.

Spinnstuben und Spinnrocken.

In Karlsruhe ist eine Ausstellung für Hausspinnerei und Strohflechterei eröffnet worden. In Baden, in seinen großen Waldbezirken, da ist ja das Spinnen unter der Bevölkerung noch zu Hause. Man spinnt im Schwarzwald zwar nicht so fein, wie ehemals in Holland, aber Holland machte Spitzenkragen für Königinnen, und der Schwarzwald macht Leinenhemden für Bauern. Diese Hausindustrie schafft eben das Einfachste, aber Beste und stellt es in den eigenen Dienst. Der Sinn für den inneren Werth der Dinge wird dadurch gepflegt und der Schein gemieden. Im Selbstgebrauche lernt man das eigene Erzeugniß schätzen und den Unwerth der Dutzendwaare kennen. Auf dem Weltmarkt gelten die selbstgesponnenen Sachen nichts; aber für den Selbstgebrauch sind sie außerordentlich werthvoll. Zimmer an Zimmer ist gefüllt mit dem Besitz der Bauern an selbstgesponnener, im Orte gewebter Wäsche. Ihr Faden ist nicht immer gleichmäßig, dafür jedoch fest; manche Stücke sind schon 150 Jahre alt und sehen noch wie neu aus; wie in dem Zeitraum wohl moderne Leinwand aussehen würde!

Man hat die Bauern gebeten, ihre Leinenschränke aufzuthun, und sie haben ihr bestes geschickt. In der Mehrzahl derbe, kunstlose Arbeiten, Prunkstücke sind nicht darunter; aber trotzdem eine Fülle! Alle Kreise des Landes und alle Bedürfnisse der Bevölkerung sind vertreten; das Handtuch, das Betttuch, das Tischtuch, das Hemd und der Rock. In Baden wird noch brav gesponnen; aber eine Abnahme macht sich doch in vielen Gegenden schon bemerkbar. Die Großherzogin, die selbst eine fleißige Handarbeiterin ist, hat es sich zur Aufgabe gestellt, dieses sittliche Kapital dem Lande zu erhalten und eifrige Bemühungen sind nach dieser Seite hin entfaltet worden. Sie hat in ihrer Jugend auch selbst gesponnen und jetzt noch Selbstgemachtes ausgestellt; wenige Fürstinnen der Gegenwart haben wohl noch selbst am Spinnrocken gesessen. Außer von der Großherzogin von Baden sind auch von der verstorbenen Prinzessin Katharina von Hohenzollern selbstgesponnene Sachen zu sehen. Die Großherzogin besitzt eine eigene Sammlung von Spinnrädern; sie hat daraus allein 60 Stück geschickt und 30 hat sie sonst noch von Badener Damen geliehen, so daß damit und den 200, die die Schwarzwälder Bäuerinnen geschickt haben, alle Formen von Spinnrädern der Vergangenheit und Gegenwart zu sehen sind.

In der Form gibt es unter den 300 Rädern keine zwei gleichen, aber das ist gemeinsam, daß alle Flachsspinnräder leicht gearbeitet sind. In einem Raum sitzen echte Schwarzwaldmädchen in ihrer Dorftracht und spinnen — für einen großen Theil der Frauenwelt der Jetztzeit gewiß eine große Sehenswürdigkeit. Heute steht das Spinnrad mißachtet im Winkel, und doch war seine Erfindung im 16. Jahrhundert eine großartige Errungenschaft. Täglich kann man in der Ausstellung etwa 50 schmucke Mädchen mit frischen Gesichtern und rothen Armen an ihren Rädern sitzen sehen und spinnen. Alle 3 bis 4 Tage sind es andere, die von allen Theilen des Landes in ihren verschiedenen Trachten kommen, und so nebenher noch eine Trachtausstellung darbieten. Wie sie hier spinnen, so spinnen sie zu Hause, so haben ihre Mütter gesponnen, und die Schränke mit Leinen gefüllt, bis der Bräutigam kam und sie in das eigene Heim holte, für dessen Ausstattung sie so fleißig ihr Rädchen gedreht hatten. Daneben ist ein Raum ganz gefüllt mit Sofakissen und anderen weiblichen Handarbeiten in farbiger Wolle, durchbrochen auf seidenem Untergrunde. Alles ist von der Großherzogin von Baden selbst auf der Strickmaschine hergestellt und hergebracht worden, um zu einem wohlthätigen Zwecke verkauft zu werden. Die Kissen werden reißenden Absatz finden.

Der kommende 4. Juli.

Die Wiederkehr dieses populären Feiertags bringt uns den schrecklichen Kampf der Kolonisten für ihre Freiheit wieder in Erinnerung, macht uns der Helden der Vergangenheit gedenken und gibt uns Patriotismus für die Zukunft. Jeder gute Amerikaner versucht daher dazu beizutragen, die Feier des Tages zu einer solchen zu machen, die alle anderen übertrifft. Die erste Vorbedingung für eine richtige Feier ist aber gute Gesundheit. Wenn Ihr schwach und matt seid und ein Stärkungsmittel bedürft, so rathen wir Euch Hostetters Magenbitters zu versuchen, da es allgemein anerkannt ist als der beste Gesundheits-Wiederhersteller, den es gibt. Es bringt den Appetit wieder, reinigt das Blut, stärkt die Nerven und heilt sauren Magen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit, Unverdaulichkeit, Dyspepsie und Malaria. Auch Damen werden es als Stärkungs- und Kräftigungsmittel von Nutzen finden.

Grobe Worte in der englischen Sprache.

(Brief aus London.)

Die Nationale Vereinigung zur Unterdrückung der groben Worte, die jetzt hier ihre Thätigkeit entfaltet, hat es auf zwei Ausdrücke abgesehen, die beinahe jede Minute, ja jede Sekunde dem gemeinen Engländer von der Zunge gleiten: Es sind die Worte: damn (verdammt) und bloody (blutig). Der erstgenannte Ausdruck ist strafbar, wenn ihn ein gemeiner Mann braucht; er geht ohne Bestrafung aus, wenn ein Herzog ihn im Munde führt. A tuppenny damn war ein Lieblingsausdruck des alten Herzogs von Wellington, der seine Geringschätzung für die Ansichten seiner politischen Gegner in die Worte einzukleiden liebte, daß er sich a tuppenny damn daran kehre. Auch Lord Rosebery hat sich der Gefahr ausgesetzt, wegen obszöner Rede vor Gericht gezogen zu werden, als er kürzlich in öffentlicher Rede das amerikanische Räthsel aufgab: "Why can't you dam the Mississippi?" (Warum kann man den Mississippi nicht eindämmen?) Die Antwort darauf lautet: "Because dam(n) it, you can't!" (Denn, verdammt, 's geht nicht.) Damn verdammen und dam eindämmen, werden genau auf die gleiche Weise ausgesprochen — und wie soll ein Richter entscheiden, ob dam oder damn gebraucht worden ist?

Aber es gibt noch ein drittes dam, das Mutter bedeutet und jedem Pferdezüchter bekannt ist und zu einigen nicht sehr zarten Wortspielen gebraucht wird, die sich hier nicht wiederholen lassen. Ein Bäuerlein, das jüngst wegen Gebrauchs obszöner Fluchworte in Holt in Norfolk vor dem Dorfrichter erschien — denn Fluchen ist ein strafwürdiges Vergehen in diesem gottesfürchtigen Lande, wo nur die Geistlichen von der Kanzel herab ungestraft Andersgläubige verfluchen dürfen — hat jüngst den schlauen Versuch gemacht, der ihn erwartenden Buße durch Auffindung eines vierten dam zu entgehen, das er in Indien kennen gelernt haben wollte, wo er als Soldat diente. Als der Richter ihm das Unpassende und Strafbare des Wörtchens dam vorhielt, erwiderte der Bauer, er sei mehrere Jahre in Indien gewesen, wo ein dam der vierzigste Theil einer Rupie sei. Der vierzigste Theil einer Silbermünze sei kein obszönes Fluchwort — ergo sei dam kein strafbarer Ausdruck. Als der bukolische Verstand des Richters nicht im Stande war, diesen Syllogismus zu würdigen, sagte der Bauer: „Ich habe auch Bäche eingedämmt (dammed), ist das strafbar?" Trotz seiner Schlauheit ist das Bäuerlein zu fünf Schilling Buße verurtheilt worden, was ihm den Ausdruck entriß „damned".

Doch ist das Bestreben der nationalen Vereinigung auch darauf gerichtet, dem weitverbreiteten Wort bloody den Krieg zu erklären, das nicht strafbar ist, aber desto häufiger gebraucht wird, wenigstens vom gemeinen Mann, der alles und jedes, das ihm mißfällt, als „bloody" bezeichnet. Die fein fühlenden Engländer, besonders die zartbesaiteten Damen können das Wort bloody nicht ertragen und sprechen es auch in Gedichten nur ungern und mit Erröthen aus. Gerade wie die Engländer nie von ihrem stomach (Magen) reden und dieses wichtige Organ in sinniger Weise umschreiben — Kinder sprechen zartfühlend von colly-wobbles, wo sie Schmerzen hätten —, so werden blutige Schlachten sanguinary battles geheißen; ein blutiges Taschentuch wird beileibe nicht a bloody handkerchief genannt; es ist bloodstained! Nach Baumann (Londinismen) sollen die älteren Bühnendichter, die den Ausdruck liebten, für den heute unter dem gemeinen Volk weitverbreiteten Mißbrauch des Wores bloody verantwortlich sein, das nur mit „verflucht" übersetzt werden kann. Lord Byron im elften Kanto des Don Juan (Zeile 13) spricht von dem bloody Frenchman, dem Mordsfranzosen, der ihn in's Gras gestreckt.

Der japanische Verfassungsstreit.

Die Gegensätze, welche seit längerer Zeit zwischen dem japanischen Ministerpräsidenten Vicomte Katsura und dem Abgeordnetenhause bestehen, haben sich zu einem regelrechten Verfassungskonflikt erweitert. Die Regierung hat von dem Lande ziemlich bedeutende finanzielle Opfer gefordert, welche verschiedenen Zwecken dienen sollen. Unausgesprochen, doch wohl erkennbar ist dabei die Absicht des Ministeriums, im Geheimen Alles vorzubereiten, was der Wehrkraft des japanischen Volkes für den Augenblick einer ernsten Auseinandersetzung mit anderen Mächten mindestens die Ebenbürtigkeit verbürgt. Man weiß, worauf die ehrgeizigen Zukunftspläne Japans abzielen, und welchen widerstrebenden Gewalten es auf seinen Wegen begegnet. Das Ministerium ist sich bewußt, eine nationale Politik im großen Stil zu treiben, und es nimmt für sich eine vertrauensvolle Zustimmung des Volkes in Anspruch auch da, wo es seine Karten nicht offen vor der Welt aufdecken kann.

Die Mehrheit des japanischen Unterhauses glaubt indessen Ursache zu haben, dem Vicomte Katsura die Gefolgschaft zu versagen. Aehnlich wie das preußische Abgeordnetenhaus in der, der großen nationalen Sturm- und Drangperiode vorangehenden Konfliktszeit scheint es den Augenblick für günstig zu erachten, vor Allem seine parlamentarische Machtstellung der Krone gegenüber zu stärken. Wie man in Preußen Fragen des Budgetrechts aufwarf, um das parlamentarische Regierungssystem durchzusetzen, so hat die zweite japanische Kammer dem Ministerium die Zustimmung zu seinen finanziellen Forderungen versagt, ersichtlich in der Absicht, es dadurch zum Rücktritt von seiner Amtsführung zu zwingen.

Der Vicomte Katsura denkt aber, ähnlich wie einst der preußische Ministerpräsident Otto v. Bismarck-Schönhausen, nicht daran, einfach vor dem Parlament zu kapituliren. Er hat einstweilen im Oberhaus eine Stütze gesucht und gefunden, indem er dem Unterhause das konstitutionelle Recht zu seinem Vorgehen freimüthig bestritt. Er ist der Meinung, daß das streng parlamentarische System in Japan gar keine verfassungsmäßige Unterlage hat, da sein Kaiser ihn zum Ministerpräsidenten berufen, nicht aber das Abgeordnetenhaus. Dessen ablehnendes Votum in Finanzfragen sei deshalb ohne jeden Einfluß auf seine gegenwärtige Stellung, und er verbleibe in ihr, solange er das kaiserliche Vertrauen besitze.

Kein Grund, plötzlichen Anfall von Kinder-Cholera, Abweichen, Diarrhoea oder Sommer-Krankheit zu fürchten, wenn man Dr. Fowlers Extract of Wild Strawberry in der Medizinkiste hat. momifr

The Fair

Laden offen von 8:30 Vorm. bis 6 Uhr Abends. **State, Adams und Dearborn Str.**

Verschleuderungs-Verkauf von Shirtwaist-Suits

Damen Shirt Waist Suits so kühl und angenehm, so leicht überzuschlüpfen, so schön für das heiße Wetter, zum Spezial-Verkauf Donnerstag zu bedeutend reduzirten Preisen. Unser Wunsch das Lager zu verringern, und zwar so schnell als möglich, hat uns veranlaßt diese bisher unerhört niedrigen Preise für die schönsten Shirt Waist Suits der Saison festzusetzen. Wir haben sie in vier Partien getheilt, die auf verschiedenen Bargain-Tischen aufliegen wie folgt:

Tisch 1

Shirtwaist-Suits für Damen, gefertigt von Mercerized Basket Weave Material, weiß mit schwarz geblümt, hübsches Box Plaited Muster, Piped mit kontrastirenden Farben, besetzt mit kleinen Knöpfen, sehr umfangreich, Nine-Gored Skirt, Piped korrespondirend mit Waist, speziell reduzirter Preis — Donnerstag, **1.95**

Tisch 2

Shirt-Waist-Suits für Damen, gefertigt von blauer oder Oxblood Chambray, weißer Basket Weave Stoff oder Sheer weißes Lawn, niedliche „Vested" Effekte, vorzügliche Tucked oder Plaited Muster, mit großen Pouch-Aermeln, hübscher „Stock"-Kragen Hohlsaum- od. Plaited Skirt, speziell, Donnerstag zu nur **2.50**

Tisch 3

Shirtwaist-Suits für Damen, in weißem oder schwarzem Lawn, von Sheer-Qualität, import. Linnen oder Mercerized Basket-Weave Stoff, vorzügliches Sortiment bestickter Fronts, Clunyspitzen-Effekte, Plaited oder Hohlsaum-Muster, Skirts korrespondirend besetzt, reduzirt für Donnerstag, auf nur **3.50**

Tisch 4

Shirt-Waists-Suits für Damen, gefertigt von leinenfarbiger oder blauer Chambray, und eine Anzahl in Mercerized schwarzem Sateen, mit weißen Punkten, schönes plaited Muster, hübsch besetzt und gesteppt, mit neuen Pouch-Aermeln, Novelty-Kragen u. Manschetten, eine große Partie Suits, reduz't Donn'g, auf nur **4.50**

Schuh-Bargains

Gibson Ties für Damen, die neuen und populären niedrigen Schuhe, feines Patent Glace, mit schmiegsamen Dull Glace-Obertheilen, große seidegearbeitete Eyelets, leichte, biegsame handgewendete Sohle und Militär-Absatz, hübsches Aussehen, dauerhafte Qualität, speziell herabgesetzter Preis für morgen, nur **1.95**

Damen-Schuhe, von feinem leichtem Patent Glace und schlichtem Vici Kid, mit Lackleder-Spitzen, leichten biegsamen und schweren hervorstehenden Sohlen; auch eine feine Auswahl in Patent Kid, mit Tuch-Obertheilen und leichten biegsamen Sohlen; jedes Paar gut gemacht und hübsch ausgestattet, speziell, Donnerstag, per Paar, **1.90**

Strap Sandalen und Oxford Ties für Mädchen und Kinder, Paten Glace und feines Vici Glace, fancy Schleifen, Schnallen und Ornamente, in sämmtlichen Größen, für den Donnerstag-Verkauf heruntermarkirt auf nur **95c**

Schöne Serge-Anzüge für Männer zu $10.

Eine erprobte Qualität, was in Serges sehr wichtig ist, denn Serge-Anzüge sind sonderbar, wenn sie nicht richtig gemacht sind und reißen leicht bei den Nähten aus. Diese Anzüge garantiren wir, denn wir wissen, wie sie gemacht sind. Sie sind sehr eng gestreift, mit Seide genäht und mit Alpaca gefüttert und in allen Größen, 35 bis 46, für gewöhnliche und starke Leute, speziell zu............ **$10**

Eisschränke

Baldwin Eisschrank, von Hartholz gemacht, garantirt so gut zu sein, wie irgend einer der theuersten Eisschränke im Handel, Familien-Größe, **5.45**

Baldwins Dunsmore Eisschrank, extra große Sorte, gut konstruirt, von Hartholz gemacht, all die neuesten Verbesserungen, **12.50**

Challenge Iceberg Apartmenthouse-Eisschrank, Holzkohle konstruirte Box, durchweg mit Zink ausgeschlagen, extra große Sorte Patent Casters, abnehmbarer Flue, spez. für **11.75**

Jewett berühmter Crystal Eisschrank, die ganze Speisekammer mit extra schwerem, doppelt dickem Krystallglas gefüttert, von Hartholz gemacht, Donnerstag für nur **15.00**

Muslin-Unterzeug

Muslin-Beinkleider für Damen, mit breitem Umbrella-Ruffle, hohlgesäumte Yoke Bands und Drawstrings, Donnerstags Verkaufs-Preis ist nur **19c**

Cambric Korset Covers für Damen, französ. Blusen-Front und angepaßter Rücken, mit hohlgesäumtem Ruffle am Hals und Armlöchern besetzt, nur **21c**

Short-Waist Korset Covers für Damen, hübsch getuckte Front und Rücken, Spitzen besetzt, ausgezeichneter Werth zum Donnerstags speziellen Preis, nur, **21c**

Stickerei

Cambric und Schweizer Stickereien und Einsätze, ein gutes Assortiment von feinen Mustern, sehr gute Qualität, speziell, per Yard, **4c**

Cambric Stickereien, bis zu 4 Zoll breit, und Einsätze mit „Work up" bis zu 1½ Zoll Breite, ausgezeichnete Muster, spez. Preis, per Yard, **6c**

Neue Gürtel

Schwarz- und weißseidene Braid-Gürtel, eng gewebt, mit Gilt, Silber- oder Gun-Metall-Schnallen und Ornamente, **17c**

Taffeta-Seide-Gürtel, beste Qualität, schöne Schnalle u. Rückenstück, speziell Donnerstag zu **40c**

Echte Sealleder-Gürtel, 1 Zoll breit, Donnerstag zu **25c**

Tapeten

Um Raum zu schaffen für unser großes Herbst-Lager haben wir unser gegenwärtiges Lager von 25—50 Proz. herabgesetzt.
25c Parlor-Tapeten, herab., Rolle **15c**
50c Den od. Bibliothek-Tapeten, Rolle **35c**
15c Ingrain-Tapeten, herab., Rolle **10c**
10c Laden- u. Hallen-Tapete, Rolle **6c**
Hunderte von Rollen guter Tapeten, **1½c**

Leder-Artikel

Wrist Bags, Purses und Portemonnaies, von Walrus-Leder, in einem Assortiment von Schattirungen — Größe der Bags, 5 Zoll, Auswahl, Donnerstag, für **25c**

Groceries

Speck—Armours Banquet, das Pfund für nur **14c**

Rolled Oats—Ralstons, 3 Packete, **25c**
Ganzes Weizen-Mehl—Ralstons, speziell für Donnerstag, 5 Pfd.-Packet nur **19c**
Cero-Fruto, Donnerstag, per Pack. **10c**
Gelatin—Star, assortirte Flavors, speziell morgen, das Packet für nur **10c**
Butter — Mungers feinste Creamery, speziell für Donnerstag, das Pfund, **24c**
Käse — fancy full Cream, per Pfd. **12c**
Roquefort Käse — Fancy importirt, speziell, Donnerstag, per Pfd. für **36c**

Butterine — Morleys oder Armours, speziell Donnerstag, das Pfund, für **13c**

Olivenöl — reines California Donnerstags spez. Preis, per Qt.-Flasche nur **55c**
Zitronen—fancy Messina, per Dutz. **18c**
Shredded Wheat Biscuit, per Pack. **10c**
Bestes gemischtes Hühnerfutter, Donnerstag, per 100 Pfund-Sack, **1.40**
Catsup—Monarch oder Columbia, **16c**
Marmalade—Hartleys, imp., Jar, **17c**
Spargeln-Tips—Monarch, 3 Pfd. **27c**

Cereal Kaffee—Old Grist Mill, großes Packet, speziell für Donnerstag zu nur **19c**

Pfirsiche—gelbe Crawfords, Büchse **15c**
Baked Beans—B.&M., 3 Pfd. Büchse **12c**
E. J. Erbsen—kleine Batavia, Büchse **15c**
Tomatoes—Batavia, 3 Pf. Büchse f. **14c**
Suppen—Empsons, 3 Büchsen f. nur **25c**
Salz—10 Pfd. Sack, Donn., für nur **4c**
Rock Salt—100 Pfd. Sack für nur **80c**
Reis—Carolina, speziell, per Pfd. **5c**
Lachs—Royal Chinook, Pfd. Büchse **10c**
Corned Beef—Armours, per Pfund **5c**

Crackers—National Biscuit Co.'s Strawberry Sandwiches, Velvet Cookies, Chicago Crackers oder Feigen-Bars, Auswahl, Donnerstag, das Pfund **12c**

Pfeffer, rein, schwarzer, gemahlen, Pf. **22c**
Zwetschen—Santa Clara, per Pfd. **5c**
Pfirsiche—gedörrte, speziell, Pfund, **9c**
Seife—Mascot, 10 Stücke, speziell, **25c**
Seife—Deutsche mottled, 10 Stücke **30c**
Seife—Swifts Wool, 10 Stücke für **39c**
Seifen Pulver—Snow White, Packet **15c**
Seife—Scouring, 10 Stücke für nur **35c**
Theer-Seife—10 St., Donnerstag f. **35c**
Lekko Powder—große Box, für nur **8c**

Zucker—H. & E. granulirter, 20 Pf., Donnerstag für **1.00**

Kaffee—Napoleon Java und Mokka, speziell für Donnerstag, per Pfund, **29c**
Kaffee—O. G. Java und Mokka, speziell Donnerstag, 3½ Pfund, für **1.00**
Kaffee—Golden Santos, 4 Pfd. f. **1.00**
Thee—Monsoon, Pfund Packet für **30c**
Thee—B. F. Japan, 4 Pfd. Donn. **1.00**
Thee—alle Sorten von uns. 55c Thee, **49c**

Malt Wheat Flakes—Aunt Jemima, speziell für Donnerstag, das Packet für nur **10c**

Zigarren-Offerten

D. B. Long & Son's Monograms, Councillors Perfectos, Marie Jansen und Pete Dailey, einige wohlbekannte Fünf-Cents-Zigarren, Donnerstag, Box mit 50, **1.50**; 8 für **25c**

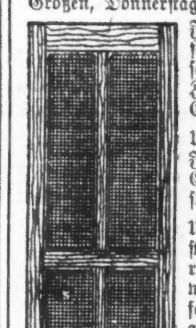
Luke's Imports, Luke's Autumn, John Sherman und Carter H. Harrison Zigarren, Donnerstag, Box mit 50, **1.20**; per 100, **2.25**; 2 für **5c**

Flor d'Espana Puritano, Union Handfabrikat, strikt echte Havana, speziell, Box mit 50 für **2.45**; jede, **5c**

Hoffman House Magnums, Pack. 10, **11c**
Buffo Zigarren, Packet von 10, **10c**
Banquet Hall Ponies, Packet von 10, **10c**

Screen-Verkauf

Fliegen-Thüren, extra gut gemacht, wie Bild, 4-Panel, 1⅛ Zoll, alle Größen, Donnerstag nur **50c**



Fliegen-Thüren, extra fancy, Naturholz, verschiedene Entwürfe, 1⅛ Zoll, alle Größen, **75c**

Unsere extra fancy Fliegen-Thüren, alle Größen, speziell, **1.25**

Unsere extra fancy beste eichene Fliegenthüren, sehr schöner Entwurf, speziell für die feinsten Wohnhäuser, alle Größen Donnerstag **1.50**

Fliegen-Fensterrahmen, vollständig mit Slides und Ecken-Brackets, Donnerstag für **12c**

Ausziehbare Fliegenfenster, Hartholzrahmen, beste Qualität Wire-Cloth, 24 Zoll hoch, ausziehbar bis zu 33 Zoll in Breite, Donnerstag, **18c**

Floor-Oeltuch

Oeltuch von dauerhafter Qualität, schöne Farben und Entwürfe, Odd Längen und Breiten, per Quadrat-Yard, **19c**

Linoleums, Scott's und Wild's, hochfeine begehrenswerthe aus- und inländische Entwürfe, zwei Yds. breit, per Quadrat-Yard, **39c**

Matten

Japanische und chinesische Mattings, mehrere Rollen hochfeiner Mattings ausgesucht von unserm regulären 25c-Lager u. zum Verkaufe zu, Yd., **14c**

Japanische u. chinesische Mattings, extra feine Qualität, Linnen Warp, vorzügliche Muster, roth, grün und blau, unsere reguläre 35c-Qualität, speziell, per Yard, **22c**

Bettzeug

Gebleichte oder ungebleichte Bettlaken, 81X90, Naht in der Mitte, Linnen-Finished, Donnerstag für, **35c**

10-4 graue Cotton Blankets, fließgefüttert, Donnerstag für **39c**

Notion-Verkauf

„Hump" Haken u. Oesen, 2 Dtzd., **1c**
Gold-Eye Nähnadeln, 2 Papiere, **1c**
Sicherheitsnadeln, alle Gr'n, p. Dtzd. **2c**
Heftfaden, 500-Yard-Spule zu **2c**
Großes Haarnadel-Cabinet, sortirt, **3c**
Rubber Dreß-Shields, 3 Gr'n, Paar, **3c**
Weiße Featherstitched Braid, 6-Yds., **5c**
Kindergarten Beads, große Box, **5c**
17c schwarze Nähseide, 350-Yd.-Sp. **10c**

Rugs reduzirt

Ingrain Art Squares, Ivins, Dietz & Metzger's beste Qualität, reine Wolle, ein großes und vollständiges Sortiment von künstlerischen Entwürfen und allen Farben, Größen variirend von 6X9 bis 12X15 Fuß:

6X9,	7.6X9,	9X9,
3.50	4.50	5.50

Axminster Rugs, vorzügliche Qualität, neue und hübsche Muster, reiche Farben:

18X36,	27X63,	36X72,
85c	2.50	3.50

Carpet Rugs, Axminster Velvet und Brussels Qualität, eine elegante Partie von den besten Mustern der Saison, zu großartig reduzirten Preisen:

6X8,	8.3X12,
7.50	16.50

Smyrna Rugs, reine Wolle, befranste Enden, schöne Entwürfe, alle Farben, Größe 36X72, **1.60.**